

Beteiligungsbericht 2013

über die wirtschaftliche Betätigung
der Stadt Mainz

Beteiligungsgesellschaften
der Stadt Mainz



Landeshauptstadt
Mainz

Impressum

Landeshauptstadt Mainz
Dezernat für Finanzen, Beteiligungen und Sport
finanzdezernat@stadt.mainz.de
www.mainz.de/finanzdezernat

Ansprechpartner Beteiligungsmanagement:

Herr Heinz-Peter Gottschalk
06131/12 42 86
heinz-peter.gottschalk@stadt.mainz.de

Frau Alexandra Stritter
06131/12 22 66
alexandra.stritter@stadt.mainz.de

Frau Natascha Schäfer
06131/12 23 29
natascha.schaefer@stadt.mainz.de

Frau Pinar Degirmenci
06131/12 21 74
pinar.degirmenci@stadt.mainz.de

Frau Svitlana Holzapfel
06131/12 25 38
svitlana.holzapfel@stadt.mainz.de

Frau Kamila Dobrowolska
06131/12 24 05
kamila.dobrowolska@stadt.mainz.de



Vorwort des Oberbürgermeisters

Mit dem Beteiligungsbericht 2013 legt die Landeshauptstadt Mainz den 13. Bericht über die städtischen Gesellschaften, Eigenbetriebe und Anstalten des öffentlichen Rechts den Stadtratsmitgliedern sowie den interessierten Bürgerinnen und Bürgern vor. Dieser gewährt Außenstehenden einen Einblick in die vielfältigen wirtschaftlichen Aktivitäten der kommunalen Unternehmen und Beteiligungen der Landeshauptstadt Mainz.

Die Landeshauptstadt Mainz beteiligt sich zur Umsetzung ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit u. a. an 14 rechtlich selbständigen Unternehmen und deren Beteiligungsgesellschaften, zwei Anstalten des öffentlichen Rechts sowie an drei wirtschaftlich selbständigen, aber rechtlich unselbständigen Eigenbetrieben, u. a. in den Bereichen Entsorgung und Verkehr, Stadtentwicklung und Wohnungswirtschaft, Wirtschaftsförderung, Bildung und Soziales, Kultur, Gebäudewirtschaft und IT-Dienstleistung. Neben der Aufgabe, die städtischen Gesellschaften, Eigenbetriebe und Anstalten des öffentlichen Rechts bei der Erfüllung des Unternehmenszwecks zu unterstützen und deren wirtschaftliche Effizienz zu optimieren, hat die Landeshauptstadt Mainz gleichzeitig sicherzustellen, dass bei der Leitung, Steuerung und Überwachung der Beteiligungen die öffentlichen Belange berücksichtigt werden.

Mit der Gründung der Zentralen Beteiligungsgesellschaft der Stadt Mainz mbH (ZBM) im September 2010 wurde eine Holdinggesellschaft geschaffen, die für die Alleingeschafterin Stadt Mainz solche Unternehmen und Beteiligungen erwirbt, errichtet, veräußert und verwaltet, deren Gesellschaftszweck die Erfüllung öffentlicher Aufgaben der Landeshauptstadt Mainz ist. Die ZBM beabsichtigt aktuell, weitere einzelwirtschaftliche Aktivitäten in der Konzernstruktur zu bündeln.

Mit dem „Public Corporate Governance Kodex“ wurde ein neues, verbindliches Regelwerk für die Unternehmen der Landeshauptstadt Mainz geschaffen. Dieser enthält wesentliche Bestimmungen geltenden Rechts zur Leitung und Überwachung der Gesellschaften. Ziel ist es, die Unternehmensführung und -überwachung transparenter und nachvollziehbarer zu gestalten, um durch mehr Öffentlichkeit und Nachprüfbarkeit das Vertrauen in Entscheidungen der Verwaltung und Politik zu erhöhen.

Für das Engagement und die geleistete Arbeit gilt den Vorständen, Geschäftsführungen und Werkleitungen sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unserer Unternehmen und der Beteiligungsverwaltung der Landeshauptstadt Mainz mein besonderer Dank.

Allen Leserinnen und Lesern des Beteiligungsberichts wünsche ich eine interessante Lektüre.

Mainz, im Dezember 2013

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'ME', written in a cursive style.

Michael Ebling
Oberbürgermeister



Vorwort des Finanzdezernenten

Die Landeshauptstadt Mainz lässt im Rahmen der kommunalen Selbstverwaltung wesentliche Leistungen der öffentlichen Daseinsvorsorge im wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Bereich durch kommunale Gesellschaften erbringen. Zum Wohl ihrer Bürgerinnen und Bürger ist sie verpflichtet, bei ihren Beteiligungsgesellschaften eine verantwortungsvolle Unternehmensführung zu gewährleisten, die das Spannungsfeld zwischen gemeinwohlorientierter Daseinsvorsorge und betriebswirtschaftlichem Ertragsdenken und der Erwirtschaftung von Überschüssen für den städtischen Haushalt berücksichtigt.

Die dabei zugrunde zu legenden Standards wurden in diesem Jahr in einer Leitlinie unter dem Titel „Public Corporate Governance Kodex der Landeshauptstadt Mainz“ für die Beteiligungen der Landeshauptstadt Mainz festgeschrieben und vom Stadtrat am 17. April 2013 beschlossen. Er dient künftig als Handlungsgrundlage, für die Stadträte als Handbuch für deren Aufsichtsratsaktivität, für die Beteiligungsgesellschaften als vorausgesetztes Anforderungsprofil und für die Bürgerinnen und Bürger als Information zu Vorgängen im Bereich der Beteiligungen. Hierzu zählen Klarheit über Aufgaben der Aufsichtsgremien, der Geschäftsführungen und des Gesellschafters, Transparenz über Gehälter und den Umgang mit Interessenskonflikten oder der Einblick in gesellschaftsrechtliche Grundlagen.

Die Zentrale Beteiligungsgesellschaft der Stadt Mainz mbH prüft weiterhin im Rahmen der Umsetzung des Masterplans ihr Beteiligungsportfolio für die Geschäftsbereiche „Stadtentwicklung“, „Stadtmarketing“, „Städtische Bildung & Soziales“, und „Städtische Ver- und Entsorgung“ in sinnvoller Weise zu erweitern, um eine transparente und effiziente Umsetzung der wirtschaftlichen Tätigkeit der Landeshauptstadt Mainz zu gewährleisten.

Der vorliegende Beteiligungsbericht 2013 gibt auf Basis der geprüften Jahresabschlüsse 2012 einen Einblick in die wirtschaftliche und finanzielle Lage der Beteiligungen und gewährt, soweit möglich, einen Ausblick auf das Geschäftsjahr 2013.

Besonderer Dank für die konstruktive Zusammenarbeit gilt den Geschäftsführern und Werkleitern, den Mitgliedern der Werksausschüsse, Aufsichtsräte und Gesellschafterversammlungen sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Beteiligungsmanagements sowie der städtischen Gesellschaften, Eigenbetriebe und Anstalten des öffentlichen Rechts.

Mainz, im Dezember 2013

Günter Beck
Bürgermeister

<u>Inhaltsverzeichnis</u>	Seite
Abkürzungsverzeichnis	9
1. Einführung	11
1.1 Gesetzliche Grundlagen	11
1.2 Zielsetzung des Beteiligungsberichtes	11
1.3 Aufbau des Beteiligungsberichtes	12
1.4 Finanzwirtschaftliche Kennzahlen im Überblick	13
2. Überblick über alle Beteiligungsgesellschaften, Eigenbetriebe und Anstalten (AöR)	16
2.1 Direkte Beteiligungen der Stadt Mainz	16
2.2 Graphische Gesamtübersicht der Beteiligungen	18
3. Einzeldarstellungen der Beteiligungen	34
3.1 Zentrale Beteiligungsgesellschaft der Stadt Mainz mbH	34
3.1.1 Stadtwerke Mainz AG	40
3.1.2 Frankfurter Hof Verwaltungsgesellschaft mbH	47
3.1.3 mainzplus CITYMARKETING GmbH	52
3.1.4 SPAZ Mainzer Gesellschaft für berufsbezogene Bildung und Beschäftigung gGmbH	57
3.2 Entsorgung und Verkehr	63
3.2.1 PMG Parken in Mainz GmbH	63
3.2.2 EGM Entsorgungsgesellschaft Mainz mbH	68
3.2.3 Wirtschaftsbetrieb Mainz AöR	73
3.2.4 Entsorgungsbetrieb der Stadt Mainz	80
3.3 Stadtentwicklung und Wohnungswirtschaft	88
3.3.1 Wohnbau Mainz GmbH	88
3.3.2 Mainzer Aufbaugesellschaft mbH	94
3.3.3 Rheingoldhalle Verwaltungs-GmbH	100
3.3.4 Rheingoldhalle GmbH & Co. KG	103
3.4 Wirtschaftsförderung	107
3.4.1 Grundstücksverwaltungsgesellschaft der Stadt Mainz mbH	107
3.4.2 TechnologieZentrum Mainz GmbH	113
3.4.3 Grundstücksentwicklung Mainz (AGEM) AöR	118
3.5 Bildung und Soziales	123
3.5.1 Mainzer Alten- und Wohnheime gemeinnützige GmbH	123
3.5.2 WFB Fertigung & Service - Werkstätten für behinderte Menschen Mainz gGmbH	129
3.6 Kultur	135
3.6.1 Staatstheater Mainz GmbH	135
3.7 Dienstleistungen für die Stadt Mainz	141
3.7.1 Kommunale Datenzentrale	141
3.7.2 GWM Gebäudewirtschaft Mainz	146
4. Anhang	152
4.1 Zusammenfassender Überblick über die Einzeldarstellungen	152

4.2	Überblick über die Wirtschaftsprüfungsgesellschaften 2012	153
4.3	Überblick über die Beschäftigten 2012	154
4.4	10-Jahresübersichten (2003 – 2012)	156
4.5	Gesamtbericht MVG 2012	178

Abkürzungsverzeichnis

Gesellschaften:

- mainzplus mainzplus CITYMARKETING GmbH
- EGM Entsorgungsgesellschaft Mainz mbH
- FFH Frankfurter Hof Verwaltungsgesellschaft mbH
- GVG Grundstücksverwaltungsgesellschaft der Stadt Mainz mbH
- KDZ Kommunale Datenzentrale
- MAG Mainzer Aufbaugesellschaft mbH
- MAW Mainzer Alten- und Wohnheime gGmbH
- PMG Parken in Mainz GmbH
- RGH Rheingoldhalle GmbH & Co. KG
- RGHVW Rheingoldhalle Verwaltungs-GmbH
- SPAZ Sozialpädagogisch allgemeinbildendes Zentrum
- SWM Stadtwerke Mainz AG
- TZM TechnologieZentrum Mainz GmbH
- WFB WFB Fertigung & Service – Werkstätten für behinderte Menschen Mainz gGmbH
- Wohnbau Wohnbau Mainz GmbH
- ZBM Zentrale Beteiligungsgesellschaft der Stadt Mainz mbH

Beteiligungen an anderen Unternehmen:

- AMA ArbeitsMarktAgentur Mainz GbR
- ERM Energiehandel Rhein-Main GmbH & Co. KG, Mainz
- EVO Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach
- GDW Gesellschaft der Werkstätten für Behinderte Hessen und Thüringen e.G., Kassel
- GPE Gesellschaft für psychosoziale Einrichtungen in Mainz und Umgebung GmbH, Mainz
- GVG Bauerngasse Grundstücksverwaltungsgesellschaft Bauerngasse mbH
- GVG Löhrstraße Grundstücksverwaltungsgesellschaft „Löhrstraße zwei“ mbH
- GVG Otto-Schott-Straße Grundstücksverwaltungsgesellschaft Otto Schott Straße mbH, Mainz
- GVG Stresemann-Ufer Grundstücksverwaltungsgesellschaft Stresemann Ufer mbH
- HEAG HEAG Versorgungs-Aktiengesellschaft, Darmstadt
- HI-MAG HI-MAG Vermietungsgesellschaft mbH
- HKW Heizkraftwerk GmbH Mainz
- IBGV Industrie-, Bau- und Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH
- KMW Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG, Mainz
- Lotharpassage GmbH Aufbaugesellschaft Lotharpassage Verwaltungs GmbH, Mainz
- Lotharpassage GmbH & Co. KG Aufbaugesellschaft Lotharpassage GmbH & Co. KG Mainz, Mainz
- Ludus M.T.E. Ludus Beteiligungsgesellschaft mbH
- PHG Bauerngasse Parkhausgesellschaft Bauerngasse mbH
- Spielbank Mainz GmbH Spielbank Verwaltungsgesellschaft Mainz/Trier/Bad Ems mbH, Mainz
- Spielbank Mainz KG Spielbank Mainz/Trier/Bad Ems GmbH & Co. KG, Mainz
- Taubertsberg GmbH Aufbaugesellschaft Taubertsberg Verwaltungs GmbH, Mainz
- ÜWG Überlandwerk Groß Gerau GmbH, Groß-Gerau
- VMW Verkehrs-Verbund Mainz-Wiesbaden GmbH, Wiesbaden

-
- WFM

Wasserforschung Mainz GmbH

Sonstige Abkürzungen:

- ARGE Arbeitsgemeinschaft
- AöR Anstalt des öffentlichen Rechts
- Bgm. Bürgermeister
- BgO Beigeordneter
- e.V. eingetragener Verein
- eG eingetragene Genossenschaft
- ff. fortfolgende
- Ford. Forderungen
- GbR Gesellschaft des bürgerlichen Rechts
- GdbR Bauträgergesellschaft des bürgerlichen Rechts
- GemO Gemeindeordnung
- gGmbH gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
- GmbH Gesellschaft mit beschränkter Haftung
- HGB Handelsgesetzbuch
- i.G. in Gründung
- i.H.v. in Höhe von
- i.L. in Liquidation
- incl. Inklusive
- OHG offene Handelsgesellschaft
- KG Kommanditgesellschaft
- MdL Mitglied des Landtages
- MdB Mitglied des Deutschen Bundestages
- OB Oberbürgermeister
- PRA Passive Abgrenzungsposten
- SGB Sozialgesetzbuch
- SOPO Sonderposten
- StRM Stadtratsmitglied
- T€ Tausend EURO
- UV Umlaufvermögen
- Verb. Verbindlichkeiten
- v. H. von Hundert
- VHS Volkshochschule
- WE Wohneinheiten
- z.T. zum Teil

1. Einführung

1.1 Gesetzliche Grundlagen

Die Offenlegungspflicht der Gemeinde sowie die Verpflichtung zur Erstellung eines Beteiligungsberichtes ist in § 90 Gemeindeordnung Rheinland-Pfalz (GemO) geregelt.

Hiernach hat die Stadtverwaltung dem Stadtrat einen Bericht über die Beteiligungen der Stadt Mainz an Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen sie mit mindestens 5 % unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist, vorzulegen. Nach § 86 Abs. 3 Satz 3 GemO werden die Vorschriften des § 90 Abs. 2 Satz 1 und 2 Nr. 4 GemO auch analog für Eigenbetriebe und Anstalten des öffentlichen Rechts angewendet.

Der Beteiligungsbericht soll gem. § 90 Abs. 2 GemO insbesondere Angaben enthalten über:

1. den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse, die Besetzung der Organe und die Beteiligungen des Unternehmens,
2. den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen,
3. die Grundzüge des Geschäftsverlaufes, die Lage des Unternehmens, die Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Gemeinde und die Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft und die gewährten Gesamtbezüge durch die Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens für jede Personengruppe sowie
4. das Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das Unternehmen.

Der Beteiligungsbericht ist im Stadtrat in öffentlicher Sitzung zu erörtern. Die Stadtverwaltung hat die Einwohner über den Beteiligungsbericht in geeigneter Form zu unterrichten. Die Einwohner sind berechtigt, den Beteiligungsbericht einzusehen.

1.2 Zielsetzung des Beteiligungsberichtes

Der Beteiligungsbericht wendet sich in erster Linie an alle Stadtratsmitglieder sowie interessierte Bürgerinnen und Bürger, um diesen den Umfang der wirtschaftlichen Betätigung der Stadt Mainz innerhalb ihrer Beteiligungsgesellschaften graphisch, verbal und anhand der zur Verfügung stehenden Zahlen zu erläutern. Während der Stadtrat sich ansonsten nur mit jeweils einer Gesellschaft im Rahmen des Jahresabschlusses, des Wirtschaftsplanes oder in Sondersituationen, wie zum Beispiel bei wesentlichen Änderungen des Gesellschaftsvertrages oder der Satzung, bei Maßnahmen der Kapitalbeschaffung oder Kapitalherabsetzung oder bei Gründungen neuer Gesellschaften sowie Beteiligung an bestehenden Gesellschaften beschäftigt (§ 88 Abs. 5 GemO), enthält dieser Bericht einen Gesamtüberblick über das Beteiligungsvermögen der Stadt Mainz.

Neben der Informationsfunktion soll es den vom Stadtrat entsandten Aufsichtsratsmitgliedern erleichtert werden in die Unternehmen, in denen sie in Organen und Gremien Verantwortung übernehmen, so steuernd und überwachend eingreifen zu können, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt und das Unternehmen wirtschaftlich geführt wird (§ 87 Abs. 4 GemO).

Die von den Beteiligungsgesellschaften angestrebten Ziele im Rahmen der Daseinsvorsorge ergeben sich aus dem jeweils aufgeführten Gesellschaftszweck. Darüber hinaus strebt die Stadtverwaltung an, aufbauend auf das Leitbild der Stadt Mainz, in Zusammenarbeit mit den Beteiligungsgesellschaften Detailziele zu erarbeiten, deren Erfüllung dann als Maßstab für die wirtschaftliche Betätigung und den Erfolg herangezogen werden sollen. Neben der finanzwirtschaftlichen Betrachtungsweise stehen die Fragen des öffentlichen Zwecks der Unternehmen (§ 85 Abs. 1 Nr. 1 GemO) sowie die Subsidiaritätsprüfung (§ 85 Abs. 1 Nr. 3 GemO) im Mittelpunkt. Diese drei Aspekte zusammen bezeichnet man als Schrankentrias, das bei jeder wirtschaftlichen Betätigung der Kommunen zu beachten ist.

Betont werden soll an dieser Stelle, dass die finanzwirtschaftliche Betrachtung bei kommunalen Beteiligungen eher nachrangig zu sehen ist. Sie dient insbesondere der Prüfung der Fragen, ob

- a) das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde und dem voraussichtlichen Bedarf steht (§ 85 Abs. 1 Nr. 2 GemO),
- b) das Unternehmen einen Überschuss für den Haushalt der Gemeinde erbringen kann (§ 85 Abs. 2 Satz 1 GemO),
- c) die Gemeinde sich nicht zur Übernahme von Verlusten in unbestimmter oder unangemessener Höhe verpflichtet (§ 87 Abs. 1 Nr. 6 GemO).

1.3 Aufbau des Beteiligungsberichtes

Der 13. Beteiligungsbericht gibt einen Überblick über das Beteiligungsportfolio der Landeshauptstadt Mainz. Um den Leserinnen und Lesern ein übersichtlich strukturiertes Informationsinstrument zur Verfügung zu stellen, werden die Einzelberichte nach Nennung der Gesellschaft und der genauen Anschrift wie folgt gegliedert:

1. Gründung der Gesellschaft und Datum der aktuellen Fassung der Satzung bzw. des Gesellschaftsvertrages,
2. Wirtschaftsjahr, Stammkapital und letzte Stammkapitalveränderung,
3. Beteiligungsverhältnisse,
4. Gegenstand des Unternehmens,
5. Besetzung der Organe,
6. Beteiligungen an anderen Unternehmen,
7. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks,
8. Grundzüge des Geschäftsverlaufes,
9. Lage des Unternehmens,
10. Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinden,
11. Aufwendungen für Gesellschaftsorgane,
12. Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen (Subsidiaritätsprüfung),
13. Personal sowie
14. Ausführungen zu den Anforderungen im Sinne des § 90 GemO (notwendige öffentliche Bekanntmachungen), (entfällt bei Eigenbetrieben und AöRs).

Grundsätzlich ist die Struktur der Darstellungsform für alle Beteiligungsgesellschaften einheitlich und beinhaltet alle in der Gemeindeordnung geforderten Informationen.

Die Einzelberichte der Eigenbetriebe und Anstalten des öffentlichen Rechts werden wie folgt gegliedert:

1. Gründung des Eigenbetriebes/der Anstalt und Datum der aktuellen Fassung der Satzung,
2. Wirtschaftsjahr, Stammkapital und letzte Stammkapitalveränderung,
3. Beteiligungsverhältnisse,
4. Gegenstand des Eigenbetriebes/der Anstalt,
5. Besetzung der Organe,
6. Stand und Erfüllung des öffentlichen Zwecks,
7. Grundzüge des Geschäftsverlaufes,
8. Lage des Eigenbetriebes/der Anstalt,
9. Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde,
10. Aufwendungen für Organe des Eigenbetriebes/der Anstalt,
11. Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO (Subsidiaritätsprüfung),
12. Personal sowie
13. Wichtige Verträge.

Grundsätzlich ist die Struktur der Darstellungsform für alle Eigenbetriebe/Anstalten einheitlich und beinhaltet alle in der Gemeindeordnung geforderten Informationen.

Basis aller Einzelberichte sind die aktuellen Satzungen bzw. Gesellschaftsverträge, die Jahresabschlüsse und Prüfberichte des Geschäftsjahres 2012 (bei abweichendem Wirtschaftsjahr die Daten zum Ende des Geschäftsjahres 2011/12), soweit sie bis zum 15.10.2013 dem Beteiligungsmanagement bekannt geworden sind. Die Angaben zu Punkt 2) Grundkapital, Punkt 5) Besetzung der Organe sowie zu Punkt 6) Beteiligungen an anderen Unternehmen sind stichtagsbezogen zum 15.10.2013 dargestellt. Die im Berichtsjahr ausgeschiedenen Organmitglieder werden in den nachfolgenden Tabellen nicht aufgeführt.

Die unmittelbaren Beteiligungen von weniger als 5 % kommunalem Anteil sowie die mittelbaren Beteiligungen werden lediglich in Form von Übersichten nachrichtlich erwähnt. Auf die Darstellung der Sparkasse Mainz wird aufgrund des § 85 Abs. 5 GemO verzichtet, wonach für alle öffentlichen Sparkassen das Sparkassengesetz abschließend Anwendung findet. Dennoch sei an dieser Stelle erwähnt, dass die Stadt Mainz gemeinsam mit dem Landkreis Mainz-Bingen Gewährträgerin der Sparkasse Mainz ist und die mit der Gewährträgerschaft verbundenen Rechte und Pflichten wahrnimmt. Im Gegenzug leistet die Sparkasse ihrerseits einen Beitrag - u. a. durch einen Finanzierungszuschuss zur Schuldnerberatung - zur Daseinsvorsorge sowie zur Gemeinwohlorientierung in der Stadt Mainz.

1.4 Finanzwirtschaftliche Kennzahlen im Überblick

Zur Bewertung von Informationen aus Prüfberichten und Wirtschaftsplänen sind finanzwirtschaftliche Kennzahlen ein geeignetes Instrument. Diese sind als betriebswirtschaftlich relevante absolute Zahlen oder Verhältniszahlen, die messbare betriebliche Ergebnisse aggregiert wiedergeben, zu verstehen. Anhand von Kennzahlen können frühzeitig unerwünschte Entwicklungen erkannt und gegebenenfalls noch rechtzeitig Maßnahmen zur Gegensteuerung ergriffen werden.

Die Bewertung von Unternehmen anhand von Kennzahlen erfordert umfangreiche zusätzliche Informationen sowie branchenspezifische Fachkenntnisse. Deshalb sei an dieser Stelle vor voreiligen Rückschlüssen gewarnt. Insbesondere bei Unternehmensvergleichen über Branchengrenzen hinweg ist Vorsicht geboten.

In dem vorliegenden Beteiligungsbericht sind folgende finanzwirtschaftliche Kennzahlen von wesentlicher Bedeutung:

I. Ertragslage

1. Eigenkapitalrentabilität = $\frac{\text{Jahresergebnis}}{\text{Eigenkapital}} * 100$
2. Gesamtkapitalrentabilität = $\frac{\text{Jahresergebnis}}{\text{Gesamtkapital}} * 100$

II. Vermögensaufbau

1. Anlagenintensität = $\frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Gesamtvermögen}} * 100$
2. Intensität des Umlaufvermögens = $\frac{\text{Umlaufvermögen}}{\text{Gesamtvermögen}} * 100$

III. Anlagenfinanzierung

1. Anlagendeckung I = $\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Anlagevermögen}} * 100$
2. Anlagendeckung II = $\frac{\text{Eigenkapital} + \text{langfristiges Fremdkapital}}{\text{Anlagevermögen}} * 100$

IV. Kapitalausstattung

1. Eigenkapitalquote = $\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} * 100$
2. Fremdkapitalquote = $\frac{\text{Fremdkapital}}{\text{Gesamtkapital}} * 100$

V. Liquidität

$$\text{Liquiditätsgrad I} = \frac{\text{Liquide Mittel}}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}} * 100$$

I. Ertragslage

1. Eigenkapitalrentabilität:
Die Eigenkapitalrentabilität gibt die Verzinsung des Eigenkapitals an. In § 8 des Kommunalabgabengesetzes ist geregelt, dass „neben den Zinsen für Fremdkapital, eine angemessene Verzinsung des von den kommunalen Gebietskörperschaften aufgewandten Eigenkapitals anzusetzen ist“. „Unabhängig von den tatsächlichen Eigenkapitalverhältnissen können 1,6 v. H. des jeweiligen Buchrestwertes des Anlagevermögens angesetzt werden“. Dabei wird unterstellt, dass 40 % des Anlagevermögens durch Eigenkapital finanziert wird, so dass die Eigenkapitalverzinsung 4 % beträgt.
2. Gesamtkapitalrentabilität:
Prozentualer Anteil des Jahresüberschusses am Gesamtkapital. Die Gesamtkapitalrentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte (Gesamt-) Kapital im Geschäftsjahr verzinst hat. Alternativ hätte neben dem Jahresüberschuss auch die Höhe der Fremdkapitalzinsen mit einbezogen werden können. Da sich diese aus den Prüfberichten jedoch nur sehr schwer ableiten lassen, wurde darauf verzichtet.

II. Vermögensaufbau

1. Anlagenintensität:

Beim Anlagevermögen werden solche Gegenstände ausgewiesen, die dazu bestimmt sind, dem Geschäftsbetrieb dauernd zu dienen. Hierunter fallen Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen und Finanzanlagen. Ist ihre Nutzungsdauer begrenzt, sind die Anschaffungs- oder Herstellungskosten um die planmäßigen Abschreibungen zu vermindern.

2. Intensität des Umlaufvermögens

Im Umlaufvermögen werden Vorräte, Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände, Wertpapiere sowie Schecks, Kassenbestand, Bundesbank- und Postgiro Guthaben und Guthaben bei Kreditinstituten ausgewiesen. Der Grad der Umlaufintensität ist – durch die Verschiedenartigkeit der Branchen bedingt – entweder vorratsintensiv orientiert, d.h. durch einen hohen Materialbestand gekennzeichnet, oder er besteht überwiegend aus einem hohen Forderungsbestand bzw. liquiden Mitteln.

Die Intensitätskennzahlen sagen etwas über den Vermögensaufbau eines Unternehmens aus. Je höher die Anlagenintensität ist, desto höher sind tendenziell die fixen Kosten, die unabhängig von der Beschäftigung anfallen. Eine hohe Fixkostenbelastung wirkt sich besonders bei rückläufiger Beschäftigung nachteilig aus, so dass in der Regel bei konjunkturellen Schwankungen anlageintensive Betriebe weniger anpassungsfähig sind. Eine kapazitätsbewusste Unternehmenspolitik und eine laufende Kontrolle der Kapazitätsauslastung sind deshalb notwendig.

III. Anlagenfinanzierung

1. Anlagendeckung I:

Deckung des Anlagevermögens durch das Eigenkapital. Die Kennzahl Anlagendeckung I dient der Beurteilung der langfristigen Liquidität (langfristig gebundene Vermögenswerte sollen durch langfristiges Kapital finanziert werden).

2. Anlagendeckung II:

Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital.

Da das Anlagevermögen dazu bestimmt ist, dem Betrieb dauerhaft zur Verfügung zu stehen, sollte es möglichst durch Eigenkapital (Anlagendeckung I) bzw. Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital (Anlagendeckung II) gedeckt sein.

IV. Kapitalausstattung

1. Eigenkapitalquote:

Die Eigenkapitalquote stellt den Grad der finanziellen Unabhängigkeit dar. Sie wird bei Banken oft zur Beurteilung der Kreditwürdigkeit herangezogen. Ein Vergleich der Eigenkapitalquote verschiedener Unternehmen ist nur dann sinnvoll, wenn sie nach denselben Kriterien berechnet wurde. Für Eigenbetriebe und Eigengesellschaften wird von den Wirtschaftsprüfern eine Eigenkapitalquote zwischen 30 % und 40 % der Bilanzsumme empfohlen (vgl. Eigenkapitalrentabilität).

2. Fremdkapitalquote:

Die Fremdkapitalquote ist eine betriebswirtschaftliche Kennzahl, die den Anteil des Fremdkapitals am Gesamtkapital bzw. der Bilanzsumme analog zur Eigenkapitalquote beim Eigenkapital angibt.

V. Liquidität

Liquiditätsgrad I:

Die Liquidität 1. Grades gibt das Verhältnis der liquiden Mittel zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten eines Unternehmens an und erlaubt damit eine Analyse darüber, inwieweit ein Unternehmen seine derzeitigen kurzfristigen Zahlungsverpflichtungen allein durch seine liquiden Mittel erfüllen kann. Die Forderungen werden dabei nicht berücksichtigt.

2. Überblick über alle Beteiligungsgesellschaften, Eigenbetriebe und Anstalten (AöR)

Stand: 15.10.2013

2.1 Direkte Beteiligungen der Stadt Mainz

	Name der Gesellschaft	Stamm-/ Kommandit- kapital gesamt	Anteil der Stadt Mainz	
			in €	in %
1.	Grundstücksverwaltungsgesellschaft der Stadt Mainz mbH	30.357.649 €	30.357.649 €	100,00 %
2.	Frankfurter Hof Verwaltungsgesellschaft mbH	1.960.000 €	99.960 €	5,10 %
3.	Mainzer Alten- und Wohnheime gGmbH	26.000 €	26.000 €	100,00 %
4.	Zentrale Beteiligungsgesellschaft der Stadt Mainz mbH	25.000 €	25.000 €	100,00 %
5.	Stadtwerke Mainz AG	100.000.000 €	4.810.000 €	4,81 %
6.	Wohnbau Mainz GmbH	35.500.000 €	31.879.000 €	89,80 %
7.	Parken in Mainz GmbH	358.000 €	179.000 €	50,00 %
8.	Staatstheater Mainz GmbH	52.000 €	26.000 €	50,00 %
9.	Mainzer Aufbaugesellschaft mbH Mainz	3.884.818 €	1.682.878 €	43,32 %
10.	WFB Fertigung & Service-Werkstätten für behinderte Menschen Mainz gGmbH	1.000.000 €	328.000 €	32,80 %
11.	Rheingoldhalle GmbH & Co. KG	2.800.000 €	560.000 €	20,00 %
12.	Rheingoldhalle Verwaltungs GmbH	25.000 €	5.000 €	20,00 %
13.	EGM Entsorgungsgesellschaft Mainz mbH	5.000.000 €	250.000 €	5,00 %
14.	Baugenossenschaft Mainspitze eG, Ginsheim-Gustavsburg	2.456.597 €	32.595 €	1,32 %
15.	Gesellschaft für das integrierte Verkehrsmanagement der Region Frankfurt Rhein-Main mbH (IVM)	241.000 €	7.500 €	3,11 %
16.	TechnologieZentrum Mainz GmbH	511.291 €	10.226 €	2,00 %
17.	Gemeinnützige Wohnstätten Genossenschaft eG, Mainz	1.985.684 €	900 €	0,045 %
18.	Rhein Main Donau AG	102.258.376 €	1.023 €	0,001 %
19.	Rheinhessen-Touristik GmbH	46.350 €	250 €	0,54 %

Name der Gesellschaft	Stamm-/ Kommandit- kapital gesamt	Anteil der Stadt Mainz	
		in €	in %

Eigenbetriebe:

1.	GWM Gebäudewirtschaft Mainz	23.570.577 €	23.570.577 €	100,00 %
2.	Kommunale Datenzentrale	1.050.000 €	1.050.000 €	100,00 %
3.	Entsorgungsbetrieb der Stadt Mainz	511.292 €	511.292 €	100,00 %

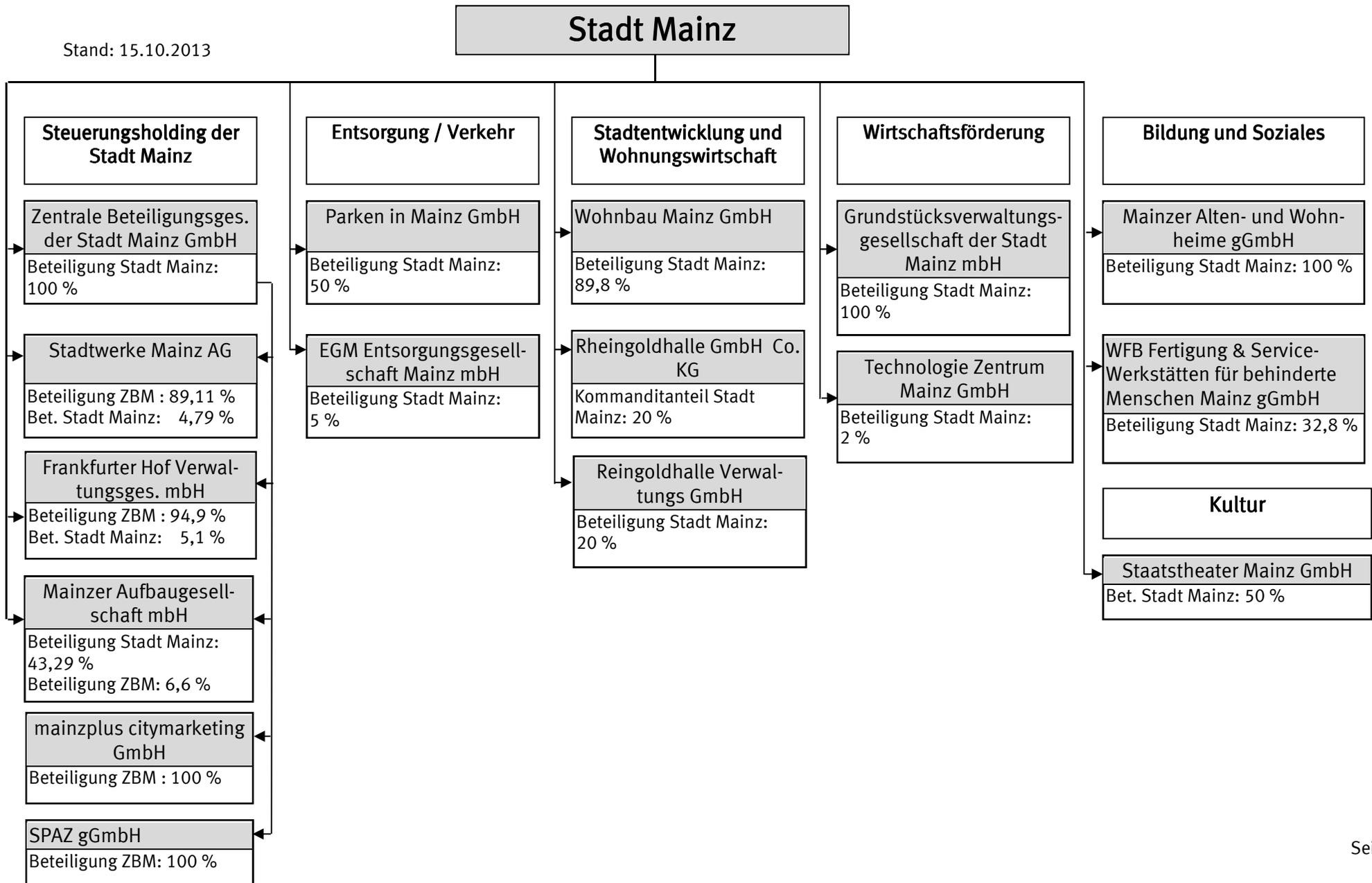
Name der Gesellschaft	Stamm- / Kommandit- kapital gesamt	Anteil der Stadt Mainz	
		in €	in %

Öffentliche Betriebe/in der Rechtsform der Anstalt des öffentlichen Rechts

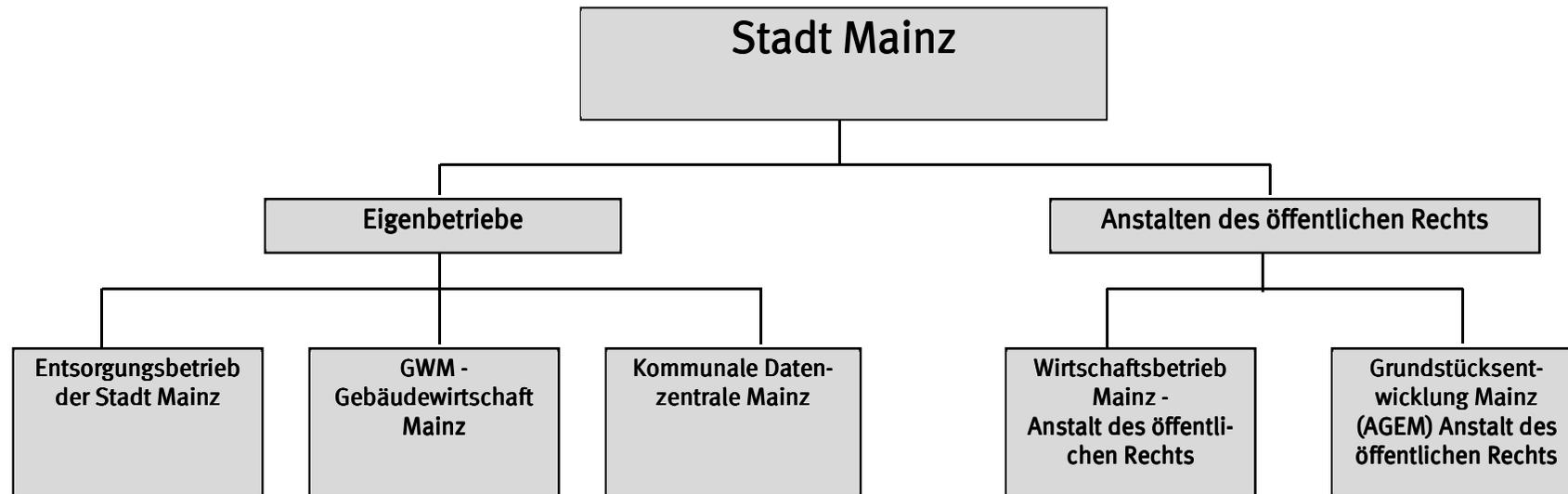
1.	Wirtschaftsbetrieb Mainz – Anstalt des öffentlichen Rechts	7.300.000 €	7.300.000 €	100,00 %
2.	Grundstücksentwicklung Mainz- Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Mainz (AGEM)	903.244 €	903.244 €	100,00 %
3.	Zweckverband Sparkasse Mainz	5.112.919 €	3.067.751 €	60,00 %

2.2 Graphische Gesamtübersicht der Beteiligungen

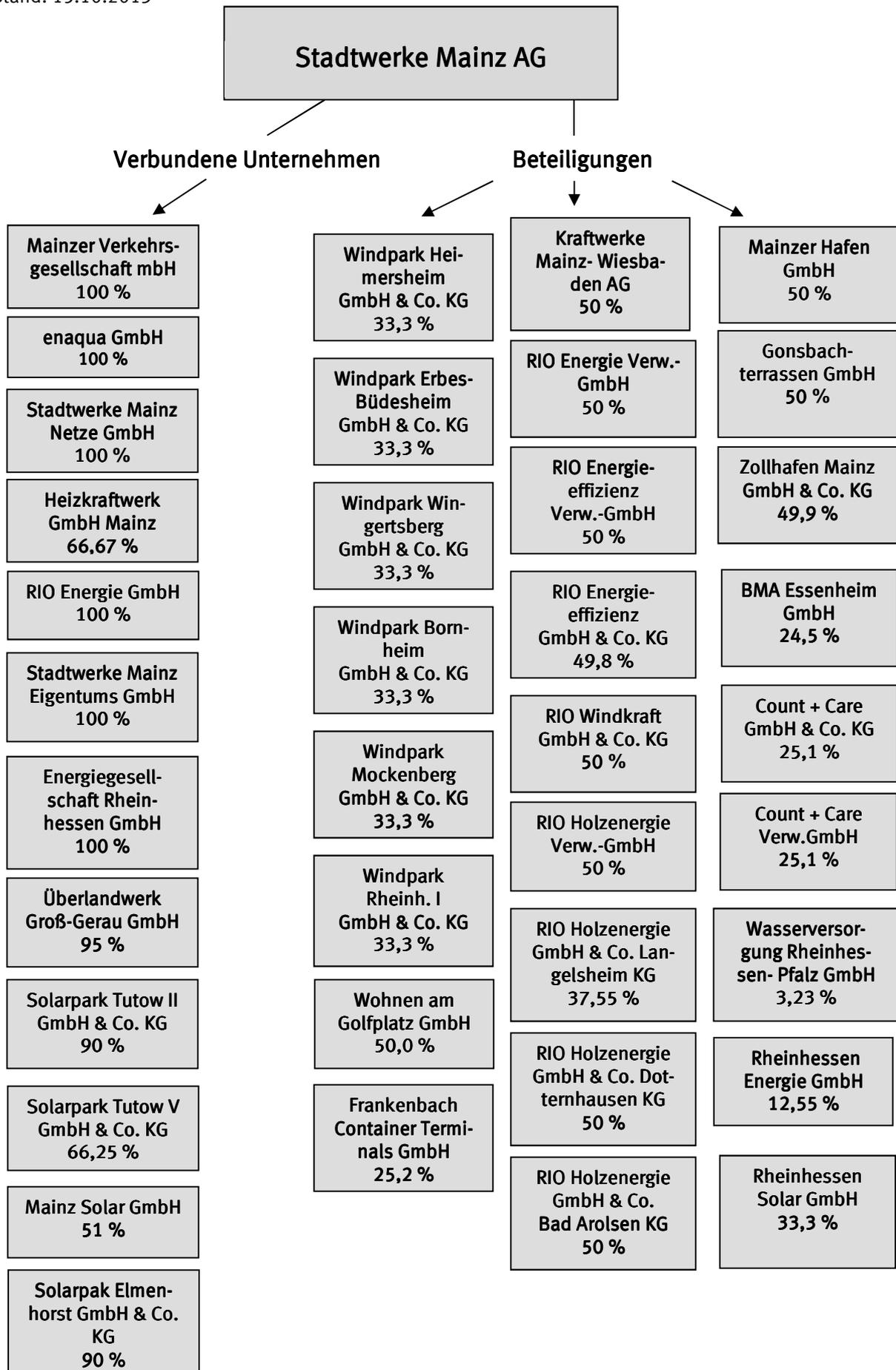
Stand: 15.10.2013



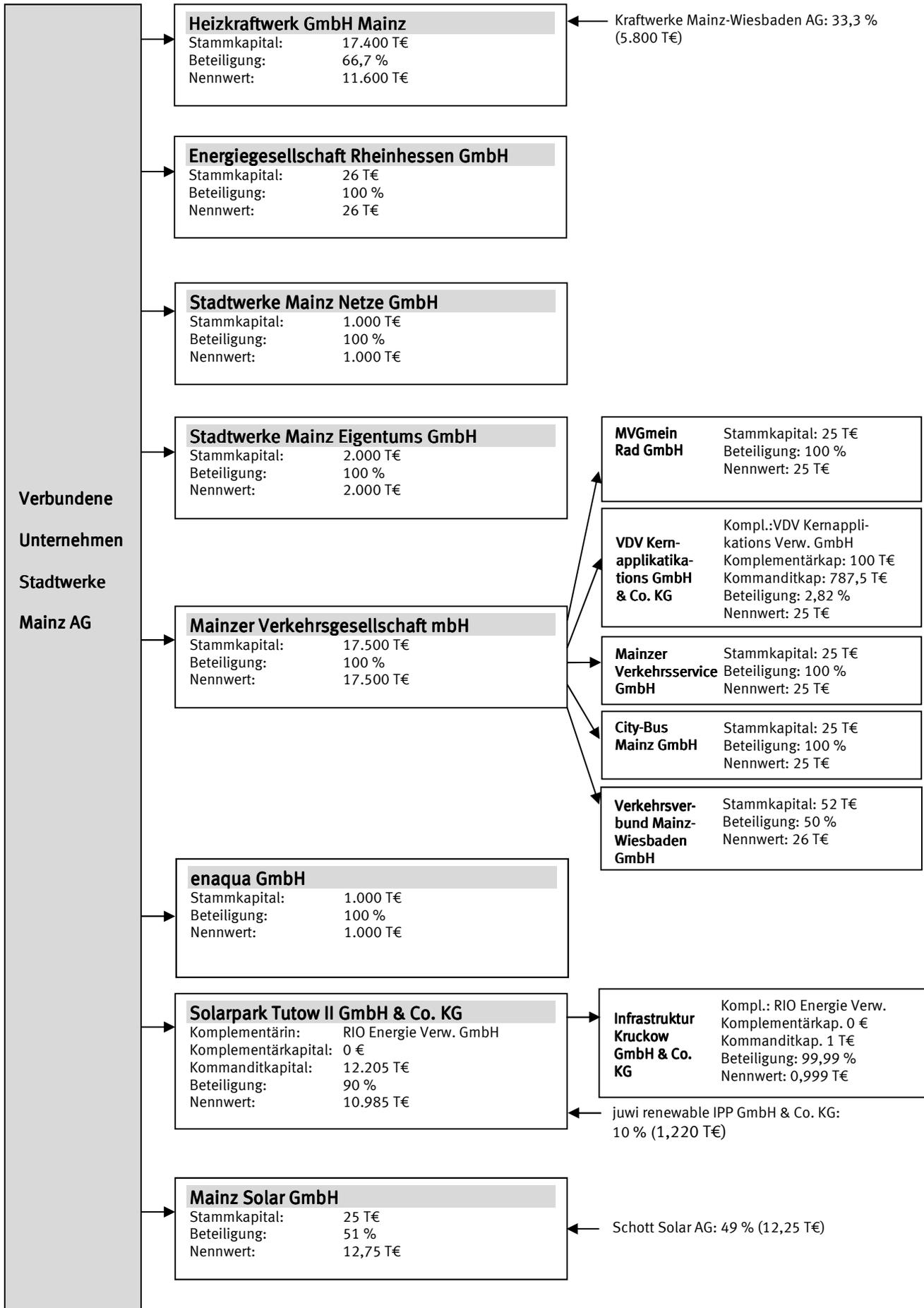
Stand: 15.10.2013



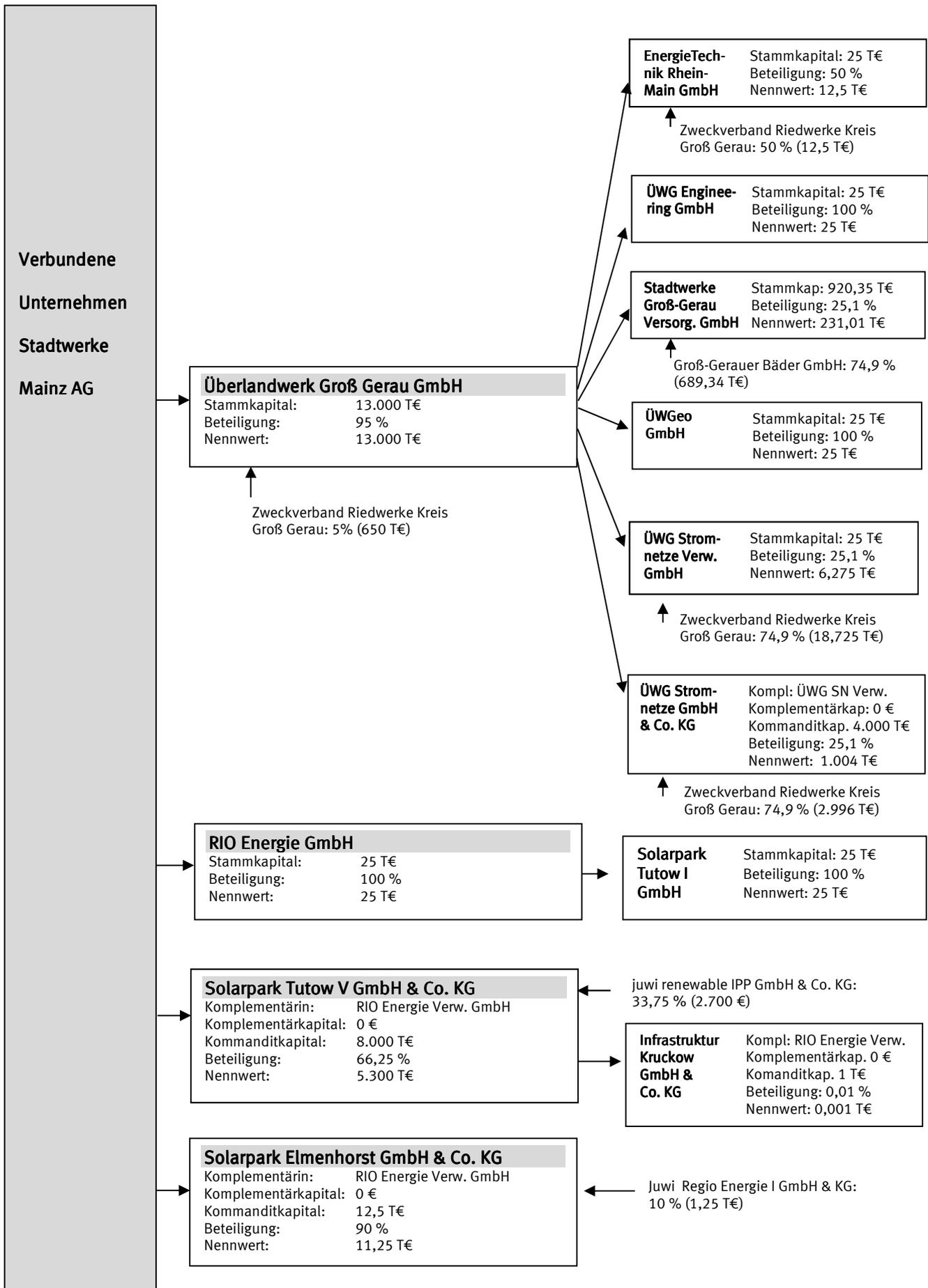
Stand: 15.10.2013



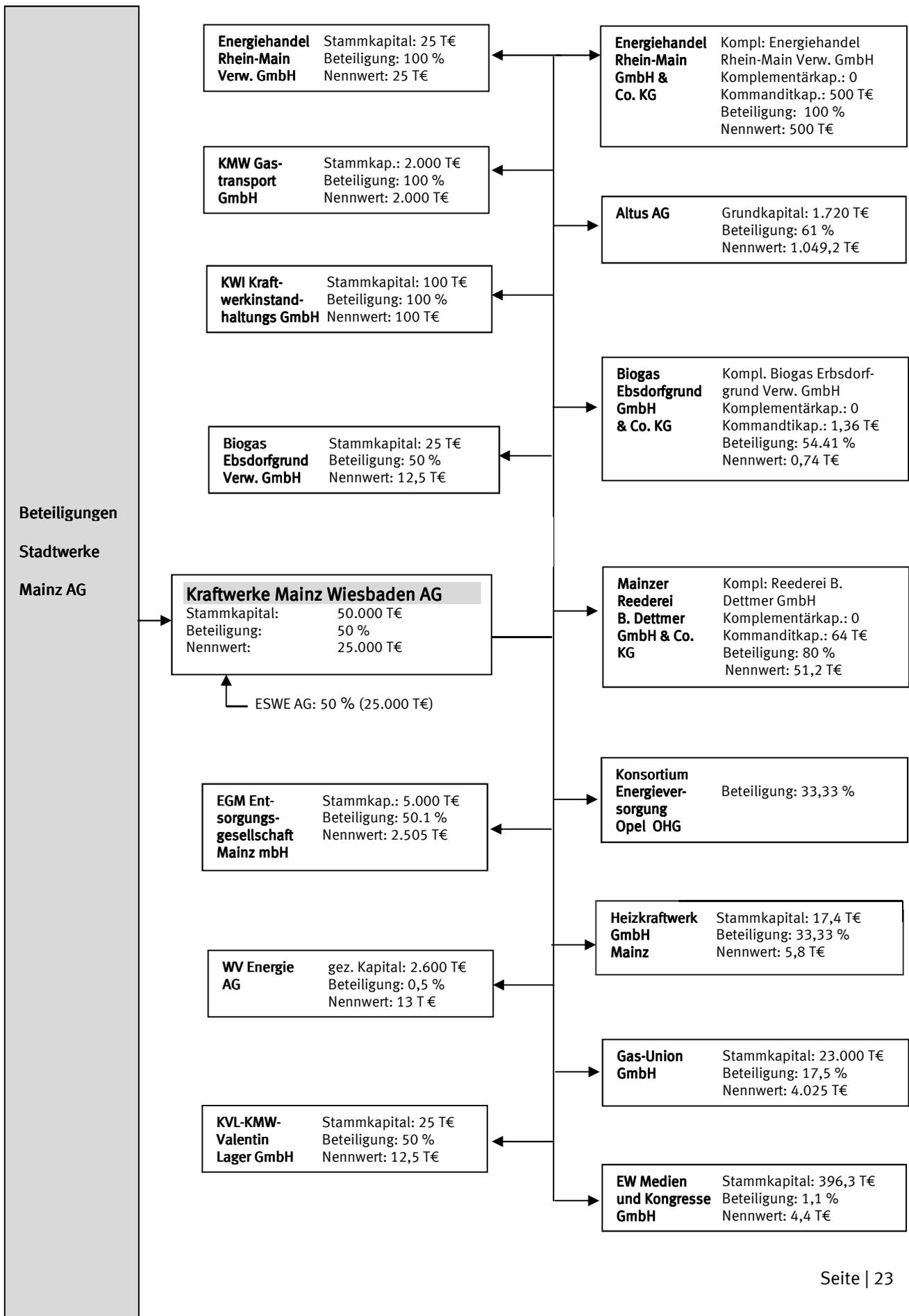
Stand: 15.10.2013



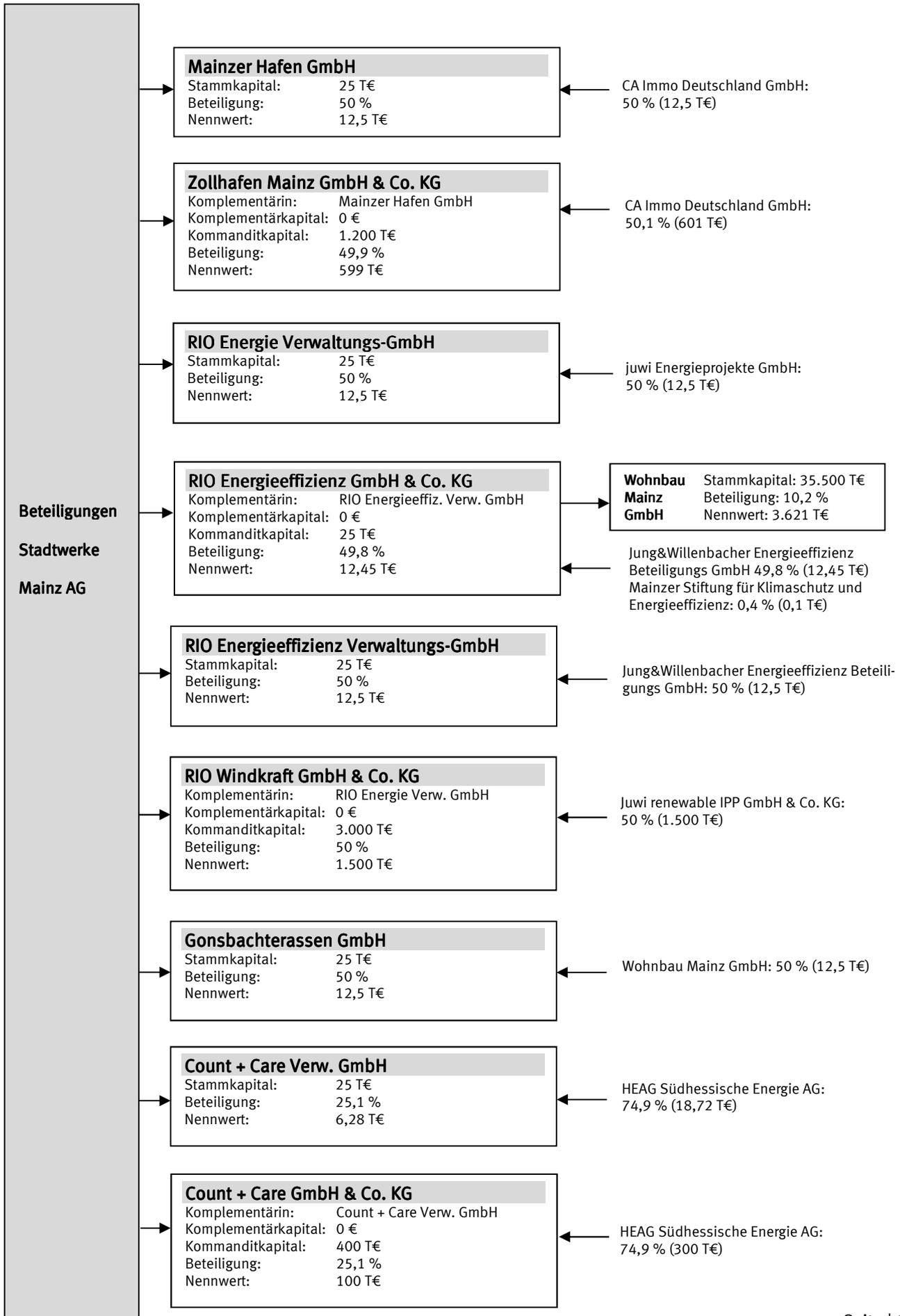
Stand: 15.10.2013



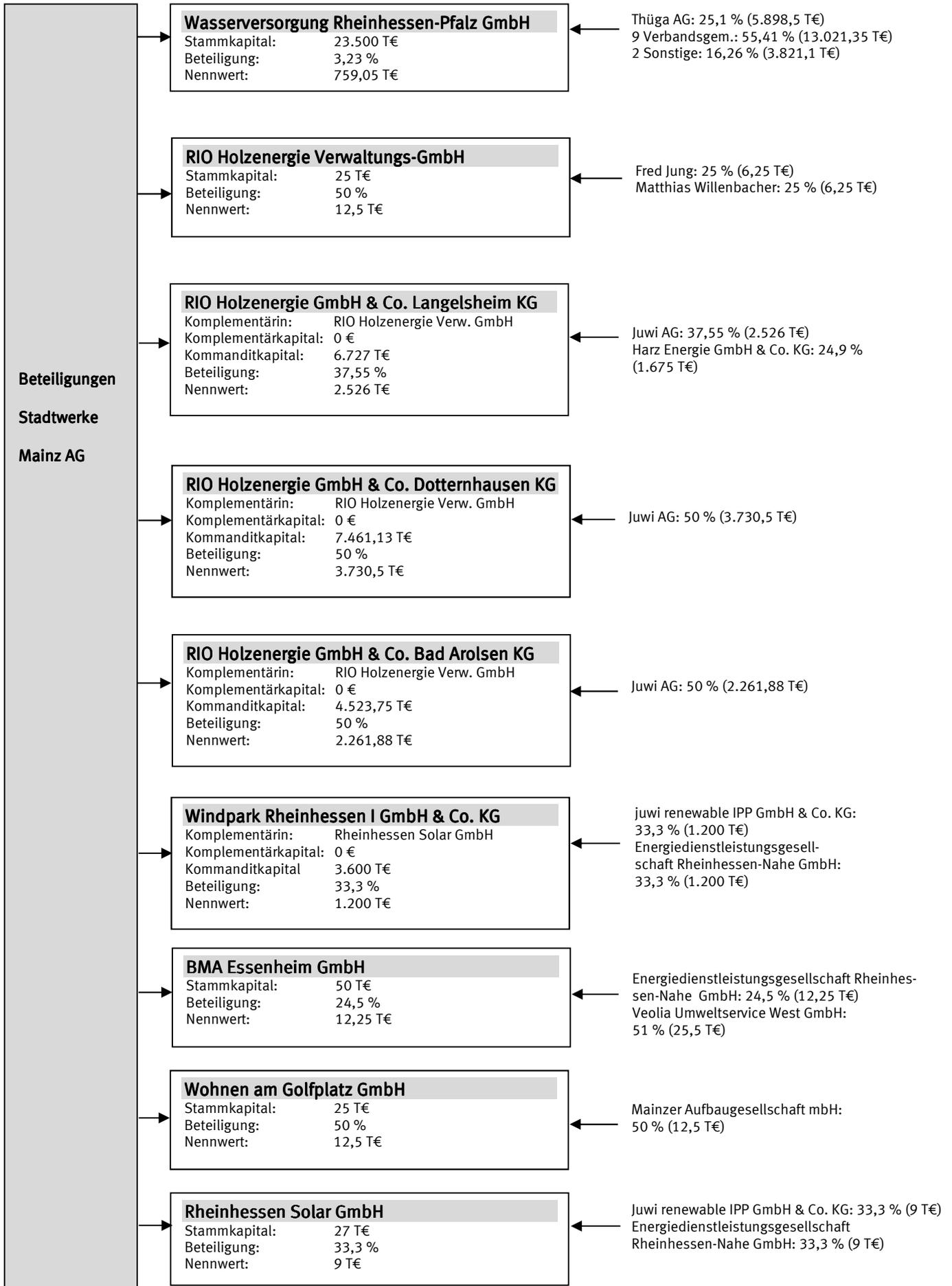
Stand: 15.10.2013



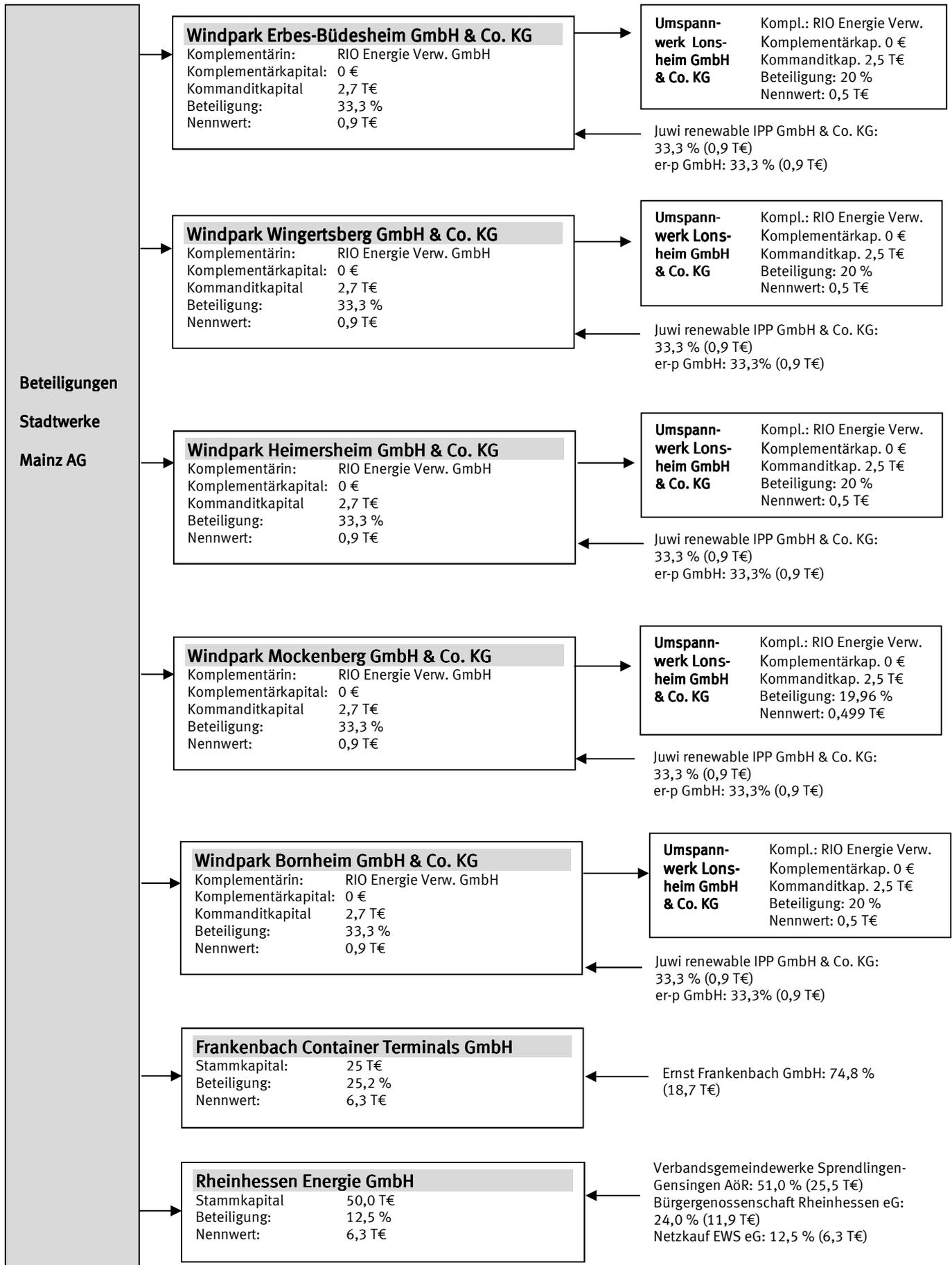
Stand: 15.10.2013

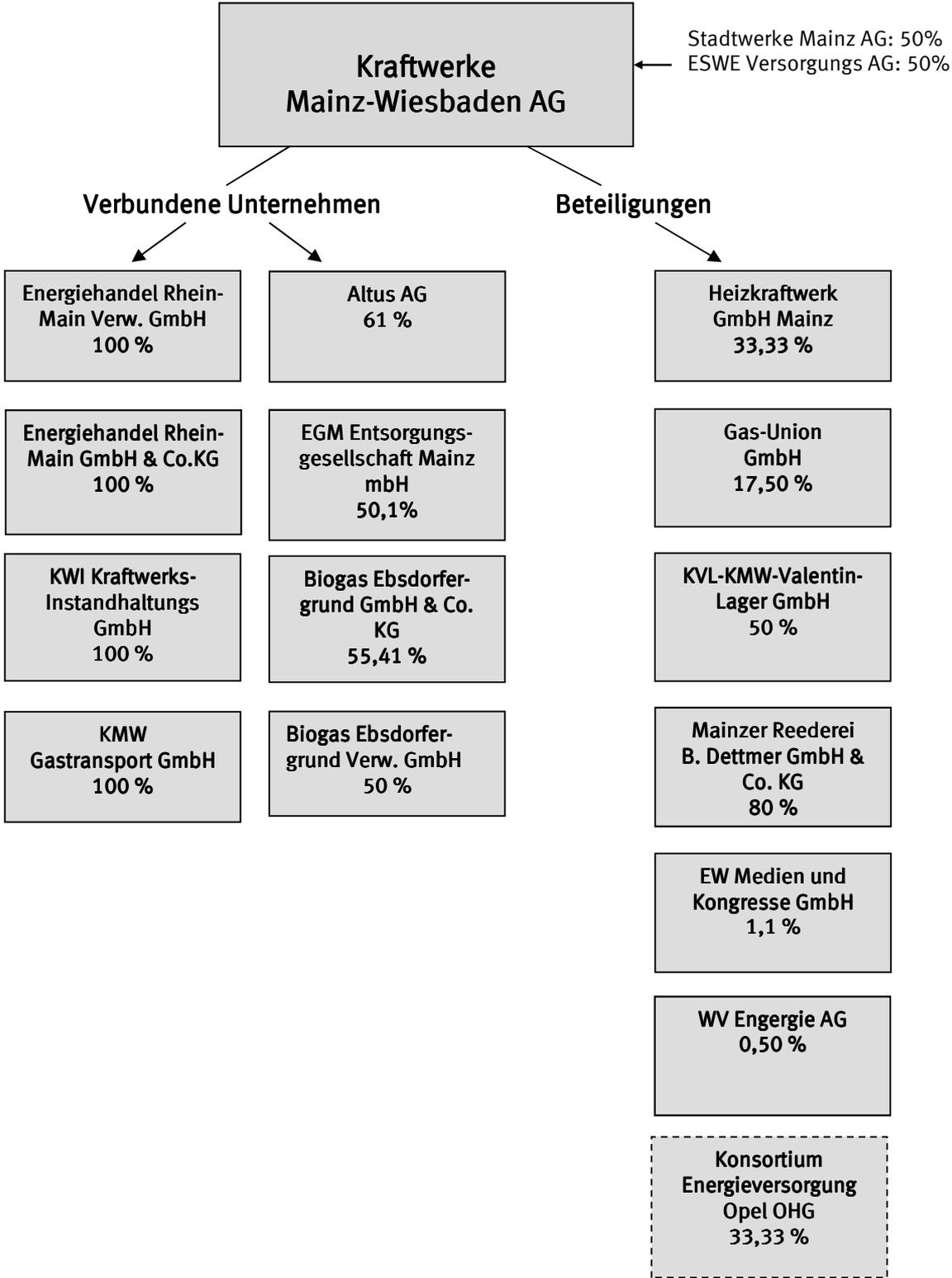


Stand: 15.10.2013

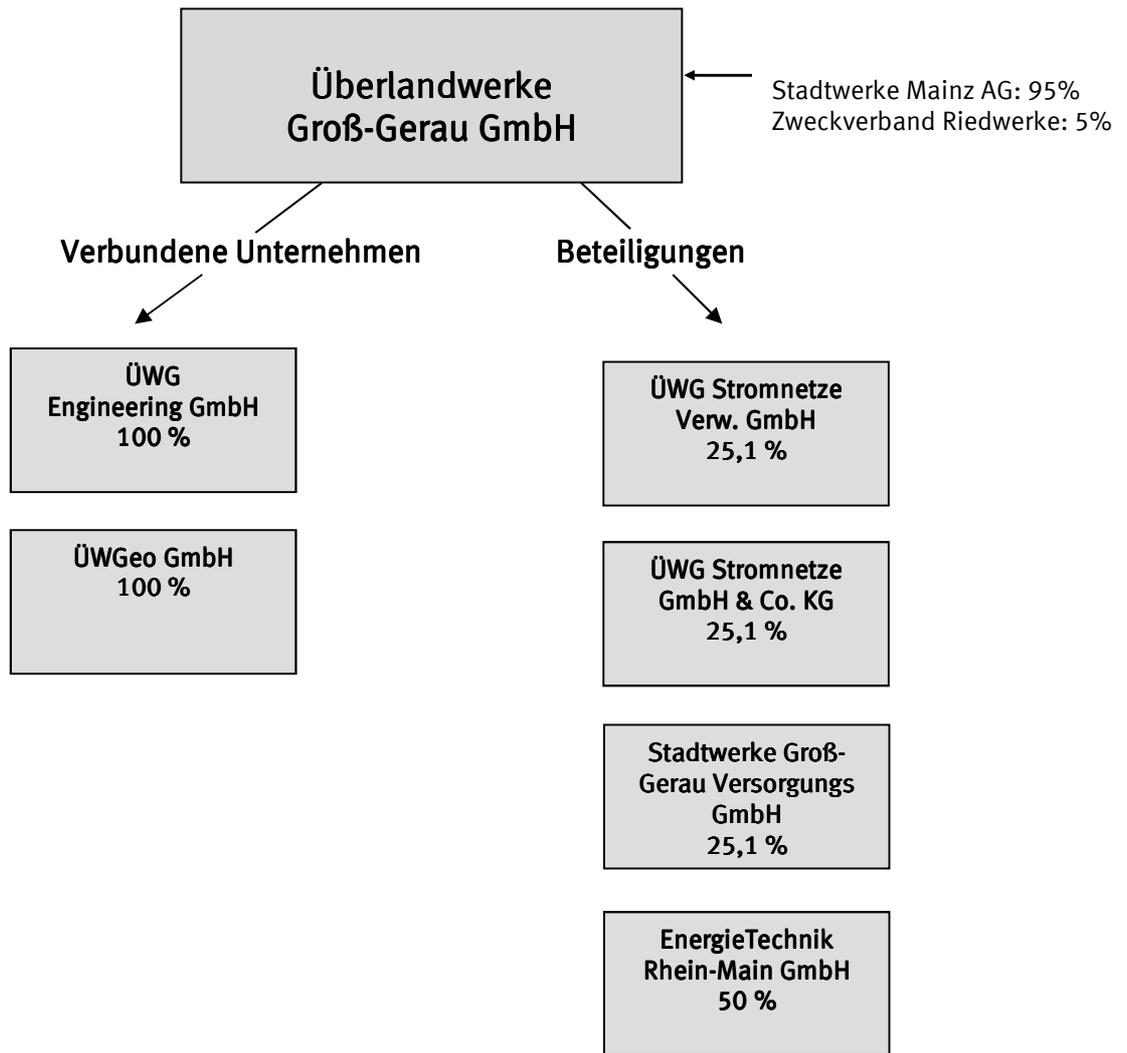


Stand: 15.10.2013

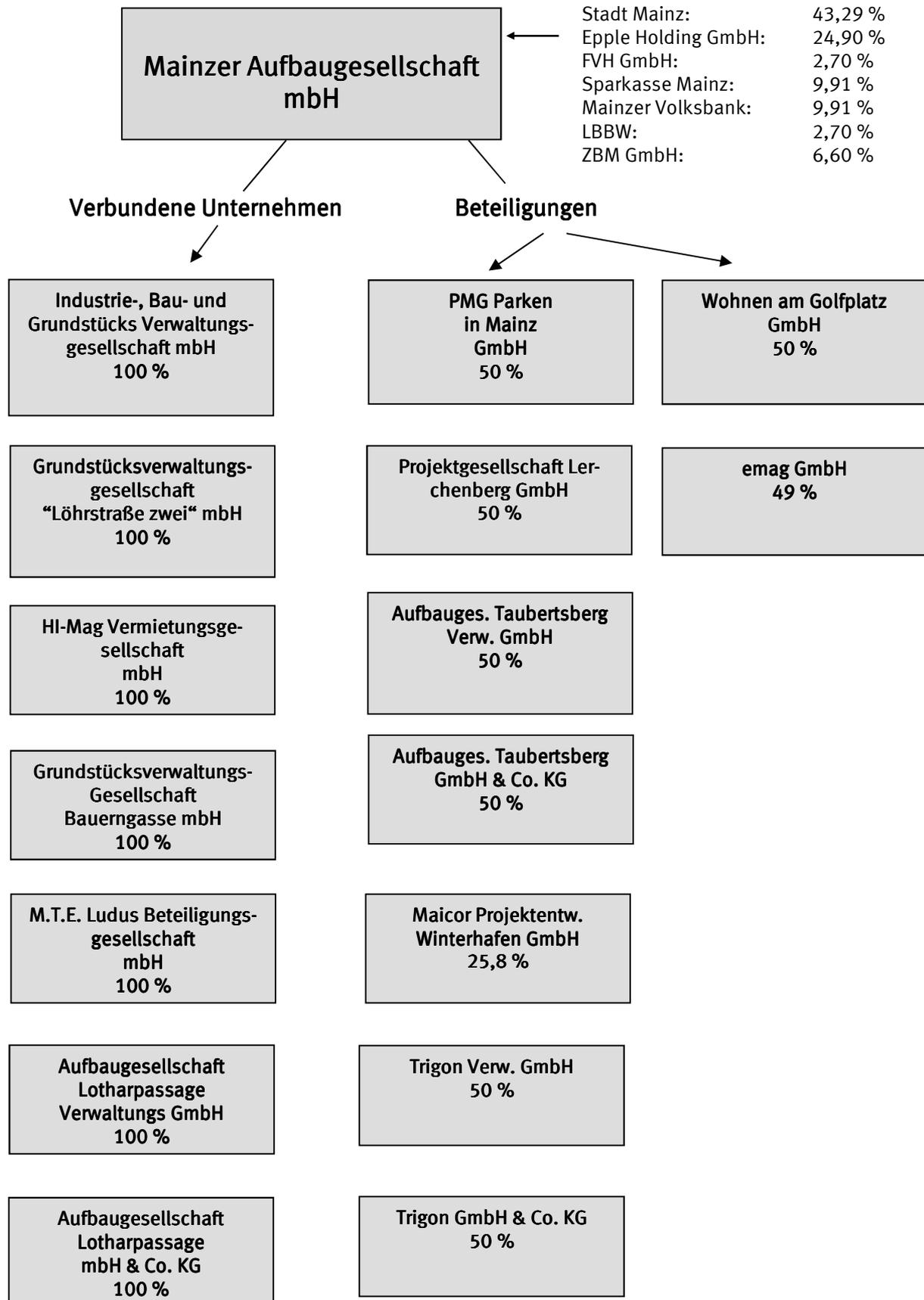




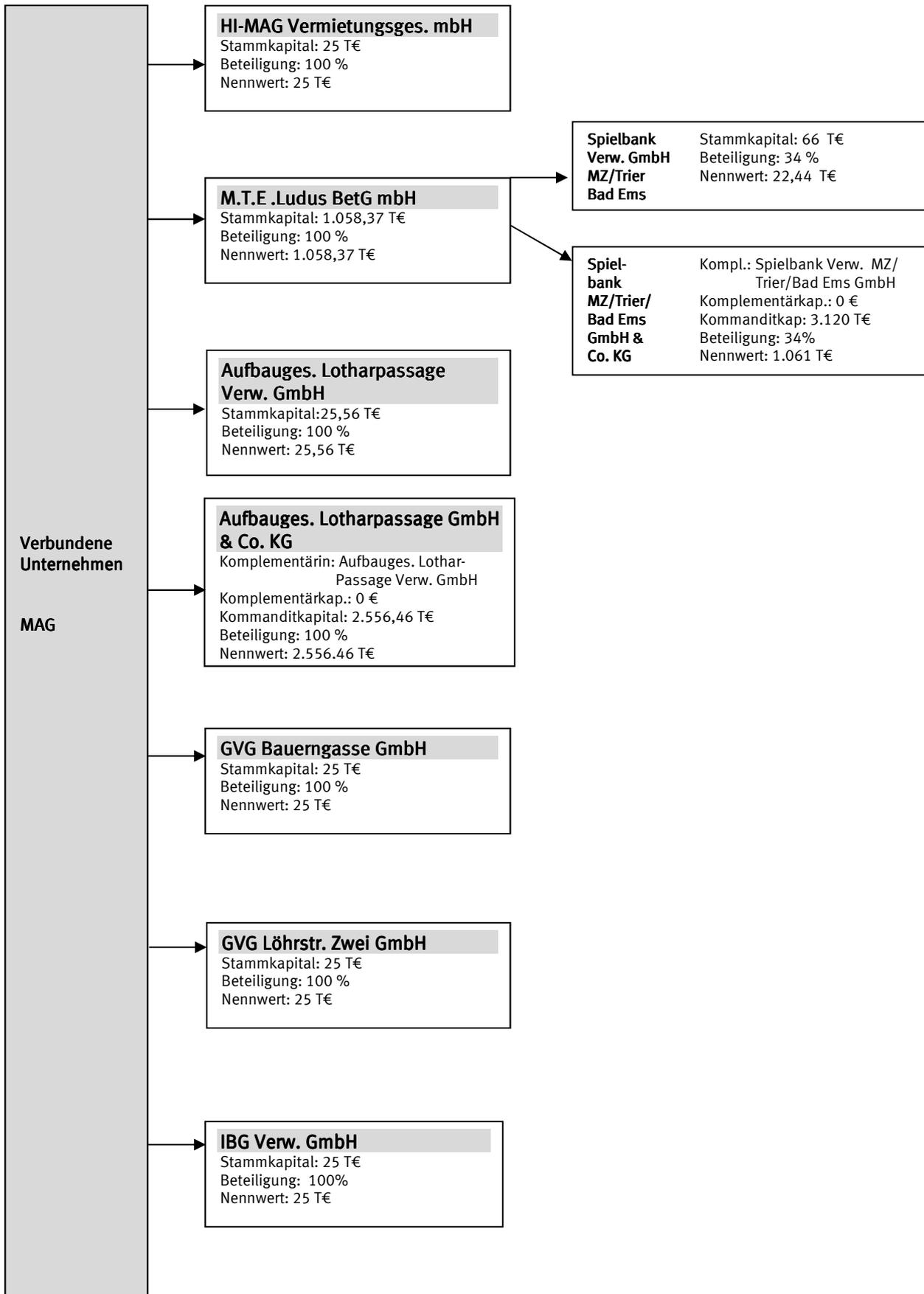
Stand: 15.10.2013



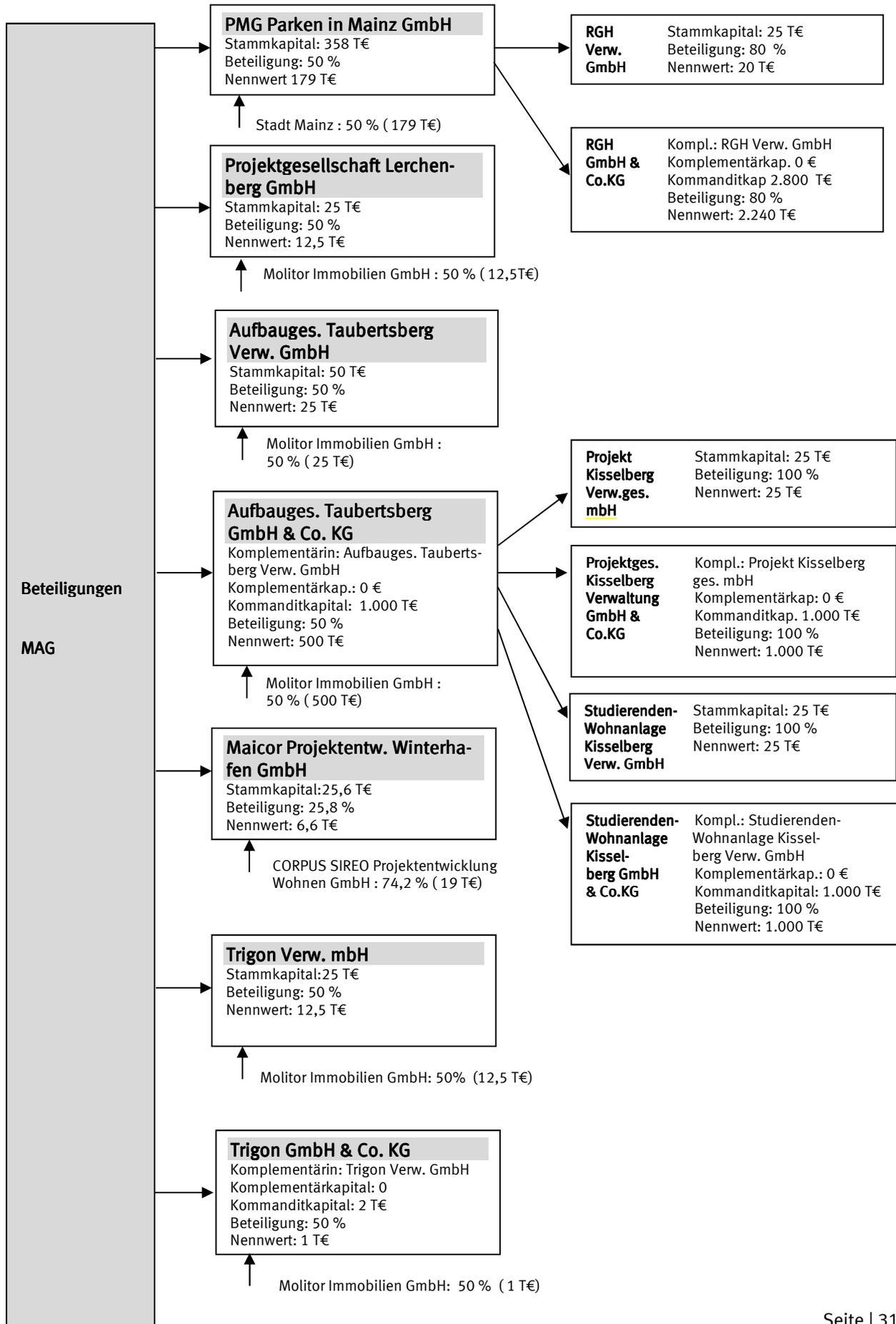
Stand: 15.10.2013



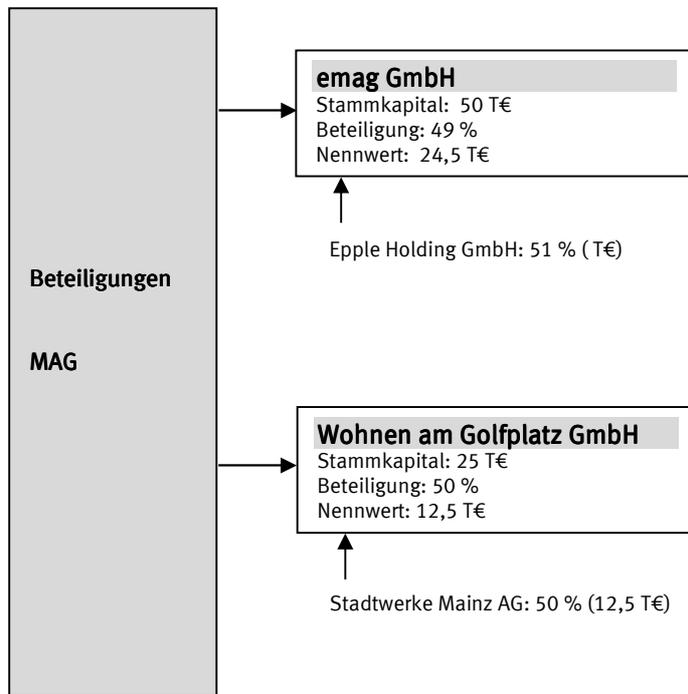
Stand: 15.10.2013



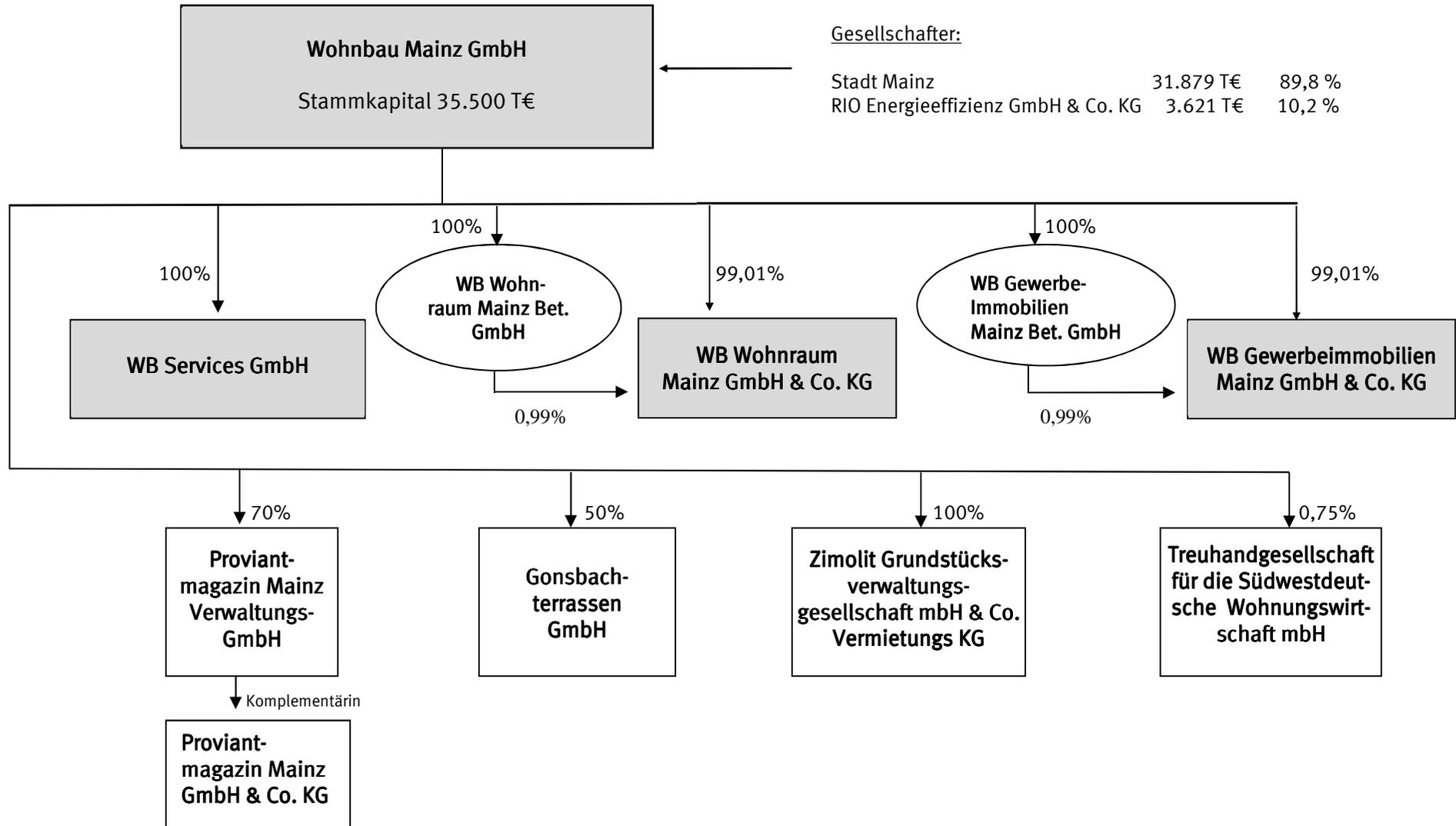
Stand: 15.10.2013



Stand: 15.10.2013



Stand: 15.10.2013



3. Einzeldarstellungen der Beteiligungen

3.1 Zentrale Beteiligungsgesellschaft der Stadt Mainz mbH



Zentrale Beteiligungsgesellschaft der Stadt Mainz mbH

Jockel-Fuchs-Platz 1
55028 Mainz

Tel.: 06131/12-2010

www.zbm.mainz.de

Email: sekretariat@zbm.mainz.de

1. Gründung der Gesellschaft	15. September 2010
Datum der aktuellen Fassung des Gesellschafts	15. September 2010
2. Wirtschaftsjahr	Kalenderjahr
Stammkapital	25.000 €
letzte Stammkapitalveränderung	Keine

3. Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital i.H.v. 25 T€ sind folgende Gesellschafter beteiligt:

Gesellschafter	%	T€
Stadt Mainz	100	25

4. Gegenstand des Unternehmens

„Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb, die Errichtung von, die Beteiligung an, die Veräußerung und die Verwaltung von Unternehmen und Beteiligungen deren Gesellschaftszweck die Erfüllung öffentlicher Aufgaben der Stadt Mainz ist. Hierzu gehören insbesondere:

- die Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser, Wärme, Telekommunikation, Verkehrsleistungen, die Entsorgung,
- die Wohnungswirtschaft,
- die Stadt- und Infrastrukturentwicklung,
- das Stadtmarketing und Tourismuswesen,
- die Wirtschaftsförderung,
- die Bildung und Weiterbildung und
- die sozialen Angelegenheiten.

Gegenstand der Gesellschaft ist außerdem die Erbringung von Dienstleistungen für die Stadt Mainz – soweit Fragen der wirtschaftlichen Steuerung der städtischen Beteiligungsgesellschaften betroffen sind – und für ihre Beteiligungen, insbesondere deren zentrale Steuerung und Koordination in betriebswirtschaftlicher, organisatorischer und finanzieller Hinsicht in Übereinstimmung mit den kommunalpolitischen Zielen und Aufgaben der Stadt Mainz und den geltenden rechtlichen Bestimmungen.

Die Regelungen in der Gemeindeordnung Rheinland-Pfalz bezüglich der kommunalen Einflussnahme auf die Organe der Gesellschaft sind, soweit nicht zwingende gesetzliche Bestimmungen des Gesellschaftsrechts entgegenstehen, vorrangig zu beachten.

5. Besetzung der Organe

Die Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.

Geschäftsführung:

Herr Bürgermeister Günter Beck,
Herr Hanns-Detlev Höhne,
Herr Beigeordneter Christopher Sitte

Aufsichtsrat

Folgende 21 Mitglieder gehören dem Aufsichtsrat an:

Oberbürgermeister Michael Ebling	Vorsitzender
Dr. Andrea Litzenburger	CDU
StRM Hannsgeorg Schönig	CDU
Wolfgang Reichel, MdL	CDU
StRM Dr. Gerd Eckhardt	CDU
StRM Ursula Groden-Kranich, MdB	CDU
StRM Oliver Sucher	SPD
StRM Dr. Eckard Lensch	SPD
StRM Hannelore Hirsch	SPD
Hermann Kohler	SPD
StRM Daniel Köbler, MdL	Bündnis 90/Die Grünen
StRM Ansgar Helm-Becker	Bündnis 90/Die Grünen
Angelika Spautz	Bündnis 90/Die Grünen
Ulrich Steinbach, MdL	Bündnis 90/Die Grünen
StRM David Dietz	FDP
StRM Walter Koppius	FDP
Kurt Mehler	ödp
StRM Prof. Dr. Jens Jessen	Bürgerbewegung Pro Mainz
N.N.	DIE LINKE
Hans-Joachim Heidecker	Betriebsratsvorsitzender
Jürgen Wirbelauer	Personalratsvorsitzender

Gesellschafterversammlung

Herr Oberbürgermeister Michael Ebling vertritt die Interessen der Stadt Mainz in der Gesellschafterversammlung. Er kann gemäß § 88 Abs. 1 GemO Gemeindebedienstete mit seiner Vertretung beauftragen.

6. Beteiligungen an anderen Unternehmen

Gesellschaft	Stamm-/ Grundkapital in T€	Anteile der ZBM in %
Verbundene Unternehmen		
Stadtwerke Mainz AG	100.000 T€	89,09 %
mainzplus CITYMARKETING GmbH	26 T€	100 %
Frankfurter Hof Verwaltungsgesellschaft mbH, Mainz	1.960 T€	94,9 %
SPAZ gGmbH	60 T€	100 %
Beteiligungen		
Mainzer Aufbaugesellschaft mbH	3.885 T€	6,58 %

7. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die unter der Überschrift „Gegenstand des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck wirtschaftlicher Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Stadt Mainz und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

8. Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Bilanz zum 31.12.2012			
Aktiva	T€	Passiva	T€
I. Finanzanlagen		Gezeichnetes Kapital	25
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	280.337	Kapitalrücklage	280.337
2. Beteiligungen	695	Jahresüberschuss	5.801
Anlagevermögen	281.032	Eigenkapital	286.163
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	12	Sonstige Rückstellungen	19
Sonstige Vermögensgegenstände	3.815		
Guthaben bei Kreditinstituten	1.626	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5
		Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Mainz	1
		Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	279
		Sonstige Verbindlichkeiten	18
Umlaufvermögen	5.453	Fremdkapital	322
Bilanzsumme	286.485	Bilanzsumme	286.485

Erfolgsrechnung	2012
	T€
Umsatzerlöse	10
Sonstige betriebliche Erträge	0
Personalaufwand	113
Sonstige betriebliche Aufwendungen	336
Betriebsergebnis	-439
Erträge aus Beteiligungen	7.115
Abschreibungen auf Finanzanlagen	2.977
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1
Finanzergebnis	4.146
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.707
Jahresüberschuss	3.707

Kapitalflussrechnung	2012
	T€
Zahlungsmittelbestand am Anfang der Periode	3.901
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	3.897
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-3.672
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-2.500
Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode	1.626

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	2012
I. Ertragslage	
1. Eigenkapitalrentabilität	2,03 %
2. Gesamtkapitalrentabilität	2,02 %
II. Vermögensaufbau	
1. Anlagenintensität	98,10 %
2. Intensität des UV	1,90 %
III. Anlagenfinanzierung	
1. Anlagendeckung I	101,83 %
2. Anlagendeckung II	101,93 %
IV. Kapitalausstattung	
1. Eigenkapitalquote	99,89 %
2. Fremdkapitalquote	1,11 %
V. Liquidität	
Liquiditätsgrad I	505 %
Unternehmensspezifische Kennzahlen	
Anzahl der Beteiligungen	4

9. Lage des Unternehmens

Am 15.09.2010 erfolgte die Gründung der Zentralen Beteiligungsgesellschaft Mainz mbH. Die Einbringung der städtischen Anteile der mainzplus CITYMARKETING GmbH zu 100 %, der Frankfurter Hof Verwaltungsgesellschaft mbH zu 94,9 % und der Stadtwerke Mainz zu 89,1 % erfolgten mit Wirkung zum 01.01.2011 durch Einlage in die Kapitalrücklage der ZBM. Im Geschäftsjahr 2012 erwarb die ZBM 100 % der Anteile an der SPAZ gGmbH sowie eine Beteiligung an der MAG in Höhe von 6,58 %. Der Ausgleich der Jahresfehlbeträge der Gesellschaften mainzplus, FFH und SPAZ erfolgt durch die ZBM (bei der FFH anteilig zu 94,9 %).

Aufgrund eines Dienstleistungsvertrages mit der SPAZ erzielte die ZBM erstmalig Umsatzerlöse in Höhe von 10 T€. Die betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 449 T€ entfallen mit 113 T€ auf Personalaufwendungen (2012 wurden 2 Mitarbeiter eingestellt) und mit 336 T€ auf übrige betriebliche Aufwendungen. Letztere verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich, insbesondere aufgrund der rückläufigen Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Beratungs- und Dienstleistungen.

Das Beteiligungsergebnis beträgt 4.138 T€. Der Rückgang ist hingegen bei konstanten Beteiligungserträgen in Höhe von 7.115 T€ auf die Aufwendungen für Verlustübernahmen verbundener Unternehmen in Höhe von 2.977 T€ zurückzuführen. Dabei entfallen 2.084 T€ auf die mainzplus, 143 T€ auf die FFH und 750 T€ auf die SPAZ. Der Jahresüberschuss der ZBM beträgt 3.707 T€.

Die Ausgestaltung der Säule Stadtmarketing wurde weiter vorangetrieben. Nach dem Übergang der Aktivitäten sowie des Personals des Amtes 42.40 (Programmplanung FFH) aus dem Dezernat für Bauen und Kultur in die mainzplus zum 01. Januar 2012, wurde zum 01. Januar 2013 die Touristik Centrale Mainz (TCM) in die mainzplus eingebracht.

Im Laufe des Jahres 2013 sind die Übernahme weiterer Aktivitäten und damit die Einbringung weiterer Gesellschaften in die ZBM geplant.

10. Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde

Die Stadt Mainz hat zur Gründung der ZBM das Stammkapital i.H.v. 25.000 € eingezahlt.

Zahlungsverkehr zwischen der Stadt Mainz und der Zentralen Beteiligungsgesellschaft der Stadt Mainz mbH im Geschäftsjahr 2012

Zahlungen von der Stadt Mainz an die ZBM	2012
Keine	

Die Forderungen gegenüber der Stadt Mainz betragen 0 €.

Zahlungen von der ZBM an die Stadt Mainz	2012
Ausschüttung Dividende (Netto)	2.104 T€
Weiterverrechnung aus 2010	234 T€
Sonstige Kostenerstattungen	20 T€
Gesamt	2.358 T€

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Mainz betragen 1 T€.

Von der Stadt Mainz übernommene Bürgschaften zum 31.12.2012

Keine

Von der Stadt Mainz gewährte Darlehen zum 31.12.2012

Keine

11. Aufwendungen für Gesellschaftsorgane

Die Bezüge der Geschäftsführung sind individualisiert nach der Aufgliederung des § 285 Nr. 9 a) und c) HGB anzugeben:

a) Geschäftsführung

Bezüge der Geschäftsführung	2012
Keine	

b) Aufsichtsrat

Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder	2012
Aufwandsentschädigung	10 T€
Sitzungsgeld	7 T€
Gesamt	17 T€

12. Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO

Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

13. Personal

Die ZBM beschäftigte im Geschäftsjahr 2012 mit Ausnahme der Geschäftsführer, die keine Bezüge erhalten, 2 Mitarbeiter, die zum 1. März bzw. zum 1. April 2012 eingestellt wurden.

Die Gesellschaft hat folgende Mitarbeiter beschäftigt:

Beschäftigte	2011	2012
Geschäftsführer	3	3
Beamte	0	0
Beschäftigte	0	2
Auszubildende	0	0
Praktikanten/Aushilfen	0	0
Gesamt	3	5

14. Ausführung zu den Anforderungen im Sinne des § 90 GemO (notwendige öffentliche Bekanntmachungen)

1. Die Gesellschafterversammlung der ZBM hat am 27.06.2013 den Jahresabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2012, abschließend mit einer Bilanzsumme von 286.485 T€ und einem Jahresüberschuss von 3.707 T€ festgestellt.
2. Der Jahresabschluss zum 31.12.2012 und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2012 wurden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers AG geprüft. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat dem Jahresabschluss einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.
3. Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2012 wird wie folgt verwendet: vom Jahresüberschuss 2012 i.H.v. 3.707 T€ werden 2.500 T€ an die Gesellschafterin Stadt Mainz ausgeschüttet und der Restbetrag i.H.v. 2.094 T€ wird in die Gewinnrücklage eingestellt.
4. Der Jahresabschluss zum 31.12.2012 und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2012 der ZBM werden gleichzeitig mit dieser Bekanntmachung, entsprechend der Ankündigung im Bekanntmachungsorgan der Stadt Mainz, öffentlich ausgelegt.

3.1.1 Stadtwerke Mainz AG



Stadtwerke Mainz AG

Rheinallee 41
 55118 Mainz
 Tel.: 06131/12-78 78
 Fax: 06131/12-78 77
 E-Mail: info@stadtwerke-mainz.de
 www.stadtwerke-mainz.de

- | | |
|--|-----------------------------|
| 1. Gründung der Gesellschaft | |
| Aktiengesellschaft seit | 24. Juni 1971 |
| Datum der aktuellen Fassung der Satzung | 13. Januar 2011 |
| 2. Wirtschaftsjahr | Kalenderjahr |
| Grundkapital | 100.000.000 € |
| Grundkapitalerhöhung | in 2010 i.H.v. 20.000.000 € |

3. Beteiligungsverhältnisse

Am Grundkapital i.H.v. 100.000 T€ (1.246 nennwertlose Namensaktien) sind folgende Aktionäre beteiligt:

Aktionäre	%	Aktien
Zentrale Beteiligungsgesellschaft der Stadt Mainz mbH	89,09	1.110
Stadt Mainz	4,81	60
Stadtwerke Mainz AG	6,1	76

4. Gegenstand des Unternehmens

„Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme, die Entsorgung, der öffentliche Nahverkehr, der Betrieb eines Hafens, der Betrieb der städtischen Fernmeldeanlagen, das Erbringen von Kommunikationsdienstleistungen jeglicher Art, die Entwicklung und gewerbsmäßige Vermarktung der eigenen Immobilien sowie der Betrieb der Straßenbeleuchtung.

Innerhalb dieser Grenzen ist die Gesellschaft zu allen Geschäften und Maßnahmen, so insbesondere auch zum Abschluss von Interessengemeinschaftsverträgen und Unternehmensverträgen berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern. Sie kann sich hierbei anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten. Der Gegenstand des Unternehmens ist als eine wirtschaftliche Betätigung gemäß § 85 Abs. 1 GemO zu klassifizieren.

5. Besetzung der Organe

Organe der SWM sind der Vorstand, der Aufsichtsrat und die Hauptversammlung.

Vorstand

Herr Dr.-Ing. Werner Sticksel	Vorstandsvorsitzender Technisches Vorstandsmitglied
Herr Hanns-Detlev Höhne	Stellvertretender Vorstandsvorsitzender Kaufmännisches Vorstandsmitglied

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehören folgende 21 Mitglieder an:

Oberbürgermeister Michael Ebling	Vorsitzender
StRM Norbert Solbach	CDU
StRM Dr. Walter Konrad	CDU
Dr. Andrea Litzeburger	CDU
StRM Hansgeorg Schönig	CDU
StRM Oliver Sucher	SPD
	Zweiter stellvertretender Vorsitzender
StRM Dr. Lars Kützing	SPD
StRM Klaus Trautmann	SPD
Tabea Rößner, MdB	Bündnis 90/Die Grünen
StRM Markus Gröniger	Bündnis 90/Die Grünen
StRM Ansgar Helm-Becker	Bündnis 90/Die Grünen
StRM Harald Strutz	FDP
StRM Herbert Egnér	FDP
StRM Stephan Stritter	Bürgerbewegung Pro Mainz
Günter Berwind	Arbeitnehmervertreter
Roman Becker	Arbeitnehmervertreter
Heinz-Dieter Dehos	Arbeitnehmervertreter
Torsten Wolfinger	Arbeitnehmervertreter
Frank Vierheller	Arbeitnehmervertreter
Kornelia Müller	Arbeitnehmervertreter
Wolfgang Müller	Arbeitnehmervertreter, Erster stellvertretender Vorsitzender

Hauptversammlung

Herr Oberbürgermeister Michael Ebling vertritt die Interessen der Stadt Mainz in der Hauptversammlung. Er kann sich gemäß § 88 Abs. 1 S. 4 GemO durch eine/n Gemeindebedienstete/n vertreten lassen.

6. Beteiligungen an anderen Unternehmen

Gesellschaft	Stammkapital bzw. Komman- ditkapital	Anteile der Stadtwerke
Verbundene Unternehmen		
Mainzer Verkehrsgesellschaft mbH	17.500 T€	100,0 %
Heizkraftwerk GmbH Mainz	17.400 T€	66,6 %
Energiegesellschaft Rheinhessen GmbH	26 T€	100,0 %
Stadtwerke Mainz Netze GmbH	1.000 T€	100,0 %
Stadtwerke Mainz Eigentums GmbH	2.000 T€	100,0 %
Überlandwerk Groß-Gerau GmbH	13.000 T€	95,0 %
enaqua GmbH	1.000 T€	100,0 %
Solarpark Tutow II GmbH & Co. KG	12.205,2 T€	90,0 %
Mainz Solar GmbH	25 T€	51,0 %
Solarpark Tutow V GmbH & Co. KG	8.000 T€	66,3 %
RIO Energie GmbH	25 T€	100,0 %
Solarpark Elmenhorst GmbH & Co. KG	12,5 T€	90,0 %
Beteiligungen		
Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG	50.000 T€	50,0 %
Mainzer Hafen GmbH	25 T€	50,0 %
Frankenbach Container Terminals GmbH	25 T€	25,2 %

Wohnen am Golfplatz GmbH	25 T€	50,0 %
Zollhafen Mainz GmbH & Co. KG	1.200 T€	49,9 %
Count + Care Verwaltungs GmbH	25 T€	25,1 %
Count + Care GmbH & Co. KG	400 T€	25,1 %
Wasserversorgung Rheinhessen-Pfalz GmbH	23.500 T€	3,23 %
RIO Energieeffizienz Verwaltungs-GmbH	25 T€	50,0 %
RIO Energieeffizienz GmbH & Co. KG	25 T€	49,8 %
RIO Energie Verwaltungs-GmbH	25 T€	50,0 %
RIO Windkraft GmbH & Co. KG	3.000 T€	50,0 %
RIO Holzenergie Verwaltungs-GmbH	25 T€	50,0 %
Gonsbachterrassen GmbH	25 T€	50,0 %
Rheinhessen Energie GmbH	50 T€	12,5 %
Windpark Rheinhessen I GmbH & Co. KG	3.600 T€	33,3 %
RIO Holzenergie GmbH & Co. Langelsh. KG	6.727 T€	37,6 %
RIO Holzenergie GmbH & Co. Bad Arolsen KG	4.523,75 T€	50,0 %
RIO Holzenergie GmbH & Co. Dotternh. KG	7.461,13 T€	50,0 %
BMA Essenheim GmbH	50 T€	24,5 %
Rheinhessen Solar GmbH	27 T€	33,3 %
Windpark Erbes-Büdesheim GmbH & Co. KG	2,7 T€	33,3 %
Windpark Wingertsberg GmbH & Co. KG	2,7 T€	33,3 %
Windpark Heimersheim GmbH & Co. KG	2,7 T€	33,3 %
Windpark Bornheim GmbH & Co. KG	2,7 T€	33,3 %
Windpark Mockenberg GmbH & Co. KG	2,7 T€	33,3 %

7. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die unter der Überschrift „Gegenstand des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck wirtschaftlicher Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Stadt Mainz und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

8. Grundzüge des Geschäftsverlaufes

Bilanz zum 31.12.2012

Aktiva	T€	Passiva	T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	972	Grundkapital	100.000
		abzüglich Nennbetrag	
		eigene Anteile	4.880
Sachanlagen	176.856	Kapitalrücklage	3.204
Finanzanlagen	359.782	Gewinnrücklagen	102.335
Anlagevermögen	537.610	Bilanzgewinn	7.500
Vorräte	3.598	Eigenkapital	208.159
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	118.498	Sonderposten	
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	11.861	Mitarbeiterbeteiligung	1.878
		Sonderposten für Investitionszuschüsse	0
		Erhaltene Ertragszuschüsse	9.377
		Rückstellungen	23.466
		Verbindlichkeiten	403.132
Umlaufvermögen	133.957	Fremdkapital	437.853
Rechnungsabgrenzungsposten	197	Passive latente Steuern	25.855
Aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung	103		
Bilanzsumme	671.867	Bilanzsumme	671.867

Erfolgsrechnung

2012

	T€
Umsatzerlöse	84.557
Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen und fertigen Erzeugnissen	4
Sonstige betriebliche Erträge	15.298
Materialaufwand	54.315
Personalaufwand	5.077
Abschreibungen	8.309
Sonstige betriebliche Aufwendungen	16.947
Beteiligungsergebnis	15.778
Zinsergebnis	10.289
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	20.700
Steuern vom Einkommen und Ertrag	5.026
Sonstige Steuern	696
Jahresüberschuss	14.978
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	13.288
Ausschüttung	7.500
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	13.266
Bilanzgewinn	7.500

Kapitalflussrechnung

2012

	T€
Zahlungsmittelbestand am Anfang der Periode	-10.700
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-8.200
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-24.300
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	3.600
Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode	-39.600

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen		2012
I. Ertragslage		
1. Eigenkapitalrentabilität		7,20 %
2. Gesamtkapitalrentabilität		2,23 %
II. Vermögensaufbau		
1. Anlagenintensität		80,01 %
2. Intensität des UV		19,93 %
III. Anlagenfinanzierung		
1. Anlagendeckung I		38,72 %
2. Anlagendeckung II		67,02 %
IV. Kapitalausstattung		
1. Eigenkapitalquote		30,98 %
2. Fremdkapitalquote		65,17 %
V. Liquidität		
Liquiditätsgrad I		7,89 %
Unternehmensspezifische Kennzahlen		2012
Keine		

9. Lage des Unternehmens

Die Stadtwerke Mainz AG erfüllt ihren öffentlichen Zweck, indem sie die Verteilung von Strom und Gas, die Versorgung mit Wasser sowie mittelbar den Betrieb des öffentlichen Personennahverkehrs für die Bevölkerung und die Gewerbetreibenden bereitstellen. Mit Kommunen und Unternehmen des Umlandes wurden langfristige Versorgungsverträge abgeschlossen. Die rechtliche Entflechtung nach Maßgabe des Energiewirtschaftsgesetzes wurde im Geschäftsjahr 2007 umgesetzt. Im Zuge der Revitalisierung des Mainzer Zollhafens plant die Stadtwerke Mainz AG gemeinsam mit strategischen Partnern ihr rund 30 ha großes Hafensareal in ein Stadtquartier umzuwandeln.

Das Geschäftsjahr 2012 schließt mit einer Bilanzsumme i.H.v. 671.867 T€ und einem Jahresüberschuss i.H.v. 14.978 T€ (Vorjahr: 26.576 T€) ab. Ursache für den im Vergleich zum Vorjahr deutlich niedrigeren Jahresüberschuss ist das wesentlich niedrigere Beteiligungsergebnis, insbesondere bedingt durch eine im Vergleich zum Vorjahr geringere Dividendenausschüttung der Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG sowie ein höheres durch die Stadtwerke Mainz AG auszugleichendes Defizit bei der Mainzer Verkehrsgesellschaft mbH. Das Betriebsergebnis hat sich im Geschäftsjahr 2012 positiv entwickelt und weist eine Höhe von 15.211 T€ (Vorjahr: 9.911 T€) aus.

Die zukünftige Entwicklung des Unternehmens hängt wesentlich von dem Handlungsrahmen ab, den das Energiewirtschaftsgesetz vorgibt und von der Bedeutung, welche die Gesellschafterin Stadt Mainz einer regionalen, kommunalen und konventionellen Energieerzeugung beimisst. Für die Geschäftsjahre 2013 und 2014 plant die Stadtwerke Mainz AG etwas geringere Jahresüberschüsse zu erzielen.

10. Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinden

In den letzten drei Jahren kam es zu keinen Kapitalzuführungen bzw. -herabsetzungen durch die Aktionärin Stadt Mainz.

Zahlungsverkehr zwischen der Stadt Mainz und der SWM-Gruppe

Zahlungen der SWM-Gruppe an die Stadt Mainz	2012
Konzessionsabgabe Wasser (SWM AG)	4.245 T€
Konzessionsabgabe Strom und Gas (SWM Eigentum)	10.752 T€
Konzessionsabgabe ÖPNV (MVG)	751 T€
Risikoprämien (MVG und SWM AG)	314 T€
Grundsteuer (SWM AG, MVG, SWM Eigentum)	461 T€
Sonstige Gebühren und Leistungen der Stadt	991 T€
Gewinnausschüttung Stadt Mainz	324 T€
Gesamt	17.838 T€

Zahlungen der Stadt Mainz an die SWM-Gruppe	2012
Straßenbeleuchtung (SWM Netze)	4.194 T€
Kommunikation (SWM Netze)	1.140 T€
Sonstige Leistungen (SWM Netze)	155 T€
Grundstückserträge (MVG)	47 T€
Verkehrsdienstleistungen (MVG)	2781 T€
Gesamt	8.317 T€

Von der Stadt Mainz übernommene Bürgschaften zum 31.12.2012

Bürgschaften	Urspr. Darlehen	31.12.2011	31.12.2012
	T€	T€	T€
von Stadt Mainz	322.770	172.901	159.002

Von der Stadt Mainz gewährte Darlehen zum 31.12.2012

Keine

11. Aufwendungen für Gesellschaftsorgane

Die Bezüge des Vorstands sind individualisiert nach der Aufgliederung des § 285 Nr. 9 a) und c) HGB anzugeben:

a) Vorstand

Bezüge des Vorstands	2012
Gesamt	491 T€

b) Aufsichtsrat

Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder	2012
Gesamt	65 T€

12. Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gemäß § 85 GemO gab es im Berichtsjahr keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

13. Personal

Die Gesellschaft hat im Jahresdurchschnitt 2012 folgende Mitarbeiter beschäftigt:

Beschäftigte	2011	2012
Vorstandsmitglieder	2	2
Beamte	0	0
Beschäftigte	376	47
Auszubildende	34	0
Praktikanten/Aushilfen	0	0
Gesamt	412	49

Rückgang der Mitarbeiterzahl aufgrund des wirtschaftlichen Personalübergangs zum 01.01.2011 auf die Stadtwerke Mainz Netze GmbH.

14. Ausführungen zu den Anforderungen im Sinne des § 90 GemO (notwendige öffentliche Bekanntmachungen)

1. Der Jahresabschluss zum 31.12.2012 und der Lagebericht der Stadtwerke Mainz AG wurden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PriceWaterhouseCoopers AG, Frankfurt geprüft. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PWC hat dem Jahresabschluss einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.
2. Die Hauptversammlung der SWM hat am 19. Juni 2013 beschlossen, den Bilanzgewinn 2012 von 7.500.000,00 € in Höhe von 7.115.250,00 € an die Aktionärin Zentrale Beteiligungsgesellschaft der Stadt Mainz mbH und 384.750,00 € an die Aktionärin Stadt Mainz auszuschütten.
3. Gem. § 90 GemO wurde der jeweilige Beschluss über die Feststellung des Jahresabschlusses zusammen mit dem Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie der Ergebnisverwendung öffentlich bekannt gemacht.

3.1.2 Frankfurter Hof Verwaltungsgesellschaft mbH


**Frankfurter Hof Verwaltungsgesellschaft
mbH Mainz**

 Rheinstraße 66
 55116 Mainz

 Tel.: 06131/242 – 0
 Fax: 06131/242 – 130

www.frankfurter-hof-mainz.de

- 1. Gründung der Gesellschaft** 26. Mai 1988
Datum der aktuellen Fassung des Gesellschaftsvertrages 15. September 2010

- 2. Wirtschaftsjahr** Kalenderjahr
Stammkapital 1.960.000 €
letzte Stammkapitalveränderung Erhöhung am 15.09.2010 um 1.803,22 € durch die Stadt Mainz.

3. Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital i.H.v. 1.960 T€ sind folgende Gesellschafter beteiligt:

Gesellschafter	%	T€
Zentrale Beteiligungsgesellschaft der Stadt Mainz	94,9	1.860
Stadt Mainz	5,1	100

4. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Besitz und die Vermietung der Immobilie Frankfurter Hof in Mainz mit seinen kulturellen, wohnungswirtschaftlichen und gewerblichen Nutzungen.

Die Regelungen in der Gemeindeordnung Rheinland-Pfalz bezüglich der kommunalen Einflussnahme auf die Organe der Gesellschaft sind, soweit nicht zwingende gesetzliche Bestimmungen des Gesellschaftsrechts entgegenstehen, vorrangig zu beachten.

Der Gegenstand des Unternehmens ist als eine nicht-wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 4 GemO zu klassifizieren.

5. Besetzung der Organe

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.

Geschäftsführung
 Herr August Moderer

Gesellschafterversammlung
 Herr BgO Christopher Sitte vertritt die Interessen der Stadt Mainz in der Gesellschafterversammlung. Er kann gemäß § 88 Abs. 1 GemO Gemeindebedienstete mit seiner Vertretung beauftragen.

6. Beteiligungen an anderen Unternehmen

Beteiligungsverhältnisse zu anderen Unternehmen bestehen nicht.

7. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die unter der Überschrift „Gegenstand des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck nicht-wirtschaftlicher Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Stadt Mainz und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

8. Grundzüge des Geschäftsverlaufes

Bilanz zum 31.12.2012			
Aktiva	T€	Passiva	T€
Grundstücke, Bauten	7.094	Gezeichnetes Kapital	1.960
Technische Anlagen und Maschinen	6	Kapitalrücklage	25
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	72	Verlustvortrag	0
		Jahresfehlbetrag	-169
Anlagevermögen	7.172	Eigenkapital	1.816
Ford. aus Lieferungen und Leistungen	22	Sonderposten für Investitionszuschüsse	3.389
Ford. gegen Gesellschafter	0	Rückstellungen	10
Ford. gegen verbundene Unternehmen	26	Verb. gegenüber Kreditinstituten	2.220
Sonstige Vermögensgegenstände	11	Verb. aus Lieferungen und Leistungen	23
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	877	Verb. gegenüber Gesellschafter	617
		Verb. geg. verb. Unternehmen	3
		Sonstige Verbindlichkeiten	29
Umlaufvermögen	936	Fremdkapital	2.902
Rechnungsabgrenzungsposten	0	Rechnungsabgrenzungsposten	1
Bilanzsumme	8.108	Bilanzsumme	8.108

Erfolgsrechnung	2012
	T€
Umsatzerlöse	478
Sonstige betriebliche Erträge	131
Betriebsleistung	609
Materialaufwand	210
Personalaufwand	4
Abschreibungen auf Sachanlagen	251
Sonstige betriebliche Aufwendungen	218
Aufwendungen für die Betriebsleistung	683
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	15
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	100
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-159
Sonstige Steuern	10
Jahresfehlbetrag	-169

Kapitalflussrechnung	2012
	T€
Zahlungsmittelbestand am Anfang der Periode	813
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	23
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-15
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	56
Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode	877

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	2012
---	-------------

I. Ertragslage	
-----------------------	--

1. Eigenkapitalrentabilität	-9,3 %
2. Gesamtkapitalrentabilität	-2,1 %

II. Vermögensaufbau	
----------------------------	--

1. Anlagenintensität	88,5 %
2. Intensität d. Umlaufvermögens	11,5 %

III. Anlagenfinanzierung	
---------------------------------	--

1. Anlagendeckung I	25,3 %
2. Anlagendeckung II	45,9 %

IV. Kapitalausstattung	
-------------------------------	--

1. Eigenkapitalquote	22,4 %
2. Fremdkapitalquote	35,8 %

V. Liquidität	
----------------------	--

Liquiditätsgrad I	105,0 %
-------------------	---------

Unternehmensspezifische Kennzahlen	2012
---	-------------

Anzahl kulturelle Veranstaltungen	155
Anzahl externe Veranstaltungen	27

9. Lage des Unternehmens

Im Jahr 2012 ist ein Anstieg der Kulturveranstaltungen des Kulturprogramms der mainzplus CITYMARKETING GmbH im Frankfurter Hof zu verzeichnen. Es fanden 155 kulturelle Veranstaltungen statt. Im Vorjahr waren dies noch 150 Veranstaltungen. Die Anzahl der externen Veranstaltungen wie Tagungen und Meetings blieb im Jahr 2012 mit 27 Veranstaltungen nahezu konstant.

Auch in Zukunft wird der Veranstaltungsbereich im Frankfurter Hof insbesondere mit kulturellen Veranstaltungen der mainzplus CITYMARKETING GmbH belegt werden. Das Ziel einer verstärkten Auslastung mit externen Buchungen wird nach wie vor angestrebt.

Das Geschäftsjahr 2012 schließt mit einer Bilanzsumme in Höhe von 8.108 T€ und einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 169 T€ ab. Die Geschäftsführung geht in ihrem Wirtschaftsplan 2013 von einem voraussichtlichen Jahresfehlbetrag in Höhe von 155 T€ aus.

10. Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde

Am 15.09.2010 erfolgte eine Stammkapitalerhöhung im Wege der Aufstockung des Geschäftsanteils der Stadt Mainz durch eine Einlage i.H.v. 1.803,22 €.

Mit Beschluss des Stadtrates am 22.03.1998 hat sich die Stadt Mainz in ihrer Eigenschaft als Gesellschafterin der FFH dazu verpflichtet, zur Vermeidung eines Eigenkapitalverzehr, die jährlichen Verluste durch Einzahlungen in die Kapitalrücklage in voller Höhe auszugleichen. Ab 2011 erfolgt der Verlustausgleich anteilig durch die ZBM und die Stadt Mainz.

Zahlungsverkehr zwischen der Stadt Mainz und der Frankfurter Hof Verwaltungsgesellschaft mbH:

Zahlungen von der Stadt Mainz an die FFH	2012
Verlustausgleich (Zuführung zur Kapitalrücklage)	7,6 T€
Gesamt	7,6 T€

Die Forderungen an die Stadt Mainz betragen 0,1 T€.

Zahlungen der FFH an die Stadt Mainz	2012
Abfallentsorgung	6,0 T€
Straßenreinigung	2,2 T€
Grundsteuer	10,2 T€
Gesamt	18,4 T€

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Mainz betragen 616,6 T€.

Von der Stadt Mainz übernommene Bürgschaften zum 31.12.2012

Keine

Von der Stadt Mainz gewährte Darlehen zum 31.12.2012

Keine

11. Aufwendungen für Gesellschaftsorgane

Die Bezüge der Geschäftsführung sind individualisiert nach der Aufgliederung des § 285 Nr. 9 a) und c) HGB anzugeben:

a) Geschäftsführung

Keine Angabe

12. Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO

Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

13. Personal

Gemäß Geschäftsbesorgungsvertrag vom 10. Juli 1997 (letzte Änderung: 01.01.2012) wurde der mainzplus CITYMARKETING GmbH die Betriebsführung, die Vermarktung sowie die Buchungsaktivitäten und die Betreuung der Veranstaltungen externer Kunden, die von der mainzplus CITYMARKETING GmbH gebucht werden, übertragen.

Die Gesellschaft hat folgende Mitarbeiter beschäftigt:

Beschäftigte	2011	2012
Aushilfe	1	1
Gesamt	1	1

14. Ausführung zu den Anforderungen im Sinne des § 90 GemO (notwendige öffentliche Bekanntmachungen)

1. Die Gesellschafterversammlung der FFH hat am 17.09.2013 den Jahresabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2012, abschließend mit einer Bilanzsumme von 8.108.456,66 € und einem Jahresfehlbetrag von 169.142,30 €, festgestellt.
2. Der Jahresabschluss zum 31.12.2012 und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2012 wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers AG Frankfurt, geprüft. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat dem Jahresabschluss einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.
3. Der Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2012 wird wie folgt verwendet: der Jahresfehlbetrag für das Jahr 2012 i.H.v. 169.142,30 € wird durch Entnahmen aus der Kapitalrücklage, nach deren vorherigen Dotierung, ausgeglichen.
4. Der Jahresabschluss zum 31.12.2012 und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2012 der FFH werden gleichzeitig mit dieser Bekanntmachung, entsprechend der Ankündigung im Bekanntmachungsorgan der Stadt Mainz, öffentlich ausgelegt.

3.1.3 mainzplus CITYMARKETING GmbH

**mainzplus CITYMARKETING GmbH**

Rheinstrasse 66
55116 Mainz
Tel.: 06131/242-0
Fax: 06131/242-100
www.mainzplus.com

1. Gründung der Gesellschaft	16. Dezember 1992
Datum der aktuellen Fassung des Gesellschaftsvertrages	18. April 2013
2. Wirtschaftsjahr	Kalenderjahr
Stammkapital	26.000 €
letzte Stammkapitalveränderung	Keine

3. Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital der mainzplus CITYMARKETING GmbH i.H.v. 26 T€ ist zum 01.01.2011 die Zentrale Beteiligungsgesellschaft der Stadt Mainz mbH nach Einbringung der städtischen Anteile zu 100 % beteiligt.

4. Gegenstand des Unternehmens

„Gegenstand des Unternehmens ist die Betreuung und Vermarktung von Kongresseinrichtungen der Stadt Mainz (insbesondere der Rheingoldhalle, des Kurfürstlichen Schlosses), die Organisation und Durchführung von Bühnenprogrammen (insbesondere im Frankfurter Hof oder anderen geeigneten Einrichtungen), die Organisation und Vermarktung von Großveranstaltungen (insbesondere sportlicher Natur) sowie des Tourismus bezogen auf das Stadtgebiet Mainz nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten. Hierzu gehört auch die Entwicklung von Marketingkonzepten.

Weiterer Gegenstand ist die Gewährleistung des Betriebes der Bürgerhäuser (Mainz-Finthen, Mainz-Hechtsheim, Mainz-Lerchenberg) im Rahmen eines zwischen der Stadt Mainz und der Gesellschaft abgeschlossenen Betriebsführungsvertrages sowie die Wahrnehmung der bürgerhausähnlichen Funktionen im Rahmen der Sonderregelung für Mainzer Vereine. Die Gesellschaft ist berechtigt, sich an anderen Unternehmen gleicher oder verwandter Art des Inlandes zu beteiligen sowie solche Unternehmen zu gründen oder zu erwerben“.

Die Regelungen in der Gemeindeordnung Rheinland-Pfalz bezüglich der kommunalen Einflussnahme auf die Organe der Gesellschaft sind, soweit nicht zwingende gesetzliche Bestimmungen des Gesellschaftsrechts entgegenstehen, vorrangig zu beachten.

Der Gegenstand des Unternehmens ist als eine nicht-wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 4 GemO zu klassifizieren.

5. Besetzung der Organe

Die Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.

Geschäftsführung
Herr August Moderer

Aufsichtsrat

Folgende 9 Mitglieder gehören dem Aufsichtsrat an:

BgO Christopher Sitte	Vorsitzender
StRM Klaus Hafner	CDU
StRM Ursula Stenner	CDU
StRM Martina Kracht	SPD
StRM Kai Hofmann	SPD
StRM Sylvia Köbler-Gross	Bündnis 90/Die Grünen stellvertretende Vorsitzende
StRM Katharina Binz	Bündnis 90/Die Grünen
StRM Herbert Egner	FDP
StRM Stephan Stritter	Bürgerbewegung Pro Mainz

Gesellschafterversammlung

Herr BgO Christopher Sitte vertritt die Interessen der Stadt Mainz in der Gesellschafterversammlung. Er kann gemäß § 88 Abs. 1 GemO Gemeindebedienstete mit seiner Vertretung beauftragen.

6. Beteiligungen an anderen Unternehmen

Gesellschaft	Stammkapital	Anteil	
Rheinessen-Touristik GmbH	46 T€	1,2 T€	2,6 %

7. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die unter der Überschrift „Gegenstand des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck nicht-wirtschaftlicher Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Stadt Mainz und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

8. Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Bilanz zum 31.12.2012			
Aktiva	T€	Passiva	T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	37	Gezeichnetes Kapital	26
Grundstücke, Bauten	91	Kapitalrücklage	3.108
Andere Anlagen, BGA	461	Jahresfehlbetrag	-1.516
Technische Anlagen und Maschinen	72		
Geleistete Anzahlungen	21		
Beteiligungen	1		
Anlagevermögen	683	Eigenkapital	1.618
Vorräte	13	Empfangene Ertragszuschüsse	73
Ford. aus Lieferungen und Leistungen	449	Sonstige Rückstellungen	394
Ford. gegen Gesellschafter	0	Erhaltene Anzahlungen	458
Ford. gegen verbundene Unternehmen	47	Verb. aus Lieferungen und Leist.	259
Sonstige Vermögensgegenstände	521	Verb. geg. verbundenen Unternehmen	249
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.552	Sonstige Verbindlichkeiten	266
Umlaufvermögen	2.582	Fremdkapital	1.626
Rechnungsabgrenzungsposten	52	Rechnungsabgrenzungsposten	1
Bilanzsumme	3.317	Bilanzsumme	3.317

Erfolgsrechnung	2012
	T€
Umsatzerlöse	8.035
Sonstige betriebliche Erträge	939
Betriebsleistung	8.974
Materialaufwand/Fremdleistungen	6.405
Personalaufwand	2.592
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	145
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.231
Aufwendungen für die Betriebsleistung	10.373
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	9
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.402
Sonstige Steuern	114
Jahresfehlbetrag	-1.516

Kapitalflussrechnung	2012
	T€
Zahlungsmittelbestand am Anfang der Periode	1.188
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-1.342
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-134
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	1.840
Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode	1.552

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	2012
---	-------------

I. Ertragslage	
-----------------------	--

1. Eigenkapitalrentabilität	-93,7 %
2. Gesamtkapitalrentabilität	-45,7 %

II. Vermögensaufbau	
----------------------------	--

1. Anlagenintensität	20,6 %
2. Intensität d. Umlaufvermögens	77,8 %

III. Anlagenfinanzierung	
---------------------------------	--

1. Anlagendeckung I	236,9 %
2. Anlagendeckung II	268,5 %

IV. Kapitalausstattung	
-------------------------------	--

1. Eigenkapitalquote	48,8 %
2. Fremdkapitalquote	51,2 %

V. Liquidität	
----------------------	--

Liquiditätsgrad I	125,9 %
-------------------	---------

Unternehmensspezifische Kennzahlen	2012
---	-------------

Anzahl der Veranstaltungen	
Rheingoldhalle	125
Kurfürstliches Schloss	139
Bürgerhaus Finthen	255
Bürgerhaus Hechtsheim	395
Bürgerhaus Lerchenberg	291

9. Lage des Unternehmens

Zum 01. Januar 2012 wurde von der Stadt Mainz der Bereich „kulturplus“, dessen Aufgabe die Organisation und die Durchführung von Bühnenprogrammen ist, in die mainzplus integriert. Hierfür wurde das Personal der Abteilung Programmplanung Frankfurter Hof der Stadt Mainz von der mainzplus übernommen.

Nach der Überführung der Aufgaben der Abteilung Programmplanung Frankfurter Hof, werden zum 01. Januar 2013 die Aufgaben und das Personal der Touristik Centrale Mainz (Verkehrsverein Mainz e.V.) mit den Bereichen Tourist Service Center, Stadtführungen, Weinmarkt und Zimmervermittlung in die mainzplus übertragen. Dadurch können weitere Synergien erzielt werden. Die mainzplus wird mit ihren jetzt drei Bereichen Mainz Congress, Mainz Kultur und Mainz Tourismus komplett.

Das künftige Chancen- und Risikospektrum der Gesellschaft ist durch die zukünftig anstehenden Renovierungsarbeiten im Kurfürstlichen Schloss und im Bereich der alten Rheingoldhalle bestimmt. Nur so kann entsprechend auf die Konkurrenzsituation im regionalen Markt reagiert werden.

10. Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde

Zahlungsverkehr zwischen der Stadt Mainz und der mainzplus CITYMARKETING GmbH:

Zahlungen von der Stadt Mainz an die mainzplus CITYMARKETING GmbH	2012
Aufwandsersatz Bürgerhäuser	680,3 T€
Betriebsführungsvergütung Bürgerhäuser	22,2 T€
Instandhaltung Gebäude	21,5 T€
Erstattungen im Rahmen der Mainzer Vereinsregelung	7,6 T€
Gesamt	731,6 T€

Die Forderungen an die Stadt Mainz betragen 9,5 T€.

Zahlungen der mainzplus CITYMARKETING GmbH an die Stadt Mainz	2012
Abfallentsorgung	35,3 T€
Verwaltungskostenbeitrag	19,2 T€
Abgeführte Nutzungsentgelte	278,1 T€
Pacht Kongresseinrichtungen (ohne Gutenbergsaal)	120 T€
Schmutzwassergebühren	32,1 T€
Straßenreinigung	13,4 T€
Wiederkehrender Beitrag Oberflächenentwässerung	16,3 T€
EDV Kosten	98,6 T€
Grundsteuer	101,8 T€
Gesamt	714,8 T€

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Mainz betragen 138 T€.

Von der Stadt Mainz übernommene Bürgschaften zum 31.12.2012

Keine

Von der Stadt Mainz gewährte Darlehen zum 31.12.2012

Keine

11. Aufwendungen für Gesellschaftsorgane

Die Bezüge der Geschäftsführung sind individualisiert nach der Aufgliederung des § 285 Nr. 9 a) und c) HGB anzugeben:

a) Geschäftsführung

Keine Angabe

b) Aufsichtsrat

Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder	2012
Sitzungsgeld	1,6 T€

12. Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO

Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

13. Personal

Die Gesellschaft hat folgende Mitarbeiter beschäftigt:

Beschäftigte	2011	2012
Geschäftsführer	1	1
Beamte	0	0
Beschäftigte	38	46
Auszubildende	5	9
Praktikanten/Aushilfen	0	0
Gesamt	44	56

In 2012 waren von der Gesamtzahl der Beschäftigten 13 städtische Mitarbeiter bei der mainzplus CITYMARKETING GmbH beschäftigt.

14. Ausführung zu den Anforderungen im Sinne des § 90 GemO (notwendige öffentliche Bekanntmachungen)

1. Die Gesellschafterversammlung der mainzplus CITYMARKETING GmbH hat am 06.05.2013 den Jahresabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2012, abschließend mit einer Bilanzsumme von 3.317.357,39 € und einen Jahresfehlbetrag von 1.515.991,38 €, festgestellt.
2. Der Jahresabschluss zum 31.12.2012 und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2012 wurden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers AG geprüft. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat dem Jahresabschluss einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.
3. Der Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2012 wird wie folgt verwendet: der Jahresfehlbetrag 2012 der mainzplus CITYMARKETING GmbH i.H.v. 1.515.991,38 € wird durch Entnahmen aus der Kapitalrücklage ausgeglichen.
4. Der Jahresabschluss zum 31.12.2012 und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2012 der mainzplus CITYMARKETING GmbH werden gleichzeitig mit dieser Bekanntmachung, entsprechend der Ankündigung im Bekanntmachungsorgan der Stadt Mainz, öffentlich ausgelegt.

3.1.4 SPAZ Mainzer Gesellschaft für berufsbezogene Bildung und Beschäftigung gGmbH



SPAZ Mainzer Gesellschaft für berufsbezogene Bildung und Beschäftigung gGmbH, Mainz

Wilhelm-Quetsch-Straße 1
55128 Mainz

Tel.: 06131/ 933673 – 0
Fax: 06131/ 933673 – 34
www.spaz.de

1. Gründung der Gesellschaft 26. Mai 1988
Datum der aktuellen Fassung des Gesellschaftsvertrages 18. April 2013

2. Wirtschaftsjahr Kalenderjahr
Stammkapital 60.000 €
letzte Stammkapitalveränderung Keine

3. Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital der SPAZ gGmbH i.H.v. 26 T€ ist die Zentrale Beteiligungsgesellschaft der Stadt Mainz mbH nach Einbringung aller Gesellschaftsanteile zu 100 % beteiligt.

4. Gegenstand des Unternehmens

„Gegenstand der Gesellschaft ist die Durchführung von Beratungs-, Bildungs- und Beschäftigungsangeboten für Menschen in sozialen Notlagen, insbesondere für Arbeitslose, denen aus den unterschiedlichsten Gründen der Zugang zum Arbeitsmarkt erschwert ist bzw. die nicht oder nicht ausreichend in das Sozialversicherungssystem integriert sind.

Die Angebote umfassen schwerpunktmäßig die Bereiche sozialpädagogische Beratung und Betreuung, Allgemeinbildung und Berufsvorbereitung, Ausbildung, ausbildungsbegleitende Hilfen, Fort- und Weiterbildung sowie die Sozial- und Schuldnerberatung.

Der Gegenstand des Unternehmens ist als eine nicht-wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 4 GemO zu klassifizieren. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Die Gesellschaft ist selbstlos tätig.

5. Besetzung der Organe

Die Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.

Geschäftsführung:

Herr Klaus Bergmann (bis 31.12.2012)
Herr Uwe Leitermann (ab 01.10.2012 bis 31.03.2013)
Herr Felix Wälder (ab 01.04.2013)

Aufsichtsrat:

Folgende 8 Mitglieder gehören dem Aufsichtsrat an:

BgO Kurt Merkator	Vorsitzender
Bgm. Günter Beck	Geschäftsführer ZBM
BgO Christopher Sitte	Geschäftsführer ZBM
Hanns-Detlev Höhne	Geschäftsführer ZBM
StRM Claudia Siebner	CDU
StRM Klaus Trautmann	SPD
StRM Astrid Becker	Bündnis 90/Die Grünen
StRM David Dietz	FDP

Gesellschafterversammlung:

Herr BgO Kurt Merkator vertritt die Interessen der Stadt Mainz in der Gesellschafterversammlung der SPAZ gGmbH. Er kann Gemeindebedienstete mit seiner Vertretung beauftragen.

6. Beteiligungen an anderen Unternehmen

Gesellschaft	Stammkapital	Anteil der SPAZ
Arbeitsmarktagentur Mainz GbR	0 T€	33,3 %

Die SPAZ ist persönlich haftende Gesellschafterin der Arbeitsmarktagentur Mainz GbR, Mainz. Als Arbeitgeber ist die Gesellschaft Mitglied der Zusatzversorgungskasse der Gemeinden und Gemeindeverbände in Darmstadt. Es besteht ein privatrechtliches Versicherungsverhältnis zwischen dem Arbeitgeber und der Kasse. Die Summe der umlagepflichtigen Gehälter beträgt im Geschäftsjahr 2012 2.027 T€.

7. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die unter der Überschrift „Gegenstand des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck nicht-wirtschaftlicher Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Stadt Mainz und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

8. Grundzüge des Geschäftsverlaufes

Bilanz zum 31.12.2012			
Aktiva	T€	Passiva	T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	2	Gezeichnetes Kapital	60
Grundstücke, Bauten	729	Kapitalrücklage	578
Technische Anlagen und Maschinen	0	Verlustvortrag	-448
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	103	Jahresfehlbetrag	-786
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	102	Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	596
		Eigenkapital	0
Anlagevermögen	936	Sonderposten für Investitionszuschüsse	480
Vorräte	28	Rückstellungen	99
Ford. aus Lieferungen und Leistungen	421	Verb. aus Lieferungen und Leistungen	73
		Verbindlichkeiten ggü. verb. Unternehmen	618
Sonstige Vermögensgegenstände	72	Sonstige Verbindlichkeiten	821
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	38		
Umlaufvermögen	559	Fremdkapital	1.611
Aktive Rechnungsabgrenzung	0	Passive Rechnungsabgrenzung	0
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	596		
Bilanzsumme	2.091	Bilanzsumme	2.091

Erfolgsrechnung	2012
	T€
Umsatzerlöse	3.147
Sonstige betriebliche Erträge	154
Betriebsleistung	3.301
Materialaufwand	339
Personalaufwand	2.994
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und auf Sachanlagen	61
Sonstige betriebliche Aufwendungen	661
Aufwendungen für die Betriebsleistung	4.055
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	30
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-784
Sonstige Steuern	2
Jahresfehlbetrag	-786

Kapitalflussrechnung	2012
	T€
Zahlungsmittelbestand am Anfang der Periode	77
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-1.029
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-16
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	1.006
Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode	38

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen		2012
I. Ertragslage		
1. Eigenkapitalrentabilität		./.
2. Gesamtkapitalrentabilität		-37,6 %
II. Vermögensaufbau		
1. Anlagenintensität		44,8 %
2. Intensität d. Umlaufvermögens		26,7 %
III. Anlagenfinanzierung		
1. Anlagendeckung I		0 %
2. Anlagendeckung II		64,7 %
IV. Kapitalausstattung		
1. Eigenkapitalquote		0 %
2. Fremdkapitalquote		77,1 %
V. Liquidität		
Liquiditätsgrad I		4,2 %
Unternehmensspezifische Kennzahlen		2012
Anzahl der Maßnahmenteilnehmer gesamt		985
Anzahl der Projekte		19

9. Lage des Unternehmens

Das Geschäftsfeld der SPAZ gGmbH basiert im Wesentlichen auf dem zweiten und dritten Buch des Sozialgesetzbuchs und ist abhängig von arbeitsmarkt- und sozialpolitischen Entscheidungen auf EU-, Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene. Wegen des Bundesverfassungsgerichtsurteils vom Dezember 2007 zur Umsetzung des SGB II und des Sparpakets der Bundesregierung, das bis 2014 Einsparungen von 29 Mrd. € im Bereich der aktiven Arbeitsmarktpolitik vorsieht, haben sich die Rahmenbedingungen für die Aufgabenwahrnehmung in diesem Bereich grundlegend verändert.

Die Gesellschaft hat von der ZBM als alleiniger Gesellschafterin in 2012 einen Betrag von insgesamt 750 T€ zur Sicherstellung der Liquidität erhalten. Davon ist ein Betrag von 150 T€ der Kapitalrücklage zugeführt worden. Im Zusammenhang mit der Veräußerung ihrer Geschäftsanteile haben die ehemaligen Gesellschafter Volkshochschule Mainz und Landkreis Mainz-Bingen in Höhe von 241 T€ Verluste aus Vorjahren ausgeglichen. Somit hat sich der Verlustvortrag der Gesellschaft um 241 T€ vermindert. Das Geschäftsjahr 2012 schloss mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 786 T€ (Vorjahr 457 T€) und mit einem nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag i.H.v. 596 T€ ab.

10. Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde

Keine

Zahlungsverkehr zwischen der Stadt Mainz und der SPAZ:

Zahlungen von der Stadt Mainz an die SPAZ	2012
Entgelte für Leistungen der Gesellschaft	90 T€
Zuschuss Schuldnerberatung	57 T€
Sonstige Zuschüsse (MiA, CaféConn@ction, PWE)	65 T€
Institutioneller Zuschuss	259 T€
Zuschuss Arbeitnehmerüberlassung JobPerspektive	73 T€
Gesamt	544 T€

Die Forderungen an die Stadt Mainz betragen 19,5 T€ und stammen aus Lieferungen und Leistungen (19,5 T€).

Zahlungen der SPAZ an die Stadt Mainz	2012
Gebühren (Entsorgung u.a.)	6 T€
Mieten	48 T€
Rückerstattung von Zuschüssen aus Vorjahren	0 T€
Gesamt	54 T€

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Mainz betragen zum Bilanzstichtag 455 T€ und beinhalten im Wesentlichen sonstige Verbindlichkeiten.

Von der Stadt Mainz übernommene Bürgschaften zum 31.12.2012

Keine

Von der Stadt Mainz gewährte Darlehen zum 31.12.2012

Keine

11. Aufwendungen für Gesellschaftsorgane

Die Bezüge der Geschäftsführung sind individualisiert nach der Aufgliederung des § 285 Nr. 9 a) und c) HGB anzugeben:

a) Geschäftsführung

Keine Angabe

b) Aufsichtsrat

Die Aufsichtsratsmitglieder üben ihre Funktion ehrenamtlich aus. Sie erhalten keinerlei Sitzungsgelder oder Aufwandsentschädigungen.

12. Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO

Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

13. Personal

Die Gesellschaft hat folgende Mitarbeiter im Jahr 2012 beschäftigt:

Beschäftigte	2011	2012
Geschäftsführer	1	1
Beamte	0	0
Beschäftigte	85	83
Auszubildende	18	0
Praktikanten/Aushilfen	0	0
Gesamt	104	84

14. Ausführung zu den Anforderungen im Sinne des § 90 GemO (notwendige öffentliche Bekanntmachungen)

1. Die Gesellschafterversammlung der SPAZ gGmbH hat in der Sitzung vom 19.12.2013 den Jahresabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2012 abschließend mit einer Bilanzsumme von 2.090.628,40 € festgestellt.
2. Der Jahresabschluss 2012 und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2012 wurden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Dornbach Revision GmbH, Mainz geprüft. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat dem Jahresabschluss einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.
3. Der Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2012 wird wie folgt verwendet: der Jahresfehlbetrag in Höhe von € 785.919,41 und der nicht durch das Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag in Höhe von € 596.057,71 sollen vorgetragen werden.
4. Der Jahresabschluss 2012 und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2012 der SPAZ gGmbH werden gleichzeitig mit dieser Bekanntmachung, entsprechend der Ankündigung im Bekanntmachungsorgan der Stadt Mainz, öffentlich ausgelegt.

3.2 Entsorgung und Verkehr

3.2.1 PMG Parken in Mainz GmbH



PMG Parken in Mainz GmbH

Hechtsheimer Straße 37
55131 Mainz

Tel.: 06131/95201-52

Fax : 06131/95201-20

E-Mail: info@parken-in-mainz.de

www.pmg-mainz.de

1. Gründung der Gesellschaft 20. Dezember 1983
Datum der aktuellen Fassung des Gesellschaftsvertrages 08. Dezember 2003

2. Wirtschaftsjahr Kalenderjahr
Stammkapital 358.000 €
letzte Stammkapitalveränderung Keine

3. Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital i.H.v. 358 T€ sind folgende Gesellschafter beteiligt:

Gesellschafter	%	T€
Stadt Mainz	50	179
Mainzer Aufbaugesellschaft mbH (MAG)	50	179

4. Gegenstand des Unternehmens

„Gegenstand der Gesellschaft ist der Bau, die Unterhaltung und Vermietung von Parkeinrichtungen für Kraftfahrzeuge aller Art; der Verkauf von Stellplätzen, auch für Dritte; die Anmietung, Vermietung und Verpachtung von sonstigen Grundstücken und Gebäuden; der Kauf und Verkauf von Grundstücken und Grundstücksrechten sowie grundstücksgleichen Rechten (Erbbaurechtsvertrag).“

„Die Gesellschaft darf andere Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art erwerben, sich an solchen beteiligen sowie deren Vertretung übernehmen.“

Der Gegenstand des Unternehmens ist als eine wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 1 GemO zu klassifizieren.

5. Besetzung der Organe

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Beirat und die Gesellschafterversammlung.

Geschäftsführung

Herr Martin Dörnemann

Beirat

Dem Beirat gehören folgende 10 Mitglieder an:

Beigeordnete Katrin Eder	Vorsitzende
Bgm. Günter Beck	gem. § 7 Abs. 1 Ziff. 2 Gesellschaftsvertrag
StRM Thomas Gerster	CDU
Karsten Lange	CDU
StRM Oliver Sucher	SPD
StRM Dr. Johanna Becker	SPD
StRM Ansgar Helm-Becker	BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN
StRM Walter Koppius	FDP
StRM Martin Kinzelbach	von MAG entsandt
Sabine Helweg	von MAG entsandt

Gesellschafterversammlung

Frau BgO Katrin Eder als zuständige Beigeordnete vertritt die Interessen der Stadt Mainz in der Gesellschafterversammlung. Sie kann sich gemäß § 88 Abs. 1 S. 4 GemO durch eine/n Gemeindebedienstete/n vertreten lassen.

6. Beteiligungen an anderen Unternehmen

Gesellschaft	Stammkapital	Anteil der PMG
Rheingoldhalle GmbH & Co. KG	2.800 T€	80 %
Rheingoldhalle Verwaltungs-GmbH	25 T€	80 %

7. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die unter der Überschrift „Gegenstand des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Stadt Mainz und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

8. Grundzüge des Geschäftsverlaufes

Bilanz zum 31.12.2012			
Aktiva	T€	Passiva	T€
Entgeltlich erworbene Immaterielle Gegenstände	10	Gezeichnetes Kapital	358
Grundstücke, Bauten	35.458	Kapitalrücklage	9.087
Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	996	Bilanzverlust	665
Beteiligungen	4.472		
Anlagevermögen	40.936	Eigenkapital	8.780
Vorräte	152	Rückstellungen	3.626
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	217	Verb. gegenüber Kreditinstituten	31.932
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	433	Erhaltene Anzahlungen	28
Sonstige Vermögensgegenstände	766	Verb. aus Lieferungen und Leistungen	980
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.537	Verb. gegenüber Unternehmen mit Beteiligungsverhältnissen	39
Umlaufvermögen	5.105	Sonstige Verbindlichkeiten	110
		Fremdkapital	36.715
		Rechnungsabgrenzungsposten	546
Bilanzsumme	46.041	Bilanzsumme	46.041

Erfolgsrechnung	2012
	T€
Umsatzerlöse	13.801
Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen	60
Sonstige betriebliche Erträge	2.184
Aufwendungen für bezogene Leistungen	7.234
Abschreibungen	2.220
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.435
Erträge aus Beteiligungen	47
sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	93
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.564
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.732
Steuern vom Einkommen und Ertrag	685
Jahresüberschuss	2.047
Verlustvortrag	-2.712
Bilanzverlust	-665

Kapitalflussrechnung	2012
	T€
Zahlungsmittelbestand am Anfang der Periode	959
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	3.849
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-1.623
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	352
Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode	3.537

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	2012
---	-------------

I. Ertragslage	
1. Eigenkapitalrentabilität	23,3 %
2. Gesamtkapitalrentabilität	4,5 %
II. Vermögensaufbau	
1. Anlagenintensität	88,9 %
2. Intensität des UV	11,1 %
III. Anlagenfinanzierung	
1. Anlagendeckung I	21,5 %
2. Anlagendeckung II	78,2 %
IV. Kapitalausstattung	
1. Eigenkapitalquote	19,1 %
2. Fremdkapitalquote (ohne PRA)	79,7 %
V. Liquidität	
Liquiditätsgrad I	120,2 %

Unternehmensspezifische Kennzahlen	2012
Anzahl Parkplätze im Eigentum	4.034
Anzahl Parkplätze im Pachtverhältnis	3.873
Anzahl Parkplätze in Betreuung	1.913
Anzahl Parkplätze (insgesamt)	9.820

9. Lage des Unternehmens

Die PMG ist als Anbieter von Parkierungseinrichtungen weiterhin Marktführer in der Landeshauptstadt Mainz und betreibt derzeit rund 9.800 Stellplätze in 22 Parkhäusern, von denen acht im Besitz der PMG sind. Weitere 14 werden im Rahmen von Pacht- bzw. Managementverträgen geführt. Die Umsätze aus den eigenen und angemieteten Parkierungseinrichtungen haben sich gegenüber dem Vorjahr leicht um 115 T€ auf 13.801 T€ verringert.

Das Geschäftsjahr 2012 schließt mit einer Bilanzsumme von 46.041 T€ und einem Jahresüberschuss i.H.v. 2.047 T€ (Vorjahr: 1.503 T€) ab. Die Ergebnisverbesserung um 554 T€ gegenüber dem Vorjahr hat verschiedene Gründe. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Aufwendungen für bezogene Leistungen um 1.313 T€ auf 7.234 T€ zurückgegangen. Der Rückgang betrifft vorrangig an Dritte abgeführte Parkentgelte sowie die Kosten zur Weiterverrechnung, welche beide im Zusammenhang mit der Beendigung des Betreibervertrags Parkhaus Platzhirsch in Kelsterbach stehen und deutlich gesunken sind. Weiterhin hat sich das negative Finanzergebnis durch Darlehenstilgungen und daraus resultierenden geringeren Zinsaufwendungen verbessert.

Vor dem Hintergrund geplanter Sanierungsmaßnahmen, die sich ertragsmindernd auswirken werden, weist die Erfolgssplanung für das Geschäftsjahr 2013 ein negatives Jahresergebnis i.H.v. - 1.250 € aus. Für die Jahre ab 2014 werden wieder positive Jahresergebnisse erwartet. Bestandsgefährdende Risiken haben im Geschäftsjahr 2012 nicht vorgelegen und sind auch für das Jahr 2013 nicht zu erwarten. Wesentliche Chancen werden vor dem Hintergrund der starken Marktstellung in der Vermietung von Parkeinrichtungen, in deren weiteren Ausbau sowie der Substanzsteigerung gesehen.

10. Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinden

In den vergangenen Jahren kam es zu folgenden Kapitalzuführungen bzw. -entnahmen durch die Gesellschafterin Stadt Mainz:

Die Stadt Mainz hat in Abstimmung mit der MAG beschlossen, eine Einzahlung in die Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB in 2004 i.H.v. 2.730 T€ und in 2005 i.H.v. 935 T€ zu leisten.

Zahlungsverkehr zwischen der Stadt Mainz und der Parken in Mainz GmbH (PMG):

Zahlungen von der Stadt Mainz an die PMG	2012
Selbst genutzte Stellplätze der Stadt Mainz	169 T€
Park- und Kongresstickets	124 T€
Gesamt	293 T€

Die Forderungen an die Stadt Mainz betragen 0 T€.

Zahlungen der PMG an die Stadt Mainz	2012
Gewerbesteuerzahlungen	77 T€
Grundsteuer	138 T€
Mieten und Pachten für Parkplätze/Parkhäuser	73 T€
Sonstige Kostenerstattungen	31 T€
Kosten für Parkeinrichtungen	0 T€
Gesamt	640 T€

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Mainz betragen 0 T€.

Von der Stadt Mainz übernommene Bürgschaften zum 31.12.2012

Bürgschaften	Urspr. Darlehen T€	31.12.2011 T€	31.12.2012 T€
von Stadt Mainz	17.439	9.568	8.878

Von der Stadt Mainz gewährte Darlehen zum 31.12.2012

Keine

11. Aufwendungen für Gesellschaftsorgane

Die Bezüge der Geschäftsführung sind individualisiert nach der Aufgliederung des § 285 Nr. 9 a) und c) HGB anzugeben:

a) Geschäftsführung

Keine Angabe

b) Beirat

Bezüge der Beiratsmitglieder	2012
Sitzungsgeld	5 T€

12. Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

13. Personal

Die PMG beschäftigt kein eigenes Personal. Die Dienstleistungen der PMG werden von Mitarbeitern der Mainzer Aufbaugesellschaft mbH erbracht. Im Geschäftsjahr 2012 waren durchschnittlich 17 festangestellte Mitarbeiter, eine Teilzeitkraft sowie durchschnittlich 5 Aushilfskräfte ausschließlich für die PMG tätig.

14. Ausführungen zu den Anforderungen im Sinne des § 90 GemO (notwendige öffentliche Bekanntmachungen)

1. Die Gesellschafterversammlung der PMG hat am 18.06.2013 den von der Geschäftsführung aufgestellten und von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG AG, Frankfurt geprüften und unter dem Datum des 22. Mai 2013 mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2012 (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang und Lagebericht), der bei einer Bilanzsumme von 46.041,057,84 € mit einem Jahresüberschuss von 2.046.692,01 € abschließend zur Kenntnis genommen.
2. Der Jahresabschluss zum 31.12.2012 und der Lagebericht der PMG wurden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, KPMG AG in Mainz geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.
3. Der Jahresüberschuss in Höhe von 2.047 T€ wird mit dem vorgetragenen Bilanzverlust zum 31.12.2011 in Höhe von 2.712 T€ zu verrechnet und einen Bilanzverlust in Höhe von 665 T€ vorge tragen.
4. Der Jahresabschluss zum 31.12.2012 und der Lagebericht der PMG werden gleichzeitig mit dieser Bekanntmachung, entsprechend der Ankündigung im Bekanntmachungsorgan der Stadt Mainz, öffentlich ausgelegt.

3.2.2 EGM Entsorgungsgesellschaft Mainz mbH

**Entsorgungsgesellschaft
Mainz mbH****EGM Entsorgungsgesellschaft Mainz mbH**

Kraftwerkallee 1
55120 Mainz
Tel.: 06131/976-0
Fax: 06131/976-16129
E-Mail: sekretariat.MHKW@kmw-ag.de
www.mhkw-mainz.de

1. Gründung der Gesellschaft 12. März 1999
Datum der aktuellen Fassung des Gesellschaftsvertrages 28. März 2001

2. Wirtschaftsjahr Kalenderjahr
Stammkapital 5.000.000 €
letzte Stammkapitalveränderung Keine

3. Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital i.H.v. 5.000 T€ sind folgende Gesellschafter beteiligt:

Gesellschafter	%	T €
Stadt Mainz	5,0	250
Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG	50,1	2.505
REMONDIS GmbH Region Südwest	25,1	1.255
VEOLIA Umweltservice West GmbH	19,8	990

4. Gegenstand des Unternehmens

„Den Gegenstand des Unternehmens bilden der Bau, der Betrieb und die Instandhaltung von Abfallverwertungs- und Abfallbeseitigungsanlagen sowie sonstiger Abfallbehandlungsanlagen für die thermische Behandlung von Abfällen aus den Gebieten der Stadt Mainz, des Landkreises Mainz-Bingen und weiterer Gebietskörperschaften, deren Entsorgung den Gebietskörperschaften als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger obliegt und Dritter, soweit es dem Gesellschaftszweck förderlich ist.

Unternehmensgegenstand ist weiterhin der Einsatz von Abfällen als Ersatzbrennstoff für die Erzeugung von elektrischer Energie und Fernwärme in Kraft-Wärme-Kopplung, die Errichtung, der Erwerb, die Pachtung und Verpachtung aller zu oben genannten Zwecken notwendigen Anlagen und Grundstücke und die Erledigung aller den Gesellschaftszwecken mittelbar und unmittelbar dienenden Geschäften.“

Nach § 25 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrages der EGM sind wesentliche Entscheidungen (auch operative), die für die Unternehmensführung von Bedeutung sind, einer Beschlussfassung der Gesellschafterversammlung der EGM vorbehalten. In den Fällen, in denen Entscheidungen zur Unternehmensführung der EGM die elementaren Interessen der Stadt Mainz berühren, ist ein Beschluss der Gesellschafterversammlung der EGM gegen die Stimmen der Stadt Mainz nicht möglich.

Der Gegenstand des Unternehmens ist als eine nichtwirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 4 GemO zu klassifizieren.

5. Besetzung der Organe

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Verwaltungsrat und die Gesellschafterversammlung.

Geschäftsführung

Herr Dipl.-Volkswirt Ralph Edwin Georg Windrich
Herr Dr.- Ing. Bernard Fischer

Verwaltungsrat

Dem Verwaltungsrat gehören folgende 10 Mitglieder an:

BgO Katrin Eder	Vorsitzende
StRM Norbert Solbach	CDU
StRM Martin Kinzelbach	SPD
StRM Markus Gröninger	Bündnis 90/Die Grünen
StRM Harald Strutz	FDP
Joachim Westphal	Veolia Umweltservice Wertstoffmanagement GmbH
Siegfried Rehberger	REMONDIS GmbH Region Südwest
Hans-Joachim Heidecker	Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG
Ralf Schodlok	Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG
Dr. Werner Sticksel	Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG

Gesellschafterversammlung

Frau BgO Katrin Eder vertritt die Interessen der Stadt Mainz in der Gesellschafterversammlung. Sie kann sich gemäß § 88 Abs.1 S. 4 GemO durch eine/n Gemeindebedienstete/n vertreten lassen.

6. Beteiligungen an anderen Unternehmen

Beteiligungsverhältnisse zu anderen Unternehmen liegen nicht vor.

7. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zweck

Die unter der Überschrift „Gegenstand des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck nichtwirtschaftlicher Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Stadt Mainz und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

8. Grundzüge des Geschäftsverlaufes

Bilanz zum 31.12.2012			
Aktiva	T€	Passiva	T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.363	Gezeichnetes Kapital	5.000
Grundstücke u. Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	27.336	Kapitalrücklage	122
Technische Anlagen u. Maschinen	79.375	Bilanzgewinn	30.842
Andere Anlagen, Betriebs- und Ge- schäftsausstattung	215	Eigenkapital	35.964
Sonstige Ausleihungen	5.500	Rückstellungen	3.015
		Verb. gegenüber Kreditinstituten	34.250
Anlagevermögen	114.789	Verb. aus Lieferungen und Leistungen	806
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.220	Verb. gegenüber verb. Unternehmen	205
Forderungen u. sonstige Vermögens- gegenstände	5.043	Verb. gegenüber Gesellschaftern	155
Guthaben bei Kreditinstituten	3.307	Sonstige Verbindlichkeiten	658
Umlaufvermögen	10.570	Fremdkapital	39.089
		Rechnungsabgrenzungsposten	50.306
Bilanzsumme	125.359	Bilanzsumme	125.359

Erfolgsrechnung	2012
	T€
Umsatzerlöse	42.378
Andere aktivierte Eigenleistungen	1
Sonstige betriebliche Erträge	3.207
Materialaufwand	6.410
Personalaufwand	49
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	11.341
Sonstige betriebliche Aufwendungen	19.634
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	119
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	57
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.608
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	6.720
Steuern vom Einkommen und Ertrag	2.058
Sonstige Steuern	25
Jahresüberschuss	4.637
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	26.205
Bilanzgewinn	30.842

Kapitalflussrechnung	2012
	T€
Zahlungsmittelbestand am Anfang der Periode	3.502
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	14.046
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-1.231
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-13.010
Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode	3.307

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	2012
---	-------------

I. Ertragslage	
-----------------------	--

1. Eigenkapitalrentabilität	12,9 %
2. Gesamtkapitalrentabilität	3,7 %

II. Vermögensaufbau	
----------------------------	--

1. Anlagenintensität	91,4 %
2. Intensität des Umlaufvermögens	8,4 %

III. Anlagenfinanzierung	
---------------------------------	--

1. Anlagendeckung I	31,3 %
2. Anlagendeckung II	104,8 %

IV. Kapitalausstattung	
-------------------------------	--

1. Eigenkapitalquote	28,7 %
2. Fremdkapitalquote	71,3 %

V. Liquidität	
----------------------	--

Liquiditätsgrad I	48,9 %
-------------------	--------

Unternehmensspezifische Kennzahlen	2012
---	-------------

Verwertung von Siedlungs- und Gewerbeabfällen	340.988 t
---	-----------

9. Lage des Unternehmens

Die Gesellschaft hat das Geschäftsjahr 2012 erneut mit einem positiven Ergebnis abgeschlossen. Nach Berücksichtigung der Steuern wird ein Jahresüberschuss von 4.637 T€ (Vorjahr: 3.876 T€) ausgewiesen. Der Anstieg des Jahresüberschusses um 761 T€ resultiert im Wesentlichen aus einer Erhöhung der anderen laufenden betrieblichen Erträge. Weiterhin hat sich der Anstieg des periodenfremden Ergebnisses auf Grund von Rückstellungsaufösungen im Geschäftsjahr 2012 positiv auf das Jahresergebnis ausgewirkt.

Das negative Zinsergebnis in Höhe von -1.431 T€ hat sich infolge der Darlehenstilgungen gegenüber dem Vorjahr (-2.201 T€) verbessert. Den positiven Auswirkungen auf das Jahresergebnis stehen jedoch um 578 T€ niedrigere Umsatzerlöse gegenüber. Im Vergleich zum Vorjahr sank der Abfalldurchsatz in den drei Verbrennungslinien um 3,9 %. Die erzeugte Hochdruck-Dampfmenge hat mit 1,2 Mio. t die Vorjahreswerte nicht erreicht. Von der erzeugten Menge wurden 36 % an Wärmekunden verkauft.

Die Bilanzsumme zum 31.12.2012 beträgt 125.359 T€. Das Eigenkapital hat sich durch den Jahresüberschuss auf 35.964 T€ erhöht. Die Eigenkapitalquote ist gegenüber dem Vorjahr um 5,6 %-Punkte auf 28,7 % gestiegen. Ausschlaggebend ist die rückläufige Bilanzsumme bei gleichzeitiger Erhöhung des Eigenkapitals.

Die Geschäftsführung erwartet für das Jahr 2013 eine zufriedenstellende Ertragssituation. Bei guter Anlagenverfügbarkeit und leicht sinkenden Energieerlösen wird auch für das Geschäftsjahr 2013 ein positives Jahresergebnis prognostiziert.

10. Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde

In den letzten drei Jahren kam es zu keinen Stammkapitalzuführungen bzw. -entnahmen durch die Gesellschafterin Stadt Mainz.

Zahlungsverkehr zwischen der Stadt Mainz und der Entsorgungsgesellschaft Mainz mbH:

Zahlungen von der Stadt Mainz an die EGM betreffen die Abfallentsorgung i.H.v. 14.001 T€. Die Forderungen an die Stadt Mainz betragen 1.577 T€. Hiervon resultieren 1.620 T€ aus der Abfallentsorgung.

Zahlungen von der EGM an die Stadt Mainz beinhalten Bürgschaftsprovisionen i.H.v. 106 T€, Gewerbesteuer i.H.v. 883 T€, Entschädigungen Wartezeiten 16 T€, Kehrgebühren 9 T€, Kosten für Zwischenlagerung Umschlag von Abfall 30 T€ und Grundsteuer i.H.v. 22 T€.

Von der Stadt Mainz übernommene Bürgschaften zum 31.12.2012

Bürgschaften	Urspr. Darlehen T€	31.12.2011 T€	31.12.2012 T€
von Stadt Mainz	77.804	39.723	33.096

Von der Stadt Mainz gewährte Darlehen zum 31.12.2012

Keine

11. Aufwendungen für Gesellschaftsorgane

Die Bezüge der Geschäftsführung sind individualisiert nach der Aufgliederung des § 285 Nr. 9 a) und c) anzugeben:

a) Geschäftsführung

Keine Angabe

b) Verwaltungsrat

Keine Angabe

12. Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

13. Personal

Derzeit werden keine eigenen Mitarbeiter beschäftigt. Über einen Personalgestellungsvertrag mit der Kraftwerke-Mainz-Wiesbaden AG werden alle erforderlichen Tätigkeiten durch deren Mitarbeiter ausgeführt.

14. Ausführungen zu den Anforderungen im Sinne des § 90 GemO (notwendige öffentliche Bekanntmachungen)

Die im Sinne des § 90 GemO geforderten Ausführungen entfallen, da es sich bei der Gesellschaft um eine mehrheitlich privat beherrschte Gesellschaft handelt.

3.2.3 Wirtschaftsbetrieb Mainz AöR



**Wirtschaftsbetrieb
Mainz**
Anstalt des öffentlichen Rechts

Wirtschaftsbetrieb Mainz

Anstalt des öffentlichen Rechts

Industriestraße 70
55120 Mainz

Tel.: 06131/9715-196

Fax : 06131/9715-209

E-Mail: wirtschaftsbetrieb.mainz@stadt.mainz.de

www.wirtschaftsbetrieb.mainz.de

1. Gründung der Anstalt	1. Januar 2008
(vorher: WB Mainz - Eigenbetrieb)	
Datum der gültigen Satzung	18. Dezember 2008
2. Wirtschaftsjahr	Kalenderjahr
Stammkapital	7.300.000 €
davon werden zugeordnet:	
dem Betriebszweig Entwässerung	6.300.000 €
dem Betriebszweig Bestattung	1.000.000 €
letzte Stammkapitalveränderung	Keine

3. Beteiligungsverhältnisse

Der Wirtschaftsbetrieb Mainz Anstalt des öffentlichen Rechts ist eine Einrichtung der Stadt Mainz.

4. Gegenstand der Anstalt

Der Stadtrat beschloss in seiner Sitzung am 17. Dezember 2008 die Umwandlung des Wirtschaftsbetrieb Mainz, Eigenbetrieb der Stadt Mainz, rückwirkend zum 1. Januar 2008, in eine Anstalt des öffentlichen Rechts. Die Anstalt besteht aus den Betriebszweigen Entwässerung und Bestattung.

„Zweck des Betriebszweiges Entwässerung ist die Ableitung des Schmutz-, Regen- und Mischwassers sowie die Reinigung und unschädliche Beseitigung der Abwässer im Gebiet der Stadt Mainz und der Verbandsgemeinde Bodenheim, die Planung, der Bau, die Unterhaltung und der Betrieb der Gewässer III. Ordnung, des Rheinufer, soweit es in die Zuständigkeit der Stadt Mainz fällt, des Winterhafens (Winterhafendamm, Wasserfläche einschließlich Schrägufer, Rampen, Drehbrücke und des Einfahrbereichs) und der Hochwasserschutzanlagen, soweit sie in die Zuständigkeit der Stadt Mainz fallen, die Planung, Leitung und Durchführung von Einsätzen des Hochwasserschutzes sowie der Bau und die Wartung der öffentlichen Toilettenanlagen im Stadtgebiet. Zweck des Betriebszweiges Bestattung ist die Übernahme aller mit dem Friedhofs- und Bestattungswesen einhergehenden Aufgaben einschließlich der damit verbundenen Verwaltungsaufgaben sowie dem Bau, der Unterhaltung und dem Betrieb von Friedhöfen und Krematorien, die Wahrnehmung der Aufgabe der örtlichen Ordnungsbehörde für Bestattungen sowie die Pflege und Unterhaltung im Bereich: jüdischer Friedhöfe, Kriegsgräber, Ehrengräber, denkmalgeschützter und historischer Grabmale im Rahmen der zur Verfügung gestellten Mittel.“

Der Wirtschaftsbetrieb Mainz ist eine selbständige Einrichtung der Stadt Mainz in der Rechtsform einer Anstalt des öffentlichen Rechts und wird nach der Gemeindeordnung Rheinland-Pfalz, der Eigenbetriebs- und Anstaltsverordnung und den Bestimmungen der Satzung geführt. Die Anstalt verfolgt keine Gewinnerzielungsabsicht.

5. Besetzung der Organe

Die Organe des Wirtschaftsbetriebes sind der Vorstand und der Verwaltungsrat.

Vorstand

Herr Dipl.-Ing. Volker Mettke

Frau Dipl.-Verwaltungswirtin (FH) Jeanette Wetterling

Verwaltungsrat

Dem Verwaltungsrat gehören folgende Mitglieder an:

Mitglieder		Stellvertreter
BgO Katrin Eder	Vorsitzende	
Günter Beck	Bürgermeister	
StRM Norbert Solbach	CDU	alle StRM
Marco Müller	CDU	alle StRM
StRM Martin Kinzelbach	SPD	alle StRM
StRM Dr. Eckart Lensch	SPD	
StRM Milan Sell	Bündnis 90/Die Grünen	alle StRM
StRM Markus Gröniger	Bündnis 90/Die Grünen	alle StRM
StRM David Dietz	FDP	alle StRM

Der Stadtrat hat folgende Damen und Herren auf Vorschlag des Personalrates gemäß § 90 LPersVG **als Vertreter mit beratender Stimme** in den Verwaltungsrat des Wirtschaftsbetriebes bestimmt:

Ordentliche Vertretung	Ersatzvertretung
Ralf Biesenack	Manfred Bauer
Theo Röhrig	Uwe Geiß
Klaus Spengler	Gerhard Mengler

6. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die unter der Überschrift "Gegenstand des Anstalt" aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck nicht-wirtschaftlicher Einrichtungen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Anstalt steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Stadt Mainz und ihrem voraussichtlichen Bedarf an Ver- bzw. Entsorgungsleistungen.

7. Grundzüge des Geschäftsverlaufes

Bilanz zum 31.12.2012			
Aktiva	T€	Passiva	T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	956	Stammkapital	7.300
Grundstücke mit Betriebsbauten	39.562	Zweckgebundene Rücklage	20.814
Grundstücke ohne Bauten	6.000	Allgemeine Rücklage	66.822
Bauten auf fremden Grundstücken	1.258	Verlustvortrag	-1.018
Straßen, Ingenieurbauwerke	1.704	Jahresgewinn	2.328
Abwasserbehandlungsanlagen	16.807		
Abwassersammlungsanlagen	174.783	Eigenkapital	96.246
Maschinen und maschinelle Anlagen	240		
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.674	Empfangene Ertragszuschüsse	27.061
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	22.310	Grabnutzungsrechte	24.405
Beteiligungen	174	Rückstellungen	4.833
Anlagevermögen	268.468	Förderdarlehen	4.261
Vorräte	191	Verb. geg. Kreditinstituten	149.892
Ford. aus Lieferungen und Leistungen	8.214	Verb. aus Lieferungen u. Leistungen	1.483
Ford. gegen verb. Unternehmen	50	Verb. geg. Einrichtungsträger	898
Ford. an den Einrichtungsträger	23.643	Sonstige Verbindlichkeiten	242
Sonstige Vermögensgegenstände	81		
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	8.605		
Umlaufvermögen	40.784	Fremdkapital	156.776
Rechnungsabgrenzungsposten	69		
Bilanzsumme	309.321	Bilanzsumme	309.321

Erfolgsrechnung	2012
	T€
Umsatzerlöse	41.394
Andere aktivierte Eigenleistungen	285
Sonstige betriebliche Erträge	1.768
Betriebsleistung	43.447
Materialaufwand/Fremdleistungen	9.197
Personalaufwand	12.573
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und auf Sachanlagen	10.416
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.951
Aufwendungen für die Betriebsleistung	36.137
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.260
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6.229
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.341
außerordentliches Ergebnis	0
Sonstige Steuern	13
Jahresergebnis	2.328

Kapitalflussrechnung	2012 T€
Zahlungsmittelbestand am Anfang der Periode	13.545
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	11.620
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-10.459
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-6.101
Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode	8.605

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen 2012

I. Ertragslage

1. Eigenkapitalrentabilität	2 %
2. Gesamtkapitalrentabilität	1 %

II. Vermögensaufbau

1. Anlagenintensität	87 %
2. Intensität des Umlaufvermögens	13 %

III. Anlagenfinanzierung

1. Anlagendeckungsgrad durch Eigenkapital	35,9 %
2. Anlagendeckungsgrad durch Eigenkapital, Ertragszuschüsse & Grabnutzungsrechte	55 %
3. Anlagendeckungsgrad durch Eigenkapital & 2/3 der Ertragszuschüsse	42,6 %

IV. Kapitalausstattung

1. Eigenkapitalquote	31,1 %
1.1 Eigenkapitalquote (einschließlich 2/3 der Ertragszuschüsse)	36,9 %
2. Fremdkapitalquote (einschließlich Ertragszuschüsse und Grabnutzungsrechte)	69 %
2.1 Fremdkapitalquote (einschließlich 1/3 der Ertragszuschüsse)	63 %

V. Liquidität

1. Liquiditätsgrad I	328,1 %
----------------------	---------

Unternehmensspezifische Kennzahlen 2012

Mengen- und Gebührenstatistik 2012:

Betriebszweig Entwässerung:

Die Umsatzerlöse aus Schmutzwassergebühren und wiederkehrenden Beiträgen der Oberflächenwasserbeseitigung gliedern sich im Berichtsjahr wie folgt:

2012	Tm ³	T€	€/m ³
Schmutzwassergebühr			
Privathaushalte	9.101	12.741	1,40
Nichthaushalte	4.655	6.518	1,40
	<u>13.756</u>	<u>19.259</u>	
	Tm²	T€	€/m²
Wiederkehrende Beiträge für die Niederschlagswasserbeseitigung			
Privathaushalte	10.246	6.147	0,60
Nichthaushalte	7.760	4.656	0,60
	<u>18.006</u>	<u>10.803</u>	

Zum 01.01.2012 wurden aufgrund der zuvor eingetretenen Preissteigerungen sowie der vergangenen Umsatzsteuererhöhung die Gebühren für Schmutzwasser um 15 Cent auf 1,40 €/m³ und die Beiträge für Niederschlagswasser um 14 Cent auf 0,60 €/m² erhöht. Die Gebühren für Schmutzwasser waren letztmalig im Jahr 2004 und die Beiträge für Niederschlagswasserbeseitigung im Jahr 1993 angepasst worden. Trotz der erhöhten Schmutzwassergebühr konnten in der Stadt Mainz und der Verbandsgemeinde Bodenheim nach wie vor die nahezu niedrigsten Abwassergebühren in der Bundesrepublik Deutschland gehalten werden.

Vergleich von Entgeltsbedarf und Entgeltsaufkommen der Abwasserbeseitigung je entgeltpflichtigem Einwohner:

	2012
	€
Entgeltsbedarf I (ohne Eigenkapitalverzinsung)	86,95
Entgeltsbedarf II (einschließlich anteiliger Eigenkapitalverzinsung)	96,77
Entgeltsaufkommen	95,90
Vertretbares Entgelt	70,00

Betriebszweig Bestattungen:

Die Mengen- und Tarifstatistik des Betriebszweiges Bestattung stellt sich im Berichtsjahr wie folgt dar:

	Anzahl 2012	Gebühren laut Gebührensatzung (Werte in €)
Erdbestattungen gesamt	575	218,0 / 436,0
Urnenbestattungen gesamt	1.304	95,0 / 142,0
Grabverkauf:		
Erdreihengrab	81	75,0 / 240,0 / 536,0 / 820,0 / 1.080,0
Erdwahlgrab II (2-stellig)	17	4.320,0 / 4.920,0
Erdwahlgrab III (1-stellig)	124	2.160,0 / 2.460,0
Kolumbarien	190	1.470,0 / 2.190,0 / 2.910,0
Urnenreihengrab	431	260,0 / 345,0 / 380,0 / 460,0
Urnenwahlgrab	181	1.020,0 / 1.290,0 / 1.530,0 / 2.040,0
Grabverlängerung:		
Erdwahlgrab I (3-/4/5-/6-/7-/ 9-stellig)	39	207,0 / 276,0 / 354,0 / 4.140,0 / 483,0 / 621,0
Erdwahlgrab II (2-stellig)	2.764	138,0
Erdwahlgrab III (1-stellig)	4.550	69,0 / 79,0
Kolumbarien	315	46,0 / 70,0 / 94,0
Urnenwahlgrab	929	33,0 / 42,0 / 49,0 / 65,0

8. Lage der Anstalt

Das Wirtschaftsjahr 2012 schließt mit einer Bilanzsumme von 309.321 T€ und einem Jahresüberschuss i.H.v. 2.328 T€ (Vorjahr: 538 T€) ab. Das Jahresergebnis setzt sich aus dem Ergebnis für die Betriebszweige „Bestattung“ i.H.v. 164 T€ und „Entwässerung“ i.H.v. 2.164 T€ zusammen. Die Ertragslage der „Entwässerung“ stellt sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich günstiger dar. Den um 2.984 T€ höheren betrieblichen Erträgen stehen gestiegene betriebliche Aufwendungen von 1.034 T€ gegenüber. Beim Betriebszweig „Bestattung“ führten der Anstieg der betrieblichen Erträge um 324 T€, die auf höhere Erträge aus Bestattungsgebühren und der Auflösung von Grabnutzungsrechten zurückzuführen sind, und insgesamt rückläufige betriebliche Aufwendungen zu einem verbesserten Ergebnis. Im Betriebszweig „Entwässerung“ wurden die Gebühren und Beiträge zum 1. Januar 2012 angehoben. Im Betriebszweig „Bestattung“ wurden bereits seit dem Jahr 2010 Investitions- und Ausgabenkürzungen sowie Personaleinsparungen eingeleitet, die sich positiv ausgewirkt haben. Darüber hinaus wird auch im Betriebszweig „Bestattung“ geprüft, ob eine Anpassung der Gebühren in Betracht gezogen werden könnte.

9. Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde

Übersicht über die Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben des Eigenbetriebes, die sich auf die Finanzplanung der Stadt Mainz auswirken (§ 19 Ziff. 2 EigAnVO):

Einnahmen	Betriebs- zweig	2012 T€	2013 T€	2014 T€	2015 T€	2016 T€
Anteil an einmaligen Beiträgen für Straßenentwässerung in Neubaugebieten	Entwässerung	100	100	0	0	0
Erstattung für die Straßenoberflächenentwässerung	Entwässerung	2.810	3.400	3.400	3.400	3.400
Reinigung von Grundstücksentwässerungsanlagen	Entwässerung	5	2	2	2	2
Erstattung für Toilettenanlagen	Entwässerung	260	260	260	260	260
Erstattung Ingenieurleistungen	Entwässerung	650	200	200	200	200
Erstattung BöV	Entwässerung		150	150	150	150
Erstattung Erschließungsbeiträge	Entwässerung		120	120	120	120
Erstattung Gewässer III. Ordnung, Rheinufer etc.	Entwässerung		365	290	290	290
Erstattung Rufbereitschaft	Entwässerung		10	15	15	15
Erstattung frühere Grabnutzungsrechte	Bestattung	0	0	0	0	0
Erstattung Betriebszweig Bestattung	Bestattung	0	0	0	0	0
Erstattung für öffentliches Grün	Bestattung	474	474	474	474	474
Erstattung für Vorhalteflächen	Bestattung	0	0	0	0	0
Erstattung für Planungsflächen	Bestattung	0	0	0	0	0
Erstattung Nicht satzungsmäßige Leistungen (z.B. Grabpflege)	Bestattung	156	156	156	156	156
Sinkkästenreinigung	Entwässerung	0	170	170	170	170
Summe der Einnahmen		4.455	5.407	5.237	5.237	5.237
Ausgaben						
Verwaltungskostenbeitrag an Querschnittsämter	Entwässerung & Bestattung	280	264	250	250	250
Nutzungsentschädigung für die Inanspruchnahme städt. Grundstücke	Entwässerung	30	30	30	30	30
Summe der Ausgaben		310	294	280	280	294

10. Aufwendungen für Gesellschaftsorgane

Die Bezüge des Vorstands sind individualisiert nach der Aufgliederung des § 285 Nr. 9 a) und c) HGB anzugeben:

a) Vorstand

Bezüge des Vorstands	2012
Vergütung der Vorstandsmitglieder	235 T€

b) Verwaltungsrat

Bezüge der Verwaltungsratsmitglieder	2012
Sitzungsgelder	1 T€

11. Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO

Entfällt

12. Personal

Der Wirtschaftsbetrieb Mainz hat folgende Mitarbeiter beschäftigt:

Beschäftigte	2011	2012
Geschäftsführer	2	2
Beamte	6	7
Beschäftigte	242	242
Auszubildende	8	9
Praktikanten/Aushilfen	0	0
Gesamt	258	260

13. Wichtige Verträge

Mit der Gemeinde Budenheim hat der damalige Eigenbetrieb am 25. Oktober 1979 in der geänderten Fassung vom 27. Juni 1990 mit Wirkung vom 1. Januar 1989 einen **Abwasseranschlussvertrag** abgeschlossen. Nach § 6 dieses Vertrages werden die Kosten für Betrieb und Unterhaltung der städtischen Abwasseranlagen einschließlich Abschreibungen und Zinsen nach Maßgabe der Verteilungsverhältnisse in Rechnung gestellt. Von der Gemeinde Budenheim geleistete Baukostenzuschüsse werden als "Empfangene Ertragszuschüsse" passiviert, mit 5 % p.a. aufgelöst und entsprechend bei der Endabrechnung berücksichtigt.

Die Stadt Mainz hat dem ehemaligen Entwässerungsbetrieb die **Betriebsführung der öffentlichen Toiletten** mit Vertrag von 18. Dezember 1992 übertragen. Der Wirtschaftsbetrieb Mainz verpflichtet sich, erforderliche Baumaßnahmen, maschinelle Unterhaltungen sowie eventuelle Neuinvestitionen vorzunehmen. Ferner werden ihm die in der Vereinbarung genannten Einrichtungen (Toiletten) als Eigentum übertragen. Die Stadt Mainz erstattet dem Entwässerungsbetrieb (jetzt: Wirtschaftsbetrieb Mainz AöR) sämtliche aus dieser Vereinbarung anfallenden Kosten unter Berücksichtigung der Einnahmen. Die Erstattung erfolgt jährlich im Nachhinein anhand einer detaillierten und separaten Kostenaufstellung, die in regelmäßigen Abständen der Stadt Mainz vorzulegen ist.

Der ehemalige Entwässerungsbetrieb hat mit der Verbandsgemeinde Bodenheim eine **Zweckvereinbarung über die Übertragung der Abwasserbeseitigungspflicht einschließlich der ordnungsgemäßen Beseitigung der im Gebiet der Verbandsgemeinde Bodenheim anfallenden Abwässer** abgeschlossen, der mit Wirkung vom 01.01.2002 in Kraft getreten ist. Gleichzeitig wurde ein Vertrag über die **Übernahme des Abwasseranlagevermögens** der Verbandsgemeinde Bodenheim auf den ehemaligen Entwässerungsbetrieb abgeschlossen.

Im Zuge des Betriebsübergangs des Abwasserwerks Bodenheim auf den ehemaligen Entwässerungsbetrieb wurde darüber hinaus am 5. September 2001 ein **Tarifvertrag zur Überleitung des Personals** der Verbandsgemeinde Bodenheim - Abwasserbetrieb – auf die Stadt Mainz abgeschlossen.

Zur Überleitung von Personal der Landeshauptstadt Mainz auf den Wirtschaftsbetrieb Mainz AöR wurde ein **Personalüberleitungstarifvertrag** abgeschlossen mit dem Inhalt, übergehende Beschäftigte so zu stellen, dass Ihnen unter Berücksichtigung der notwendigen Veränderungen durch die Überleitung Ihres Arbeitsverhältnisses keine Veränderungen in arbeitsrechtlichen und sonstigen für sie bisher geltenden Regelungen entstehen und den gesetzlichen Schutzvorschriften in vollem Umfang Rechnung getragen wird.

Ab 1.10.2013 findet der Tarifvertrag für Versorgungsbetriebe (TV-V) Anwendung auf die Arbeitsverhältnisse der Beschäftigten.

3.2.4 Entsorgungsbetrieb der Stadt Mainz



Entsorgungsbetrieb der Stadt Mainz

Zwerchallee 24
55120 Mainz

Tel.: 06131/12-3427

Fax :06131/12-3801

E-Mail: entsorgungsbetrieb@stadt.mainz.de

www.eb.mainz.de

- | | |
|---------------------------------------|----------------|
| 1. Gründung des Eigenbetriebes | 1. Januar 1988 |
| Datum der gültigen Satzung | 7. Mai 1998 |
| | |
| 2. Wirtschaftsjahr | Kalenderjahr |
| Stammkapital | 511.292 € |
| letzte Stammkapitalveränderung | Keine |

3. Beteiligungsverhältnisse

Der Entsorgungsbetrieb ist ein Eigenbetrieb der Stadt Mainz.

4. Gegenstand des Eigenbetriebes

„Die Entsorgungseinrichtungen Abfallentsorgung und Straßenreinigung der Stadt Mainz werden als Eigenbetrieb nach der Eigenbetriebs- und Anstaltsverordnung und der Betriebssatzung geführt.“

„Zweck des Eigenbetriebes ist die Entsorgung und Wiederverwertung von Abfällen und die Reinigung öffentlicher Straßen in der Stadt Mainz. Der Eigenbetrieb kann alle seinen Betriebszweck fördernden und ihn wirtschaftlich berührenden Hilfs- und Nebengeschäfte betreiben.“

Der Entsorgungsbetrieb ist eine nicht-wirtschaftliche Einrichtung und wird gemäß § 86 Abs. 2 Satz 2 GemO als Eigenbetrieb nach den Vorschriften der EigAnVO geführt. Er verfolgt nach § 1 Abs. 3 der Betriebssatzung keine Gewinnerzielungsabsicht.

5. Besetzung der Organe

Die Organe des Entsorgungsbetriebes sind der Oberbürgermeister, der Stadtrat, der Werkausschuss und die Werkleitung.

Oberbürgermeister:

Der Oberbürgermeister ist Dienstvorgesetzter der Werkleitung sowie der Bediensteten im Eigenbetrieb.

Beigeordneter

Der für den Geschäftsbereich zuständige Beigeordnete ist Vorgesetzter der Werkleitung.

Stadtrat:

Der Stadtrat beschließt über alle Angelegenheiten, die ihm durch die Vorschriften der Gemeindeordnung und der Eigenbetriebs- und Anstaltsverordnung vorbehalten und nicht durch Hauptsatzung der Stadt Mainz übertragen worden sind.

Werkausschuss:

Dem Werkausschuss gehören folgende Mitglieder an:

Mitglieder		Stellvertreter
BgO Katrin Eder	Vorsitzende	
StRM Norbert Solbach	CDU	alle StRM
StRM Herbert Schäfer	CDU	
StRM Martin Kinzelbach	SPD	Denny Jera Christine Zimmer
StRM Dr. Eckart Lensch	SPD	alle StRM
StRM Milan Sell	Bündnis 90/Die Grünen	Dr. Volker Wittmer Caroline Blume Jochen Aulbach
StRM Markus Gröninger	Bündnis 90/Die Grünen	alle StRM
StRM David Dietz	FDP	alle StRM StRM Herbert Egner

Der Stadtrat hat folgende Damen und Herren auf Vorschlag des Personalrates gemäß § 90 LPersVG als **Vertreter mit beratender Stimme** in den Werkausschuss des Entsorgungsbetriebes bestimmt:

Ordentliche Vertretung	Ersatzvertretung
Raimund Neumann	Rainer Behrendt
Markus Conradi	Roswitha Eisinger
Wilhelm Schiffer	Walter Kost

Werkleitung:

Herr Hermann Winkel

6. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die unter der Überschrift „Gegenstand des Eigenbetriebes“ aufgeführten Betriebsziele entsprechen dem öffentlichen Zweck nicht-wirtschaftlicher Einrichtungen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Der Eigenbetrieb steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Stadt Mainz und ihrem voraussichtlichen Bedarf an Ver- bzw. Entsorgungsleistungen.

7. Grundzüge des Geschäftsverlaufes

Bilanz zum 31.12.2012			
Aktiva	T€	Passiva	T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	74	Stammkapital	511
Grundstücke und grundstücksgleiche		Allgemeine Rücklage	15.639
Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und			
anderen Bauten	25.339	Gewinnvortrag	5.024
Betriebseinrichtungen der Abfall-		Jahresgewinn	1.188
Verarbeitungsanlagen	1.116		
Einbringungsanlagen der Abfall-		Eigenkapital	22.363
Beseitigung	5.940	Rückstellungen	23.579
Maschinen und maschinelle Anlagen	294		
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.085	Verb. geg. Kreditinstituten	6.989
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im		Verb. aus Lieferungen und Leistun-	
Bau	460	gen	2.894
		Erhaltene Anzahlung auf Bestellun-	
Anlagevermögen	37.308	gen	4.104
Vorräte	782	Verb. geg. Einrichtungsträger	518
Ford. aus Lieferungen und Leistungen	6.450	Verb. geg. Gebietskörperschaften	0
Ford. an den Einrichtungsträger	853	Sonstige Verbindlichkeiten	643
Sonstige Vermögensgegenstände	335		
Kassenbestand, Guthaben bei			
Kreditinstituten	14.987		
Umlaufvermögen	23.407	Fremdkapital	38.727
Rechnungsabgrenzungsposten	380	Rechnungsabgrenzungsposten	5
Bilanzsumme	61.095	Bilanzsumme	61.095

Erfolgsrechnung	2012
	T€
Umsatzerlöse	36.523
Sonstige betriebliche Erträge	13.396
Betriebsleistung	49.919
Materialaufwand/Fremdleistungen	16.602
Personalaufwand	20.685
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und auf Sachanlagen	2.823
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.126
Aufwendungen für die Betriebsleistung	47.236
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	159
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.487
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.355
Außerordentliche Aufwendungen	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	16
Sonstige Steuern	151
Jahresergebnis	1.188

Kapitalflussrechnung	2012
	T€
Zahlungsmittelbestand am Anfang der Periode	6.514
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	9.018
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-137
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-408
Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode	14.987

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	2012
---	-------------

I. Ertragslage	
-----------------------	--

1. Eigenkapitalrentabilität	5,3 %
2. Gesamtkapitalrentabilität	4,4 %

II. Vermögensaufbau	
----------------------------	--

1. Anlagenintensität	77,8 %
2. Intensität d. Umlaufvermögens	22,1 %

III. Anlagenfinanzierung	
---------------------------------	--

1. Anlagendeckung I	59,9 %
2. Anlagendeckung II	121,1 %

IV. Kapitalausstattung	
-------------------------------	--

1. Eigenkapitalquote	36,6 %
2. Fremdkapitalquote	63 %

V. Liquidität	
----------------------	--

Liquiditätsgrad I	94 %
-------------------	------

Unternehmensspezifische Kennzahlen	2012
---	-------------

Mengen- und Gebührenstatistik 2012:

Abfallentsorgung:

Abfall- / Wertstoffart	Ablagerung in (t)
Hausmüll und hausmüllähnliche Gewerbeabfälle	108.383
<u>Davon entfallen folgende Mengen auszugsweise auf einzelne Abfall- bzw. Wertstoffarten:</u>	
• Hausmüll Stadt Mainz	36.337
• Sperrmüll	6.799
• hausmüllähnliche Gewerbeabfälle	10.309
Unbelastete Böden	847.293
Produktionsabfälle	77
Jahressumme 2012	955.753

Mit Verfüllung des Deponieabschnittes IIIa in Budenheim verfügt der Entsorgungsbetrieb keine Möglichkeiten mehr zur Ablagerung von belasteten Materialien. Bei den o.a. Bauabfällen handelt es sich ausschließlich um unbelastete Böden, die im Steinbruch Laubenheim-Nord zur Verfüllung angenommen wurden.

Die **Jahresgebühr für die Entsorgung der Haushalte** je Abfuhreinheit (60 Liter) beträgt in 2012:

bei wöchentlicher Entleerung:	144,12 €
bei 14 – tägiger Entleerung	98,16 €

Im Umleerbehälterbereich teilt sich die Gebühr in eine Aufstell-, Entleerungs- und Mietgebühr auf. Bei den Absetz- und Abrollbehältern werden eine Abfuhr- und eine Deponiegebühr erhoben.

Einmalige Abfuhr von Abfällen, die nicht aus Haushaltungen herrühren, hausmüllähnliche Gewerbeabfälle:

2,5 m ³	96,30 €
5,0 m ³	144,00 €
7,0 m ³	181,30 €

Absetz- und Abrollbehälter, Transportgebühren zuzüglich Deponierung und Miete:

5,0 m ³ bis 16,0 m ³	66,50 €
20,0 m ³ bis 40,0 m ³	81,80 €

Ablagerungsgebühren:

Abfälle zur Beseitigung und andere Siedlungsabfälle	168,00 €
Baustoffe und sonstiges Material mit Verunreinigungen	95,00 €
Produktionsspezifische Abfälle	78,00 €
Baumischabfälle z. Beseitigung	168,00 €
Vermischte Abfälle z. Verwertung	115,00 €
Grünabfälle aus Gewerbe	35,00 €

Straßenreinigung:

Die Straßenreinigungsgebühren wurden zum 01.07.2001 durch ein neues Tarifsysteem abgelöst, das nach der Reinigungshäufigkeit und der Verkehrsbedeutung der Straße gestaffelt ist. Dadurch ergeben sich 36 unterschiedliche Gebührensätze. Die Gebühren wurden letztmalig zum 01.01.2010 aufgrund des Beschlusses des Stadtrates vom 16.12.2009 um durchschnittlich 10,8 % erhöht.

8. Lage des Eigenbetriebes

Das Geschäftsjahr 2012 schließt mit einer Bilanzsumme von 61.095 T€ und einem Jahresüberschuss i.H.v. 1.188 T€ (Vorjahr: 1.258 T€) ab. Das Jahresergebnis setzt sich zusammen aus einem Gewinn im Betriebszweig „Abfallentsorgung“ i.H.v. 575 T€, einem Gewinn im Betriebszweig „Straßenreinigung“ i.H.v. 980 T€ sowie einem Verlust im Bereich „Betrieb gewerblicher Art“ i.H.v. -367 T€. Der Betriebsbereich gewerblicher Art enthält die in der Gebührenkalkulation nicht ansatzfähigen Kosten, wie z.B. die Kosten für den Einsatz des Frosch-, Hundekotmobils, eines „Dreck-Weg-Tages“ etc.

Ergebnissteigernde Maßnahmen – wie die Aufnahme der Abfalleinsammlung im Landkreis Mainz-Bingen und den damit verbundenen Synergieeffekten durch die Verrechnung von anteiligen Gemeinkosten an den Landkreis – wurden im Wesentlichen durch die Bildung von Rückstellungen für nicht auszuschließende Schadensersatzforderungen gegenüber der Entsorgungsgesellschaft Mainz wieder kompensiert. Durch die zusätzliche Anlieferung von unbelasteten Böden im Steinbruch Laubenheim konnten zusätzlich Erlöse generiert werden. Dem stand jedoch ein Einnahmerückgang aus der Vermarktung von Altpapier aufgrund durchschnittlich geringer Verwertungspreise gegenüber. Der Anstieg der betrieblichen Leistung um 10.763 T€ findet seine Ursache vorwiegend in der erstmaligen Verrechnung der Sammelkosten an den Landkreis Mainz-Bingen und dem Verkauf von Bauland in Budenheim.

Die Vermögens- und Kapitalstrukturen sind geordnet. Finanzierungsprobleme bestanden im Berichtsjahr nicht. Für das Jahr 2013 werden mit Ausnahme des finanziellen Risikos aus der Nichterfüllung der Mengenverpflichtungen gegenüber der Entsorgungsgesellschaft Mainz keine bedeutenden negativen Geschäftseinflüsse erwartet.

9. Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde

Übersicht über die Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben des Eigenbetriebes, die sich auf die Finanzplanung der Stadt Mainz auswirken (§ 19 Ziff. 2 EigAnVO):

Einnahmen	Betriebs- zweig	2011 T€	2012 T€	2013 T€	2014 T€	2015 T€
Kosten des Winterdienstes	Straßen- reinigung	734	927	900	900	900
Leistungen des Betriebszweiges Straßen- reinigung für städt. Ämter außerhalb der gebührenpflichtigen Straßenreinigung	Straßen- reinigung	537	527	530	530	530
Städt. Gebührenanteil an den Straßen- reinigungskosten	Straßen- reinigung	1.147	1.147	1.147	1.147	1.147
Leistungen des Betriebszweige Abfallent- sorgung - Werkstätten – für städt. Ämter	Abfall- entsorgung	400	444	450	450	450
Summe der Einnahmen		2.818	3.045	3.027	3.027	3.027
Ausgaben						
Verwaltungskostenbeiträge	Allgemeine Betriebsab- teilungen	328	347	350	350	350
Erstattung für Leistungen städt. Dienst- stellen an die Betriebszweige Straßen- reinigung und Abfallentsorgung	Straßen- reinigung, Abfall- entsorgung	110	120	130	130	130
Summe der Ausgaben		438	467	480	480	480

10. Aufwendungen für Gesellschaftsorgane

Die Bezüge der Werkleitung sind individualisiert nach der Aufgliederung des § 285 Nr. 9 a) und c) HGB anzugeben:

a) Werkleitung

Keine Angabe

b) Werkausschuss

Bezüge der Werkausschussmitglieder	2012
Sitzungsgelder	431€

11. Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO

Entfällt

12. Personal

Die Anzahl der Mitarbeiter stellt sich im Berichtsjahr wie folgt dar:

Beschäftigte	2011	2012
Geschäftsführer	1	1
Beamte	2	2
Arbeiter	324	390
Angestellte	78	77
Wertstoffpaten	20	22
Auszubildende	0	0
Gesamt	425	492

13. Wichtige Verträge

- Mit der Stadtwerke Mainz AG hat der Eigenbetrieb am 16.03.1990 einen **Stromlieferungsvertrag** für die Deponiegasverstromung auf der Deponie Budenheim geschlossen. Hierin verpflichtet sich der Eigenbetrieb, die gesamte in seiner Stromerzeugungsanlage erzeugte elektrische Energie, soweit sie den Eigenbedarf übersteigt, an die Stadtwerke Mainz AG zu liefern. Diese Mengen werden nach EEG (Erneuerbare-Energien-Gesetz) abgerechnet.
- Seit 2004 erfolgt die Verbrennung des **Deponiesickerwassers** im MHKW. Die Laufzeit des Vertrages mit der EGM geht bis zum 31.12.2023.
- Am 26.04.1999 schloss der Entsorgungsbetrieb mit der Entsorgungsgesellschaft Mainz mbH einen Vertrag über die **thermische Behandlung von Abfällen**. Der Behandlungspreis wird nach den Vorschriften der PR 30/53 ermittelt. Von der Anlieferungsmenge entfallen 61.000 t/a auf die Stadt Mainz und 33.000 t/a auf den Landkreis Mainz-Bingen. Der Vertrag endet am 31.12.2023. Weiterhin schloss die Stadt Mainz am 21.01.2000 mit der Entsorgungsgesellschaft einen Vertrag über die thermische Behandlung von jährlich 17.000 t **Abfällen aus dem Donnersbergkreis**. Der Vertrag endet am 31.12.2023.
- Mit der **Verwertung von Altholz** ist die Firma Knettenbrech & Gurdulic für die Jahre 2012 und 2013, mit der **Verwertung von Bauschutt** die Firmen Meinhardt Städtereinigungs GmbH und der ELW beauftragt. Die FA. WEKO wurde für die Verwertung von **PPK-Abfällen** beauftragt.
- Mit dem Landkreis Mainz-Bingen hat die Stadt Mainz am 17.06.1993 einen Vertrag über die Anlieferung von **Bioabfällen** in das Humuswerk Essenheim durch die Stadt Mainz abgeschlossen. Im Jahr 2011 wurde dieser Vertrag um weitere 12 Jahre vorzeitig verlängert.
- Mit dem Landkreis Mainz-Bingen wurde am 26. April 1999 eine **Zweckvereinbarung zur Übernahme von Abfallentsorgungsaufgaben des Landkreises Mainz-Bingen** durch die Stadt Mainz geschlossen. Am 01.07.2010 wurde eine weitere Zweckvereinbarung zu der abfallwirtschaftlichen Kooperation über die Einsammlung von Restmüll und Bioabfall sowie Sperrmüll und PPK abgeschlossen. Die Vereinbarung ist seit dem 01.01.2012 in Kraft.
- Die Stadt Mainz und der Donnersbergkreis haben am 21.01.2000 eine **Zweckvereinbarung zur Übernahme von Abfallentsorgungsaufgaben des Donnersbergkreises** durch die Stadt Mainz geschlossen.
- Die Verwertung von **Grünabfall** erfolgt für die Anliefermenge in Weisenau durch die Fa. Meinhardt Städtereinigungs GmbH und bei Anlieferungen in Essenheim durch die Fa. Veolia Umweltservice West GmbH, Soest.
- Seit dem 01.06.2010 sortiert der Entsorgungsbetrieb den **Sperrmüll** in Eigenregie. Hierzu hat er einen Pachtvertrag über eine Sperrmüllsortieranlage mit der Fa. Meinhardt Städtereinigungs GmbH

und einen Betriebsführungsvertrag mit der Fa. MERA Personal-Leasing GmbH abgeschlossen. Die Verträge sind zum 31.05.2013 gekündigt worden.

- Seit August 2011 erfolgt die Behandlung von **Straßenkehricht** durch die Fa. Althaus & Sander.
- Zwischen dem Entsorgungsbetrieb und der Mainzer Golfclub GmbH & Co. KG wurde mit Datum vom 19.03.2007 ein **Erbbaupachtvertrag** über wesentliche Teile des Deponiegeländes im Entsorgungszentrum Budenheim für die Dauer von 99 Jahren geschlossen.
- Im März 2010 wurden nach einem öffentlichen Bieterverfahren **Konzessionsverträge über die Verfüllung des Steinbruchs Laubenheim-Nord** mit drei Firmen abgeschlossen.

3.3 Stadtentwicklung und Wohnungswirtschaft

3.3.1 Wohnbau Mainz GmbH



Wohnbau Mainz GmbH

Dr.-Martin-Luther-King-Weg 20
55122 Mainz

Tel.: 06131/807-0

Fax 06131/807-100

E-Mail: webmaster@wohnbau-mainz.de

www.wohnbau-mainz.de

1. Gründung der Gesellschaft	15. März 1917
Datum der aktuellen Fassung des Gesellschaftsvertrages	17. Dezember 2009

2. Wirtschaftsjahr	Kalenderjahr
Stammkapital	35.500 T€
letzte Stammkapitalveränderung	Keine

3. Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital i.H.v. 35.500 T€ sind folgende Gesellschafter beteiligt:

Gesellschafter	%	T€
Stadt Mainz	89,80	31.879
RIO Energieeffizienz GmbH & Co. KG	10,20	3.621

4. Gegenstand des Unternehmens

„Der Zweck der Gesellschaft ist eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung für die Landeshauptstadt Mainz. Die Überlassung von Mietwohnungen soll einer sozialverträglichen Preisbildung unter der Berücksichtigung einer angemessenen Verzinsung des Eigenkapitals folgen. Zur Erfüllung dieses Zwecks kann die Gesellschaft alle im Bereich der Wohnungswirtschaft anfallenden Aufgaben übernehmen, bauliche Anlagen erwerben, bebauen, pachten, verpachten, veräußern, treuhänderisch für Dritte verwalten sowie Erbbaurechte erwerben, belasten und veräußern. Die Gesellschaft kann Tochtergesellschaften und Zweigniederlassungen errichten, sich an gleichartigen oder ähnlichen Unternehmen beteiligen, solche erwerben oder deren Vertretung übernehmen.“

5. Besetzung der Organe

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.

Geschäftsführung

Herr Thomas Will

Herr Franz Ringhoffer

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehören folgende 9 Mitglieder an:

BgO Kurt Merkator	Vorsitzender
StRM Ursula Groden-Kranich, MdB	CDU
StRM Dr. Peter Tress	CDU
Hubert Heimann	SPD
StRM Martin Kinzelbach	SPD
StRM Astrid Becker	Bündnis 90 / Die Grünen
Ulrich Steinbach, MdL	Bündnis 90 / Die Grünen
Dr. Jürgen Witt	FDP
Stephan Krome	RIO Energieeffizienz GmbH & Co. KG

Gäste mit beratender Stimme

Hanns-Detlev Höhne	Stadtwerke Mainz AG
Thomas Klein	Betriebsrat Wohnbau Mainz GmbH
Günter Beck	Beteiligungsdezernent Stadt Mainz
Marianne Grosse	Baudezernentin Stadt Mainz

Gesellschafterversammlung

Herr BgO Kurt Merkator vertritt die Interessen der Stadt Mainz in der Gesellschafterversammlung. Er kann sich gemäß § 88 Abs. 1 S. 4 GemO durch eine/n Gemeindebedienstete/n vertreten lassen.

6. Beteiligungen an anderen Unternehmen

Gesellschaft	Eigenkapital T€	Anteil %
WB Services GmbH	216	100,00
WB Wohnraum Mainz Beteiligungs GmbH	23	100,00
WB Wohnraum Mainz GmbH & Co. KG	203.188	99,01
WB Gewerbeimmobilien Mainz Beteiligungs GmbH	23	100,00
WB Gewerbeimmobilien Mainz GmbH & Co. KG	11.386	99,01
Zimolit Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG	-24	100,00
Proviantmagazin Mainz Verwaltung GmbH	28	70,00
Proviantmagazin Mainz GmbH & Co. KG	-124	70,00
Gonsbachterrassen GmbH	1.237	50,00
Treuhandgesellschaft für die Südwestdeutsche Wohnungswirtschaft mbH	1.651	0,75

7. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die unter der Überschrift „Gegenstand des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck nicht-wirtschaftlicher Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Stadt Mainz und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

8. Grundzüge des Geschäftsverlaufes

Bilanz zum 31.12.2012

Aktiva	T€	Passiva	T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	206	Gezeichnetes Kapital	35.500
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	278	Kapitalrücklage	98.621
Betriebs- und Geschäftsausstattung	292	Satzungsmäßige Rücklage	8.228
Anteile an verbundenen Unternehmen	203.646	Bauerneuerungsrücklage	20.404
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	26	andere Gewinnrücklagen	31.420
Beteiligungen	39	Verlustvortrag	24.573
Sonstige Ausleihungen	45	Jahresüberschuss	1.097
Andere Finanzanlagen	0	Eigenkapital	170.697
Anlagevermögen	204.532		
Unfertige Leistungen	175	Pensionsrückstellungen	2.470
Forderungen aus Vermietung	5	Sonstige Rückstellungen	11.309
Forderungen aus Grundstücksverkäufen	816	Erhaltene Anzahlungen	198
Forderungen aus Betreuungstätigkeit	58	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	292
Forderungen aus anderen Lieferungen und Leistungen	10	Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen	44.974
Ford. gegen verbundene Unternehmen	13.249	Verbindlichkeiten gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	15
Ford. geg. Gesellschafterin	4.018	Sonstige Verbindlichkeiten	1.178
Sonstige Vermögensgegenstände	503		
Kassenbestand, Bankguthaben	7.767		
Umlaufvermögen	26.601	Fremdkapital	60.436
Rechnungsabgrenzungsposten	1		
Bilanzsumme	231.133	Bilanzsumme	231.133

Erfolgsrechnung

	2012
	T€
Umsatzerlöse	1.747
Bestandsveränderungen	-6
Sonstige betriebliche Erträge	3.630
Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	1.020
Personalaufwand	8.462
Abschreibungen	151
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.969
Erträge aus Beteiligungen	9.816
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	469
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen d. Finanzanlagevermögens	9
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.069
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.049
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.083
Außerordentliche Aufwendungen	0
Steuern von Einkommen und vom Ertrag	7
Sonstige Steuern	7
Jahresüberschuss	1.097

Kapitalflussrechnung	2012
	T€
Zahlungsmittelbestand am Anfang der Periode	7.531
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.753
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-671
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-846
Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode	7.767

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	2012
---	-------------

I. Ertragslage	
-----------------------	--

1. Eigenkapitalrentabilität	*
2. Gesamtkapitalrentabilität	*

II. Vermögensaufbau	
----------------------------	--

1. Anlagenintensität	*
2. Intensität des UV	*

III. Anlagenfinanzierung	
---------------------------------	--

1. Anlagendeckung I	*
2. Anlagendeckung II	*

IV. Kapitalausstattung	
-------------------------------	--

1. Eigenkapitalquote	73,9 %
2. Fremdkapitalquote	26,1 %

V. Liquidität	
----------------------	--

Liquiditätsgrad I	*
-------------------	---

* Nach der Neustrukturierung der Wohnbau Mainz Gruppe sind isolierte Kennzahlen der Wohnbau Mainz GmbH ohne Berücksichtigung der Tochtergesellschaften nicht mehr aussagefähig, weshalb die Angaben zu den Kennzahlen unterbleiben.

Unternehmensspezifische Kennzahlen	2012
---	-------------

Keine Angaben

9. Lage des Unternehmens

Die Wohnbau Mainz GmbH fungiert nach der Neustrukturierung innerhalb des Konzerngefüges als Einzelgesellschaft mit zentraler Dienstleistungsfunktion. Die eigentliche Ertragslage der Unternehmensgruppe ergibt sich aus dem Konzernabschluss. Hier wird für das Geschäftsjahr 2012 ein Jahresüberschuss von 11,5 Mio. € (Vorjahr 8,7 Mio. €) ausgewiesen.

Das Geschäftsjahr 2012 der Wohnbau Mainz GmbH schließt mit einer Bilanzsumme von 231,1 Mio. € und einem Jahresüberschuss von 1,1 Mio. € ab. Dabei ist zu berücksichtigen, dass der bei den Tochtergesellschaften WB Wohnraum und WB Gewerbe als Gesellschafterbeitrag eingebrachte und nicht vergütete anteilige Personal- und Sachaufwand unterjährig durch Gewinnentnahmen in Höhe von 9,8 Mio. € ausgeglichen wurde und die Erträge aus Beteiligungen um diesen Betrag erhöht haben.

Der deutliche Rückgang des Jahresüberschusses bei der Wohnbau Mainz GmbH im Geschäftsjahr 2012 im Vergleich zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus geringeren Gewinnentnahmen der Wohnbau Mainz GmbH bei den Tochtergesellschaften WB Wohnraum und WB Gewerbe von insgesamt 9,8 Mio. EUR (Vorjahr: 30,6 Mio. €). Die niedrigeren Gewinnentnahmen sind dadurch begründet, dass die WBM im Vorjahr zusätzlich zu den Vorabgewinnentnahmen für das Geschäftsjahr 2011 die Jahresüberschüsse der WB Wohnraum und der WB Gewerbe für das Geschäftsjahr 2010 in Höhe von 12,5 Mio. € bzw.

5,7 Mio. € entnommen hat. Im Geschäftsjahr 2010 hat die Wohnbau Mainz GmbH keine Vorabgewinnentnahmen getätigt.

Nach Berücksichtigung dieser unterjährigen Gewinnentnahmen betragen die bereinigten Jahresergebnisse 2012 bei der WB Wohnraum 5,2 Mio. € (Vorjahr: 3,1 Mio. €) und bei der WB Gewerbe 0,6 Mio. € (Vorjahr: 2,5 Mio. €). Die WB Services GmbH hat das Geschäftsjahr 2012 mit einem Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung an die Wohnbau Mainz GmbH in Höhe von 0,5 Mio. € (Vorjahr: 0,9 Mio. €) abgeschlossen. Die Geschäftsführung plant Umsatzerlöse von jeweils 1,6 Mio. € für die Geschäftsjahre 2013 und 2014. Unter Berücksichtigung der unterjährigen Gewinnentnahmen aus den Tochtergesellschaften werden für die kommenden Jahre Jahresüberschüsse prognostiziert.

10. Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde

Im Berichtszeitraum 2012 kam es zu keinen Kapitalzuführungen bzw. -entnahmen durch die Gesellschafterin Stadt Mainz. Im Geschäftsjahr 2009 wurde im Zuge der Veränderung der Anteilsstruktur das Stammkapital der Gesellschaft gegen Bareinlagen um 4.328,09 € auf 35.500 T€ angepasst. Weiterhin haben die Gesellschafter die RIO Energieeffizienz GmbH & Co. KG und die Stadt Mainz im Geschäftsjahr eine Einzahlung von 3,6 Mio. € bzw. 83 Mio. € in die Kapitalrücklage der Gesellschaft zur Sicherung der Liquidität geleistet.

Zahlungsverkehr zwischen der Stadt Mainz und der Wohnbau Mainz (Konzern):

Zahlungen von der Stadt Mainz an die Wohnbau (Konzern)	2012
Miete	461 T€
Belegungsrechte	17 T€
Spenden	1 T€
Schuldendiensthilfe	110 T€
Zinszuschüsse	8 T€
Soziale Stadt (Gelungene Nachbarschaft)	10 T€
Gesamt	607 T€

Die Forderungen an die Stadt Mainz betragen 4.734 T€.

Zahlungen der Wohnbau an die Stadt Mainz (Konzern)	2012
Kapitaldienst	82 T€
Pacht	11 T€
Grundsteuer	1.722 T€
Kanalgebühren/Entwässerung	273 T€
Garagenkosten/Stellplätze	5 T€
Erbbauzinsen	130 T€
Bürgschaftsgebühren	832 T€
Sonstiges	338 T€
Betriebskosten Proviantmagazin	46 T€
Gesamt	3.439 T€

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Mainz betragen 3.692 T€.

Von der Stadt Mainz übernommene Bürgschaften zum 31.12.2012

Bürgschaften (Konzern)	Urspr. Darlehen T€	31.12.2011 T€	31.12.2012 T€
von Stadt Mainz	111.500	103.500	91.500

Von der Stadt Mainz gewährte Darlehen zum 31.12.2012

Keine

11. Aufwendungen für Gesellschaftsorgane

Die Bezüge der Geschäftsführung sind individualisiert nach der Aufgliederung des § 285 Nr. 9 a) und c) HGB anzugeben:

a) Geschäftsführung

Bezüge der Geschäftsführung	2012
Fixgehalt	363 T€

b) Aufsichtsrat

Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder	2012
Sitzungsgelder	7 T€

12. Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

13. Personal

Die Gesellschaft hat folgende Mitarbeiter beschäftigt:

Beschäftigte	2011	2012
Geschäftsführer	2	2
Beamte	0	0
Beschäftigte	132	132
Auszubildende	7	12
Praktikanten/Aushilfen	0	0
Gesamt	141	146

14. Ausführungen zu den Anforderungen im Sinne des § 90 GemO (notwendige öffentliche Bekanntmachungen)

1. Die Gesellschafterversammlung der Wohnbau Mainz GmbH hat in der Sitzung vom 18.06.2013 den Jahresabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2012 mit einer Bilanzsumme von 231.133 T€ und einem Jahresüberschuss in Höhe von 1.097 T€ festgestellt.
2. Der Jahresabschluss zum 31.12.2012 und der Lagebericht der Wohnbau Mainz GmbH wurden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PriceWaterhouseCoopers AG geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.
3. In der Gesellschafterversammlung der Wohnbau Mainz GmbH vom 18.06.2013 wurde der Beschluss gefasst, den Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2012 i.H.v. 1.097 T€ auf neue Rechnung vorzutragen.
4. Der Jahresabschluss und Lagebericht zum 31.12.2012 der Wohnbau Mainz GmbH werden gleichzeitig mit dieser Bekanntmachung, entsprechend der Ankündigung im Bekanntmachungsorgan der Stadt Mainz, öffentlich ausgelegt.

3.3.2 Mainzer Aufbaugesellschaft mbH

**Mainzer Aufbaugesellschaft mbH**

Hechtsheimer Straße 37
55131 Mainz

Tel.: 06131/ 95201-0

Fax : 06131/95201-20

E-Mail: info@mag-mainz.de

www.mag-mainz.de

1. Gründung der Gesellschaft 12. September 1966
Datum der aktuellen Fassung des Gesellschaftsvertrages 22. Dezember 2011

2. Wirtschaftsjahr Kalenderjahr
Stammkapital 3.884.818 €
letzte Stammkapitalveränderung Keine

3. Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital i.H.v. 3.885 T€ sind folgende Gesellschafter beteiligt:

Gesellschafter:	%	T€
Stadt Mainz	43,3	1.683
Epple Holding GmbH	24,9	967
Sparkasse Mainz	9,9	384
Mainzer Volksbank e.G.	9,9	384
Zentrale Beteiligungsgesellschaft der Stadt Mainz mbH	6,6	256
Landesbank Baden-Württemberg	2,7	105
FVH Frankfurter Vermögens Holding GmbH	2,7	105

4. Gegenstand des Unternehmens

„Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb und die Veräußerung, die Bebauung und Nutzung sowie die Bewirtschaftung und Verwaltung von Grundbesitz sowie die Tätigkeit als Projektentwickler. Die Gesellschaft kann zur Erfüllung dieses Zweckes Grundstücke und Bauwerke jeder Art erwerben und veräußern, bebauen, pachten und wieder verpachten und darüber hinaus auch treuhänderisch für Dritte verwalten sowie Immobilien planen und betreuen.“

„Zum Gegenstand gehören insbesondere die Durchführung von Baumaßnahmen, die Erbringung aller damit zusammenhängenden Leistungen sowie die im Absatz 1 genannten Tätigkeiten soweit diese zur Erfüllung der öffentlichen Aufgaben der Stadt Mainz dienen.“

„Die Gesellschaft darf andere Unternehmen gleicher Art oder ähnlicher Art erwerben, sich an solchen beteiligen sowie deren Vertretung übernehmen.“

Der Gegenstand des Unternehmens ist als eine wirtschaftliche Betätigung gemäß § 85 Abs. 1 GemO zu klassifizieren.

5. Besetzung der Organe

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.

Geschäftsführung

Herr Martin Dörnemann
Herr Christian von der Lühe

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehören im Berichtsjahr folgende 9 Mitglieder an:

Bgm. Günter Beck		Vorsitzender
Harald Schmitz		Direktor/Leiter der Abteilung Immobilienkunden LBBW
Norbert Schüler		CDU
StRM Martin Kinzelbach		SPD
StRM Ansgar Helm-Becker		Bündnis 90/Die Grünen
Andreas Jungkenn		Prokurist Mainzer Volksbank e.G.
Sabine Helweg		Direktorin/Leiterin Immobilienkunden SEB AG
Michael Gölz		Justiziar Sparkasse Mainz
Andreas Epple		Epple-Holding GmbH
Mitglieder mit beratender Stimme		
BgO Marianne Grosse		Baudezernentin
BgO Christopher Sitte		Wirtschaftsdezernent

Gesellschafterversammlung:

Herr Bgm. Günter Beck vertritt die Interessen der Stadt Mainz in der Gesellschafterversammlung. Er kann sich gemäß § 88 Abs. 1 S. 4 GemO durch eine/n Gemeindebedienstete/n vertreten lassen.

6. Beteiligungen an anderen Unternehmen

Die MAG stellt freiwillig einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht nach den §§ 290 ff. HGB auf. In den Konsolidierungskreis einbezogen sind sieben verbundene Unternehmen, acht mittelbare und unmittelbare Gemeinschaftsunternehmen, Maicor Projektentwicklung Winterhafen GmbH, Mainz, sowie drei Beteiligungen an assoziierten Unternehmen, die im Geschäftsjahr 2012 neu gegründet wurden, und zwar Wohnen am Golfplatz GmbH, Mainz, Trigon GmbH & Co. KG, Ingelheim, und emag GmbH, Mainz.

Gesellschaft	Stammkapital, Haftkapital T€	Anteile der MAG	
		%	T€
Verbundene Unternehmen			
Industrie-, Bau- und Grundstücks- Verwaltungsgesellschaft mbH	25,6	100	25,6
Grundstücksverwaltungsgesellschaft „Löhrstraße zwei“ mbH	25,6	100	25,6
Hi-Mag Vermietungsgesellschaft mbH	25,6	100	25,6
Grundstücksverwaltungsgesellschaft Bauerngasse mbH	25,6	100	25,6
M.T.E. Ludus Beteiligungsgesellschaft mbH	1.058	100	1.058

Aufbaugesellschaft Lotharpassage Verwaltungs GmbH, Mainz	25,6	100	25,6
Aufbaugesellschaft Lotharpassage GmbH & Co. KG	2.556	100	2.556
Beteiligungen			
PMG Parken in Mainz GmbH	358	50	179
Aufbaugesellschaft Taubertsberg Verwaltungs GmbH	50	50	25
Aufbaugesellschaft Taubertsberg GmbH & Co. KG	1.000	50	500
Projektgesellschaft Lerchenberg GmbH	25	50	12,5
Maicor Projektentwicklung Winterhafen GmbH	25,6	25,8	6,6
Wohnen am Golfplatz GmbH			
Trigon GmbH & Co. KG	25	50	12,5
emag GmbH	25	50	12,5
	50	49	24,5

7. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die unter der Überschrift „Gegenstand des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Stadt Mainz und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

8. Grundzüge des Geschäftsverlaufes

Bilanz zum 31.12.2012

Aktiva	T€	Passiva	T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	156	Gezeichnetes Kapital	3.885
Grundstücke und Bauten	25.880	Kapitalrücklage	2.057
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.883	Genussrechtskapital	6.559
		Bilanzgewinn	1.611
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.161	Eigenkapital	14.112
Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	20.143	Pensionsrückstellungen	557
Beteiligungen	3.731	Steuerrückstellungen	130
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.233	Sonstige Rückstellungen	628
Anlagevermögen	54.187	Verb. gegenüber Kreditinstituten	43.585
Vorräte	5.702	Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	146
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.300	Verb. aus Lieferungen und Leistungen	3.842
Forderungen gegenüber verbundene Unternehmen und Beteiligungen	3.308	Verb. gegenüber verbundenen Unternehmen	2.845
Sonstige Vermögensgegenstände	24	Sonstige Verbindlichkeiten	7.040
Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	6.720	Verb. gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverh. besteht	356
Umlaufvermögen	19.054	Fremdkapital	59.123
Bilanzsumme	73.241	Bilanzsumme	73.241

Erfolgsrechnung	2012
	T€
Umsatzerlöse	9.351
Bestandsveränderungen	20
Sonstige betriebliche Erträge	6.588
Materialaufwand	5.176
Personalaufwand	2.576
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des AV und Sachanlagen	1.363
Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die üblichen Abschreibungen überschreiten	540
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.999
Erträge aus Beteiligungen	95
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	874
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	165
Aufwendungen aus Verlustübernahme	894
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.388
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.157
Steuern	100
Vergütung für Genussrechtskapital	507
Jahresüberschuss	1.550
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	61
Bilanzgewinn	1.611

Kapitalflussrechnung	2012
	T€
Zahlungsmittelbestand am Anfang der Periode	6.153
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-631
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	10.036
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-8.838
Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode	6.720

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	2012
I. Ertragslage	
1. Eigenkapitalrentabilität	11,0 %
2. Gesamtkapitalrentabilität	2,1 %
II. Vermögensaufbau	
1. Anlagenintensität	74,0 %
2. Intensität des UV	26,0 %
III. Anlagenfinanzierung	
1. Anlagendeckung I	26,0 %
2. Anlagendeckung II	45,9 %
IV. Kapitalausstattung	
1. Eigenkapitalquote	19,3 %
2. Fremdkapitalquote	80,7 %
V. Liquidität	
Liquiditätsgrad I	41,6 %

9. Lage des Unternehmens

Das Geschäftsjahr 2012 war von weiteren Restrukturierungsmaßnahmen geprägt. Aus Sicht der Geschäftsführung war es der MAG mit der Veräußerung des Hotelkomplexes City-Hilton gelungen, die Liquidität der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2012 und für die Folgegeschäftsjahre sicherzustellen. Ebenso konnten in der Aufbaugesellschaft Taubertsberg GmbH & Co. KG mit dem Partner Molitor Ingelheim GmbH, Ingelheim am Rhein, durch den Verkauf des Objektes Taubertsberg (2. Bauabschnitt) finanzielle Ressourcen gehoben werden, die eine Weiterentwicklung des Bürostandortes im 3. Bauabschnitt ermöglichen. Seit dem Eintritt des Gesellschafters Epple Holding GmbH im Jahr 2011 verfolgt die Geschäftsführung der MAG das Ziel das bisherige Geschäftsmodell um das Geschäftsfeld Wohnungsbau für den regionalen Markt Mainz/Wiesbaden und Umgebung zu erweitern.

Das Geschäftsjahr 2012 schließt mit einer Bilanzsumme von 73.241 T€ und einem Bilanzgewinn i.H.v. 1.611 T€ ab. Der Jahresüberschuss in Höhe von 1.550 € resultiert maßgeblich aus den um 5.364 T€ verbesserten Umsatzerlösen, die aus der Fertigstellung des Projektes „Gymnasium Oberstadt“ und dem Verkauf des Grundstücks in Gau-Bischofsheim resultieren, sowie aus dem periodenfremden Ergebnis (5.338 T€), das durch den Verkauf des Hotelkomplexes City Hilton Mainz bedingt ist. Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft hat sich um 3,8 % auf 19,3 % verbessert.

10. Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde

Für das Geschäftsjahr 2012 erhält die Stadt Mainz eine Verzinsung auf das Genussrecht in Höhe von 507 T€.

Zahlungsverkehr zwischen der Stadt Mainz und der Mainzer Aufbaugesellschaft mbH im Jahr 2012:

Zahlungen von der Stadt Mainz an die MAG	2012
Miete Brücke II	97 T€
KiTA Marienborn	88 T€
Gesamt	185 T€

Die Forderungen gegenüber der Stadt Mainz betragen zum 31.12.2012 851 T€.

Zahlungen der MAG an die Stadt Mainz	2012
Gewerbesteuer	40 T€
Grundbesitzabgaben	92 T€
Avalprovision, Bürgschaftsprovision	40 T€
Oberflächenwasser	12 T€
Zinsen Darlehen	452 T€
Genussrecht	507 T€
Gesamt	1.143 T€

Es bestehen Darlehen i.H.v. 5.900 T€, die mit 7,74 % verzinst werden.

Von der Stadt Mainz übernommene Bürgschaften zum 31.12.2012

Bürgschaften	Urspr. Darlehen T€	31.12.2011 T€	31.12.2012 T€
von Stadt Mainz	14.725	5.914	5.144

Von der Stadt Mainz gewährte Darlehen zum 31.12.2012

Darlehen	Urspr. Darlehen T€	31.12.2011 T€	31.12.2012 T€
von Stadt Mainz	5.900	5.862	5.807

11. Aufwendungen für Gesellschaftsorgane

Die Bezüge der Geschäftsführung sind individualisiert nach der Aufgliederung des § 285 Nr. 9 a) und c) HGB anzugeben:

c) Geschäftsführung

Keine Angabe

d) Aufsichtsrat

Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder	2012
Sitzungsgelder	44 T€

12. Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

13. Personal

Die Gesellschaft hat folgende Mitarbeiter beschäftigt:

Beschäftigte	2011	2012
Geschäftsführer	2	2
Beamte	0	0
Beschäftigte	38	40
Auszubildende	2	3
Praktikanten/Aushilfen	0	0
Gesamt	42	45

14. Ausführungen zu den Anforderungen im Sinne des § 90 GemO (notwendige öffentliche Bekanntmachungen)

Die im Sinne des § 90 GemO geforderten Ausführungen entfallen, da es sich bei der Gesellschaft um eine mehrheitlich privat beherrschte Gesellschaft handelt.

3.3.3 Rheingoldhalle Verwaltungs-GmbH

Rheingoldhalle Verwaltungs-GmbH MainzHechtsheimer Straße 37
55131 MainzTel.: 06131/95201-0
Fax : 06131/95201-20

1. Gründung der Gesellschaft 07.Mai 2004
Datum der aktuellen Fassung des Gesellschaftsvertrages 11. Oktober 2004

2. Wirtschaftsjahr Kalenderjahr
Stammkapital 25.000 €
letzte Stammkapitalerhöhung Keine

3. Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital i.H.v. 25 T€ sind folgende Gesellschafter beteiligt:

Gesellschafter	%	T€
Stadt Mainz	20	5
Parken in Mainz GmbH	80	20

4. Gegenstand des Unternehmens

„Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Handelsgesellschaften, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafterin an der Rheingoldhalle GmbH & Co. KG, die die Projektierung, die Errichtung, die Betreibung, Vermietung und Verpachtung des Erweiterungsbaus Rheingoldhalle sowie die Vermietung und Verpachtung des Rathausparkhauses zum Gegenstand hat. Die GmbH kann Geschäfte jeder Art tätigen, die dem Gegenstand des Unternehmens unmittelbar oder mittelbar dienen. „

Der Gegenstand des Unternehmens ist als eine wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 1 GemO zu klassifizieren.

5. Besetzung der Organe

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.

Geschäftsführung

Herr Martin Dörnemann

Gesellschafterversammlung

Frau BgO Marianne Grosse vertritt die Interessen der Stadt Mainz in der Gesellschafterversammlung. Sie kann sich gemäß § 88 Abs.1 S. 4 GemO durch eine/n Gemeinde-bedienstete/n vertreten lassen.

6. Beteiligungen an anderen Unternehmen

Beteiligungsverhältnisse zu anderen Unternehmen bestehen nicht. Die Rheingoldhalle Verwaltungs-GmbH ist persönlich haftende Gesellschafterin bei der Rheingoldhalle GmbH & Co. KG, Mainz.

7. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die unter der Überschrift „Gegenstand des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck wirtschaftlicher Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Stadt Mainz und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

8. Grundzüge des Geschäftsverlaufes

Bilanz zum 31.12.2012		
Aktiva	T€ Passiva	T€
Umlaufvermögen	Eigenkapital	39
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungs- verhältnis besteht	34 Gezeichnetes Kapital	25
	Gewinnvortrag	13
	Jahresüberschuss	1
	Fremdkapital	4,5
Guthaben bei Kreditinstituten	10 Rückstellungen	4
	Verbindlichkeiten	0,5
Bilanzsumme	44 Bilanzsumme	44

Erfolgsrechnung	2012
	€
Sonstige betriebliche Erträge	7.455,03
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.462,11
Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	344,47
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.337,39
Steuern vom Einkommen u. Ertrag	212,03
Jahresüberschuss	1.125,36

9. Lage des Unternehmens

Der Geschäftsverlauf der Gesellschaft wird ausschließlich durch die Geschäftsführung sowie die Vertretung und Übernahme der persönlichen Haftung für die Rheingoldhalle GmbH & Co. KG bestimmt. Die Gesellschaft ist ausschließlich als Komplementärin ohne Einlage bei der Rheingoldhalle GmbH & Co. KG tätig.

Das Geschäftsjahr 2012 schließt mit einer Bilanzsumme von 44 T€ und einem Jahresüberschuss von 1 T€ (Vorjahr: 2 T€) ab. Wesentliche Risiken sind nicht erkennbar. Sie können im Wesentlichen nur aus der Übernahme der persönlichen Haftung für die Rheingoldhalle GmbH & Co. KG entstehen.

Die Gewährung der Risikoentschädigung sowie der Ersatz der mit der Geschäftsführung im Zusammenhang stehenden Aufwendungen durch die Rheingoldhalle GmbH & Co. KG lassen auch zukünftig einen angemessenen Ertrag erwarten, so dass sich die Jahresergebnisse der Geschäftsjahre 2013 und 2014 jeweils entsprechend dem des Geschäftsjahres 2012 entwickeln werden.

10. Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinden

Keine

Von der Stadt Mainz übernommene Bürgschaften zum 31.12.2012

Keine

Von der Stadt Mainz gewährte Darlehen zum 31.12.2012

Keine

11. Aufwendungen für Gesellschaftsorgane

Die Bezüge der Geschäftsführung sind individualisiert nach der Aufgliederung des § 285 Nr. 9 a) und c) HGB anzugeben:

a) Geschäftsführung

Keine

12. Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

13. Personal

Die Gesellschaft hat kein eigenes Personal.

14. Ausführungen zu den Anforderungen im Sinne des § 90 GemO (notwendige öffentliche Bekanntmachungen)

Die im Sinne des § 90 GemO geforderten Ausführungen entfallen, da es sich bei der Gesellschaft um eine mehrheitlich privat beherrschte Gesellschaft handelt.

3.3.4 Rheingoldhalle GmbH & Co. KG

**Rheingoldhalle GmbH & Co. KG
Mainz**Hechtsheimer Straße 37
55131 MainzTel.: 06131/95201-0
Fax : 06131/95201-20

1. Gründung der Gesellschaft	19. Oktober 2004
Datum der aktuellen Fassung des Gesellschaftsvertrages	11. Oktober 2004

2. Wirtschaftsjahr	Kalenderjahr
Haftkapital (Festkapital)	2.800.000 €
letzte Haftkapitalveränderung	Keine

3. Beteiligungsverhältnisse/ Stimmrechte

Das in das Handelsregister eingetragene Haftkapital (Festkapital) der Rheingoldhalle GmbH & Co. KG beträgt 2.800 T€.

Persönlich haftende Gesellschafterin ist die Rheingoldhalle Verwaltungs-GmbH (Komplementär-GmbH) ohne Kapitalanteil. Das gezeichnete Kapital dieser Gesellschaft beträgt 25 T€.

Kommanditisten sind:

Parken in Mainz GmbH mit einer Hafteinlage von 2.240 T€ (= 80,0 %)
Stadt Mainz mit einer Hafteinlage von 560 T€ (= 20,0 %).

Gemäß Gesellschaftsvertrag der Rheingoldhalle GmbH & Co. KG werden den Gesellschaftern folgende Stimmrechte eingeräumt:

- Stadt Mainz: Für je 50 € Kapitalanteil werden 49 Stimmen gewährt (Gesamtstimmen der Stadt Mainz: 4.900 bzw. 50,5 %)
- PMG: Für je 50 € Kapitalanteil werden 12 Stimmen gewährt (Gesamtstimmen der PMG: 4.800 bzw. 49,5 %)

Abweichend von dieser Regelung werden bei Beschlüssen der Gesellschafter, die den Unternehmensgegenstand Projektierung und Errichtung des Erweiterungsbaus Rheingoldhalle berühren, folgende Stimmrechte bzw. Mehrstimmrechte eingeräumt:

- Stadt Mainz: Für je 50 € Kapitalanteil werden 13 Stimmen gewährt (Gesamtstimmen der Stadt Mainz: 1.300 bzw. 76,5 %)
- PMG: Für je 50 € Anteil Kapitalanteil wird 1 Stimme gewährt (Gesamtstimmen der PMG: 400 bzw. 23,5 %).

Die persönlich haftende Gesellschafterin hat kein Stimmrecht.

4. Gegenstand des Unternehmens

„Gesellschaftszweck ist die Projektierung, die Errichtung, die Betreuung, Vermietung und Verpachtung des Erweiterungsbaus Rheingoldhalle sowie die Vermietung und Verpachtung des Rathausparkhauses. Zur Erfüllung des Gesellschaftszweckes kann sich das Unternehmen an einer anderen Gesellschaft beteiligen oder Tochterunternehmen gründen. Die KG kann Geschäfte jeder Art tätigen, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar und mittelbar dienen.“

Der Gegenstand des Unternehmens ist als eine wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 1 GemO zu klassifizieren.

5. Besetzung der Organe

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.

Geschäftsführung

Zur Geschäftsführung und Vertretung ist allein die persönlich haftende Gesellschafterin (Rheingoldhalle Verwaltungs-GmbH) berechtigt und verpflichtet. Zur Geschäftsführung der Komplementär-GmbH bestellt ist Herr Martin Dörnemann.

Gesellschafterversammlung

Frau Beigeordnete Grosse vertritt die Interessen der Stadt Mainz in der Gesellschafterversammlung. Sie kann sich gemäß § 88 Abs. 1 S. 4 GemO durch eine/n Gemeindebedienstete/n vertreten lassen.

6. Beteiligungen an anderen Unternehmen

Beteiligungsverhältnisse zu anderen Unternehmen liegen nicht vor.

7. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die unter der Überschrift „Gegenstand des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck wirtschaftlicher Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Stadt Mainz und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

8. Grundzüge des Geschäftsverlaufes

Bilanz zum 31.12.2012			
Aktiva	T€	Passiva	T€
Grundstücke und Gebäude	9.708	Kapitalanteile von Kommanditisten	5.592
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	178		
Sonstige Ausleihungen	0		
Anlagevermögen	9.886	Eigenkapital	5.592
Vorräte	213		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	65	Rückstellungen	24
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.153	Verb. gegenüber Kreditinstituten	5.329
		Erhaltene Anzahlungen	187
		Verb. aus Lieferungen und Leistungen	31
		Verb. gegenüber Beteiligungsunternehmen	132
		Sonstige Verbindlichkeiten	22
Umlaufvermögen	1.431	Fremdkapital	5.725
Bilanzsumme	11.317	Bilanzsumme	11.317

Erfolgsrechnung	2012
	T€
Umsatzerlöse	886
Erhöhung fertige und unfertige Leistungen	8
Sonstige betriebliche Erträge	7
Betriebsleistung	901
Materialaufwand	236
Abschreibungen auf Sachanlagen	279
Sonstige betriebliche Aufwendungen	55
Aufwendungen für die Betriebsleistung	570
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9
Abschreibungen auf Finanzanlagen	71
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	206
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	63
Steuern vom Ertrag	4
Sonstige Steuern	0
Jahresüberschuss	59
Gutschrift auf Ergebniskonten	59
Ergebnis nach Verwendungsverrechnung	0

Kapitalflussrechnung	2012
	T€
Zahlungsmittelbestand am Anfang der Periode	777
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	538
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-7
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-155
Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode	1.153

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	2012
I. Ertragslage	
1. Eigenkapitalrentabilität	1,1 %
2. Gesamtkapitalrentabilität	0,5 %
II. Vermögensaufbau	
1. Anlagenintensität	87,4 %
2. Intensität d. Umlaufvermögens	12,6 %
III. Anlagenfinanzierung	
1. Anlagendeckung I	56,6 %
2. Anlagendeckung II	101,8 %
IV. Kapitalausstattung	
1. Eigenkapitalquote	49,4 %
2. Fremdkapitalquote	50,6 %
V. Liquidität	
Liquiditätsgrad I	217,2 %

9. Lage des Unternehmens

Das Geschäftsjahr 2012 schließt mit einer Bilanzsumme von 11.317 T€ und einem Jahresüberschuss i.H.v. 59 T€ (Vorjahr: 132 T€) ab. Die erzielten Umsatzerlöse resultieren aus der Verpachtung des Gutenbergsaales, des Parkhauses im Rathaus und des Rheingoldcafés.

Unter der Voraussetzung der Vollvermietung wird auch zukünftig ein stabiles positives Ergebnis erwartet.

10. Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinden

Im Berichtsjahr kam es zu keinen Kapitalzuführungen bzw. –entnahmen durch die Gesellschafterin Stadt Mainz.

Von der Stadt Mainz übernommene Bürgschaften zum 31.12.2012

Bürgschaften	Urspr. Darlehen T€	31.12.2011 T€	31.12.2012 T€
von Stadt Mainz	6.200	5.484	5.330

Von der Stadt Mainz gewährte Darlehen zum 31.12.2012

Keine

11. Aufwendungen für Gesellschaftsorgane

Die Bezüge der Geschäftsführung sind individualisiert nach der Aufgliederung des § 285 Nr. 9 a) und c) HGB anzugeben:

a) Geschäftsführung

Keine

12. Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

13. Personal

Die Gesellschaft hat kein eigenes Personal.

14. Ausführung zu den Anforderungen im Sinne des § 90 GemO (notwendige öffentliche Bekanntmachungen)

Die im Sinne des § 90 GemO geforderten Ausführungen entfallen, da es sich bei der Gesellschaft um eine mehrheitlich privat beherrschte Gesellschaft handelt.

3.4 Wirtschaftsförderung

3.4.1 Grundstücksverwaltungsgesellschaft der Stadt Mainz mbH



Grundstücksverwaltungsgesellschaft der Stadt Mainz mbH

Brückenturm am Rathaus
Rheinstraße 55
55116 Mainz

Tel.: 0613112-4444
Fax.: 0613112-2356
E-Mail: gvg@stadt.mainz.de
www.gvg-mainz.de

1. Gründung der Gesellschaft 4. Februar 1991
Datum der aktuellen Fassung des Gesellschaftsvertrages 10. Mai 2011

2. Wirtschaftsjahr Kalenderjahr
Stammkapital 30.357.649 €
letzte Stammkapitalveränderung Keine

3. Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital der GVG i.H.v. 30.358 T€ ist die Stadt Mainz zu 100 % beteiligt.

4. Gegenstand des Unternehmens

„Gegenstand der Grundstücksverwaltungsgesellschaft ist die Tätigkeit als Wirtschaftsförderungsgesellschaft zur Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Struktur der Stadt Mainz durch Förderung der regionalen Wirtschaft, insbesondere durch Gewerbeansiedlung und Schaffung neuer Arbeitsplätze; der Erwerb, die Veräußerung und Vorratshaltung von Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten, um durch diese Maßnahmen auch eine Stadtentwicklungspolitik sicherzustellen. Weiterhin ist Gegenstand der Gesellschaft die Tätigkeit als Entwicklungsträger gemäß §§ 165 ff BauGB. Die Gesellschaft ist berechtigt, gleichartige oder andere Unternehmen zu erwerben, sich an solchen zu beteiligen oder Zweigniederlassungen zu errichten.“

Der Gegenstand des Unternehmens ist als eine nicht-wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 4 GemO zu klassifizieren.

5. Besetzung der Organe

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.

Geschäftsführung
Herr Franz Ringhoffer

Aufsichtsrat
Dem Aufsichtsrat gehören die folgenden 10 Mitglieder an:

BgO Christopher Sitte	Vorsitzender
BgO Marianne Grosse	Vorschlag OB
StRM Hannsgeorg Schönig	CDU
StRM Thomas Neger	CDU
StRM Dr. Lars Kützing	SPD
StRM Hannelore Hirsch	SPD
StRM Milan Sell	Bündnis 90/Die Grünen
StRM Dr. Brian Huck	Bündnis 90/Die Grünen
Richard Patzke	FDP
StRM Matthias Faber	Bürgerbewegung Pro Mainz

Gesellschafterversammlung

Herr BgO Christopher Sitte vertritt die Interessen der Stadt Mainz in der Gesellschafterversammlung. Er kann sich gemäß § 88 Abs.1 S. 4 GemO durch eine/n Gemeinde-bedienstete/n vertreten lassen.

6. Beteiligungen an anderen Unternehmen

Gesellschaft	Stammkapital €	Anteil %
TechnologieZentrum Mainz GmbH	250.533	49,00

7. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die unter der Überschrift „Gegenstand des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck nicht-wirtschaftlicher Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Stadt Mainz und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

8. Grundzüge des Geschäftsverlaufes

Bilanz zum 31.12.2012			
Aktiva	T€	Passiva	T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	Gezeichnetes Kapital	30.358
Grundstücke und Bauten	4.645	Kapitalrücklage	1.149
Betriebs- und Geschäftsausstattung	45	Gewinnvortrag	4.051
		Jahresüberschuss	232
Finanzanlagen	6.712	Eigenkapital	35.790
Anlagevermögen	11.402	Sonstige Rückstellungen	1.888
Zum Verkauf bestimmte Grundstücke	77.249	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	86.319
Forderungen aus Verkauf von Grundstücken	4.919	Erhaltene Anzahlungen aus Bestellungen	216
Ford. gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	8	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0
Forderungen aus Vorfinanzierung Treuhandvermögen	37.186	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.086
Sonstige Vermögensgegenstände	168	Sonstige Verbindlichkeiten	7
Flüssige Mittel	5.782	Verbindlichkeiten aus Finanzierung Treuhandvermögen	9.408
Umlaufvermögen	125.312	Fremdkapital	100.924
Bilanzsumme	136.714	Bilanzsumme	136.714

Erfolgsrechnung	2012
	T€
Umsatzerlöse	13.807
Bestandsveränderung an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-7.283
Sonstige betriebliche Erträge	930
Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.148
Personalaufwand	662
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	291
Sonstige betriebliche Aufwendungen	653
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	72
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.351
Aufwendungen aus Verlustübernahme	30
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.707
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	388
Sonstige Steuern	156
Jahresüberschuss	232

Kapitalflussrechnung	2012
	T€
Zahlungsmittelbestand am Anfang der Periode	5.661
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	4.705
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	894
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-5.478
Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode	5.782

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	2012
---	-------------

I. Ertragslage	
-----------------------	--

1. Eigenkapitalrentabilität	0,7 %
2. Gesamtkapitalrentabilität	0,17 %

II. Vermögensaufbau	
----------------------------	--

1. Anlagenintensität	8,3 %
2. Intensität d. Umlaufvermögens	91,7 %

III. Anlagenfinanzierung	
---------------------------------	--

1. Anlagendeckung I	313,9 %
2. Anlagendeckung II	803,2 %

IV. Kapitalausstattung	
-------------------------------	--

1. Eigenkapitalquote	26,2 %
2. Fremdkapitalquote	73,8 %

V. Liquidität	
----------------------	--

Liquiditätsgrad I	13,4 %
-------------------	--------

Unternehmensspezifische Kennzahlen	2012
---	-------------

Grundstücksvorräte in m ²	921.080
Grundstückserwerbe in m ²	6.318

9. Lage des Unternehmens

Das Geschäftsjahr 2012 schließt mit einer Bilanzsumme in Höhe von 136.714 T€ und einem Jahresüberschuss in Höhe von 232 T€ ab.

Langfristig wird sich die Umsatz- und Ergebnisentwicklung für die Folgejahre ähnlich entwickeln wie in den letzten Dekaden. Für das Jahr 2013 wird wieder ein ausgeglichenes Jahresergebnis erwartet. Für die mittel- und längerfristige Betrachtung kann unverändert von einer positiven Entwicklung der Grundstückserlöse und damit der Gesellschaft insgesamt ausgegangen werden.

Die Risiken der Gesellschaft korrespondieren mit den vor Ort sich auswirkenden Konjunkturschwankungen und damit den Verzögerungen bei der Vermarktung der zum Verkauf stehenden großflächigen Grundstücke.

10. Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinden

In den letzten drei Jahren kam es zu keinen Stammkapitalzuführungen bzw. -entnahmen durch die Gesellschafterin Stadt Mainz.

Zahlungsverkehr zwischen der Stadt Mainz und der Grundstücksverwaltungsgesellschaft der Stadt Mainz mbH (GVG):

Zahlungen von der Stadt Mainz an die GVG	2012
7. Tranche THV Coface Arena	800 T€
Mietzahlungen	137 T€
Grundsteuer	85 T€
sonstige	8 T€
Gesamt	1.030 T€

Die Forderungen an die Stadt Mainz betragen 37.220 T€.

Zahlungen der GVG an die Stadt Mainz	2012
Verwaltungskostenbeitrag	5 T€
Personalkosten (inkl. Erstattung und Versorgungszuschlag)	71 T€
Grundsteuer	231 T€
Gebührenbescheide	0 T€
Porto und sonstiges	381 T€
Gesamt	688 T€

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Mainz betragen 10.929 T€.

Von der Stadt Mainz übernommene Bürgschaften zum 31.12.2012

Bürgschaften	Urspr. Darlehen T€	31.12.2011 T€	31.12.2012 T€
von Stadt Mainz	113.524	89.088	84.010

Von der Stadt Mainz gewährte Darlehen zum 31.12.2012

Keine

11. Aufwendungen für Gesellschaftsorgane

Die Bezüge der Geschäftsführung sind individualisiert nach der Aufgliederung des § 285 Nr. 9 a) und c) HGB anzugeben:

a) Geschäftsführung

Keine Angabe

b) Aufsichtsrat

Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder	2012
Sitzungsgeld	14 T€

12. Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

13. Personal

Die Gesellschaft hat folgende Mitarbeiter beschäftigt:

Beschäftigte	2011	2012
Geschäftsführer	1	1
Beamte	1	1
Beschäftigte	7	8
Auszubildende	0	0
Praktikanten/Aushilfen	0	0
Gesamt	9	10

14. Ausführungen zu den Anforderungen im Sinne des § 90 GemO (notwendige öffentliche Bekanntmachungen)

- Die Gesellschafterversammlung der GVG hat am 17.12.2012 die Jahresabschlüsse der Gesellschaft für die Geschäftsjahre 2010 und 2011, abschließend mit einer Bilanzsumme von 147.284.919,83 € (2010) und 143.880.991,34 (2011) und einen Jahresfehlbetrag von 709.688,54 € (2010) und einen Jahresüberschuss von 382.880,27 € (2011), festgestellt.
- Die Gesellschafterversammlung der GVG hat am 15.08.2013 den Jahresabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2012, abschließend mit einer Bilanzsumme von 136.714.442,06 € und einen Jahresüberschuss von 232.046,82 € festgestellt.
- Die Jahresabschlüsse zum 31.12.2010, 31.12.2011 und 31.12.2012 sowie die Lageberichte für die Geschäftsjahre 2010, 2011 und 2012 wurden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Dornbach Revision GmbH geprüft. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Jahresabschlüssen einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.
- Der Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2010 wird wie folgt verwendet:
Der Jahresfehlbetrag wird mit dem Gewinnvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von 4.377.806,77 € verrechnet und der verbleibende Gewinnvortrag in Höhe von 3.668.118,23 € wird auf neue Rechnung vorgetragen.
Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2011 wird wie folgt verwendet:
Der Jahresüberschuss wird zusammen mit dem Gewinnvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von 4.050.998,50 € auf neue Rechnung vorgetragen.
Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2012 wird wie folgt verwendet:

Der Jahresüberschuss wird mit dem Gewinnvortrag verrechnet und der verbleibende Gewinnvortrag in Höhe von 4.283.045,32 € wird auf neue Rechnung vorgetragen.

5. Die Jahresabschlüsse zum 31.12.2010, 31.12.2011 und 31.12.2012 sowie die Lageberichte für die Geschäftsjahre 2010, 2011 und 2012 der GVG werden gleichzeitig mit dieser Bekanntmachung, entsprechend der Ankündigung im Bekanntmachungsorgan der Stadt Mainz, öffentlich ausgelegt.

3.4.2 TechnologieZentrum Mainz GmbH



TechnologieZentrum Mainz GmbH

Brückenturm am Rathaus
 Rheinstraße 55
 55116 Mainz

Tel.: 06131/ 12 – 4194
 Fax: 06131/ 12 – 2363
 E-Mail: info@tzmz.de
 www.tzmz.de

1. Gründung der Gesellschaft 28. April 1987
Datum der aktuellen Fassung des Gesellschaftsvertrages 29. Mai 2002

2. Wirtschaftsjahr Kalenderjahr
Stammkapital 511.292 €
letzte Stammkapitalveränderung Keine

3. Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital der TZM i.H.v. 511 T€ sind folgende Gesellschafter beteiligt:

Gesellschafter	%	T€
Grundstücksverwaltungsgesellschaft der Stadt Mainz mbH	49	250,5
Land Rheinland-Pfalz	49	250,5
Stadt Mainz	2	10,0

4. Gegenstand des Unternehmens

„Gegenstand des Unternehmens sind die Errichtung und der Betrieb eines Technologiezentrums. Das Technologiezentrum hat die Aufgabe, junge, technologieorientierte und innovative Unternehmen aufzunehmen und zu unterstützen. Das Angebot besteht in einer zeitlich befristeten Bereitstellung von Mietflächen. Den Unternehmen stehen darüber hinaus eine moderne Kommunikationsinfrastruktur sowie ein umfassendes Dienstleistungsangebot zur Verfügung. Die Gesellschaft darf alle Geschäfte vornehmen, die der Erreichung und Förderung des Gesellschaftszweckes dienlich sein können. Die Gesellschaft ist berechtigt, sich an anderen Unternehmen gleicher oder verwandter Art des In- und Auslandes zu beteiligen sowie solche Unternehmen zu gründen oder zu erwerben“.

Der Gegenstand des Unternehmens ist als eine nicht-wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 4 GemO zu klassifizieren.

5. Besetzung der Organe

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.

Geschäftsführung:

Frau Konstanze Jutzi bis 22.02.2012
 Frau Marietta Sherlock seit 23.02.2012

Aufsichtsrat:

Dem Aufsichtsrat gehören folgende 9 Mitglieder an:

Christopher Sitte	Vorsitzender
Dr. Joe Weingarten	stellvertretender Vorsitzender Ministerialdirigent, Rheinland-Pfalz
Richard Ortseifer	Ministerialrat, Rheinland-Pfalz
Hermann-Josef Paul	Oberregierungsrat, Rheinland-Pfalz
Peter Koch-Sembdner	Ministerialrat, Rheinland-Pfalz
StRM Hannelore Hirsch	SPD
StRM Astrid Becker	Bündnis 90 / Die Grünen
StRM Herbert Egner	FDP
StRM Ursula Stenner	CDU

Gesellschafterversammlung

Herr Beigeordneter Christopher Sitte vertritt die Interessen der Stadt Mainz in der Gesellschafterversammlung. Er kann eine/n Gemeindebedienstete/n mit seiner Vertretung beauftragen.

6. Beteiligungen an anderen Unternehmen

Beteiligungsverhältnisse zu anderen Unternehmen liegen nicht vor.

7. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die unter der Überschrift „Gegenstand des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck nicht-wirtschaftlicher Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Stadt Mainz und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

8. Grundzüge des Geschäftsverlaufes

Bilanz zum 31.12.2012			
Aktiva	T€	Passiva	T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	Gezeichnetes Kapital	511
Grundstücke, Bauten	3.479	Kapitalrücklage	61
Maschinen und maschinelle Anlagen	159	Verlustvortrag	-228
Betriebs- und Geschäftsausstattung	348	Jahresfehlbetrag	-46
Anlagevermögen	3.986	Eigenkapital	298
Vorräte	168	Sonderposten für Investitions-	2.506
		zuschüsse	
Ford. aus Lieferungen und Leistungen	1	Sonstige Rückstellungen	23
		Erhaltene Anzahlungen	161
Sonstige Vermögensgegenstände	9	Verb. aus Lieferungen und	42
		Leistungen	
Kassenbestand, Guthaben bei	248	Sonstige Verbindlichkeiten	1.384
Kreditinstituten			
Umlaufvermögen	425	Fremdkapital	1.610
Rechnungsabgrenzungsposten	3		
Bilanzsumme	4.414	Bilanzsumme	4.414

Erfolgsrechnung	2012
	T€
Umsatzerlöse	535
Bestandsveränderung nicht abgerechneter Betriebskosten	-35
Sonstige betriebliche Erträge	230
Betriebsleistung	730
Materialaufwand	307
Personalaufwand	62
Abschreibungen	304
Sonstige betriebliche Aufwendungen	79
Aufwendungen für die Betriebsleistung	752
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	20
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-40
Sonstige Steuern	6
Jahresfehlbetrag	-46

Kapitalflussrechnung	2012
	T€
Zahlungsmittelbestand am Anfang der Periode	235
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	18
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-6
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	1
Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode	248

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen **2012**

I. Ertragslage

1. Eigenkapitalrentabilität	-15,5 %
2. Gesamtkapitalrentabilität	-1,4 %

II. Vermögensaufbau

1. Anlagenintensität	90,3 %
2. Intensität des UV	9,6 %

III. Anlagenfinanzierung

1. Anlagendeckung I	7,5 %
2. Anlagendeckung II	7,5 %

IV. Kapitalausstattung

1. Eigenkapitalquote	6,8 %
2. Fremdkapitalquote	36,5 %

V. Liquidität

Liquiditätsgrad I	109,25 %
-------------------	----------

Unternehmensspezifische Kennzahlen **2012**

Durchschnittliche Belegungsquote in %	
Biotechnikum	100
Bonifaziusturm	99

9. Lage des Unternehmens

Auch im Jahr 2012 hat sich die Gesellschaft ihrem Zweck und ihrer Aufgabe gestellt, innovative Technologien und Unternehmensgründungen zu fördern, um damit qualifizierte Arbeitsplätze entstehen zu lassen sowie die Standortattraktivität der Stadt und Region zu erhöhen. Für ihre Zielgruppen wurden dabei Beratungsangebote gestellt, Kontakte vermittelt und Infrastruktur zur Verfügung gestellt. Im Jahr 2012 war ein wesentlicher Punkt die Weiterarbeit an der Umsetzung des Zukunftskonzepts vor allem hinsichtlich der Einbindung möglicher Partner und eines möglichen Standortes, sowie die Vernetzung einzelner Netzwerkakteure in der Mainzer Gründerszene. Die Nachfrage von Existenzgründern nach Räumlichkeiten ist weiterhin vorhanden. Die Belegungsquote im Biotechnikum betrug 100 % und im TeCeM (Bonifaziusturm) 99 %. Das Geschäftsjahr 2012 schließt mit einer Bilanzsumme in Höhe von 4.414 T€ und einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 46 T€ ab.

Trotz der geplanten Jahresfehlbeträge wird von einer positiven Fortführungsprognose ausgegangen. Zur Sicherung des Fortbestandes ist die TZM GmbH weiterhin auf Verlustausgleichszahlungen seitens der Gesellschafter angewiesen. Im Biotechnikum stehen ab Quartal 2/2014 Mieterwechsel an. Bezüglich der Anschlussvermietung werden bereits Gespräche mit Interessenten geführt. Zum jetzigen Zeitpunkt geht die Geschäftsführung von 50 %-tigen Vermietungsquote für 2014 aus.

10. Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde

Der TZM werden von ihren Gesellschaftern Geldmittel zur Verfügung gestellt, die in die Kapitalrücklage eingezahlt werden. Im Berichtsjahr 2012 wurde von Seiten der Stadt Mainz entsprechend ihrem Geschäftsanteil ein Betrag i.H.v. 1.212,02 € als Verlustausgleich für das Wirtschaftsjahr 2011 in die Kapitalrücklage der TZM eingezahlt.

Zahlungsverkehr zwischen der Stadt Mainz und der Technologiezentrum Mainz GmbH:

Zahlungen von der Stadt Mainz an die TZM	2012
Verlustausgleich	1 T€

Es bestanden keine Forderungen gegenüber der Stadt Mainz.

Zahlungen der TZM an die Stadt Mainz	2012
Grundsteuer Biotechnikum, Grundbesitzabgabe	6 T€
Rückforderung Abschlagszahlungen aus 2009	3,2 T€
Miete TZM Büro und Betriebskosten	6* T€
Sonstige Kosten, Personalabteilung	0,1 T€
Gesprächsgebühren	0,04 T€
Gesamt	15,3 T€

* Miete Büro und Betriebskosten für das Jahr 2010, abgerechnet in 2012

Es bestanden keine Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Mainz.

Von der Stadt Mainz übernommene Bürgschaften zum 31.12.2012

Keine

Von der Stadt Mainz gewährte Darlehen zum 31.12.2012

Keine

11. Aufwendungen für Gesellschaftsorgane

Die Bezüge der Geschäftsführung sind individualisiert nach der Aufgliederung des § 285 Nr. 9 a) und c) HGB anzugeben:

a) Geschäftsführung

Bezüge der Geschäftsführung	2012
Bruttogehalt	47,3 T€

b) Aufsichtsrat

Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder	2012
Sitzungsgeld	4,7 T€

12. Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO

Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

13. Personal

Die Gesellschaft hat folgende Mitarbeiter beschäftigt:

Beschäftigte	2011	2012
Geschäftsführer	1	1
Beamte	0	0
Beschäftigte	1	0
Auszubildende	0	0
Praktikanten/Aushilfen	0	1
Gesamt	2	2

14. Ausführung zu den Anforderungen im Sinne des § 90 GemO (notwendige öffentliche Bekanntmachungen)

1. Die Gesellschafterversammlung der TZM hat in der Sitzung vom 19.06.2013 den Jahresabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2012, abschließend mit einer Bilanzsumme von 4.414.489,05 € und einem Jahresfehlbetrag von 46.142,53 € festgestellt.
2. Der Jahresabschluss 2012 und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2012 wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Rhein-Nahe Treuhand GmbH geprüft. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat dem Jahresabschluss einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.
3. Der Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2012 wird wie folgt verwendet: Die Kapitalrücklage in Höhe von 60.600,82 € wird mit dem bestehenden Verlustvortrag in Höhe von 228.027,32 € verrechnet. Weiterhin wird der dann verbleibende Verlustvortrag zusammen mit dem Jahresfehlbetrag 2012 in Höhe von 46.142,53 € auf neue Rechnung vorgetragen, so dass sich ein Verlustvortrag in Höhe von 213.569,03 € ergibt.
4. Der Jahresabschluss 2012 und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2012 der TZM werden gleichzeitig mit dieser Bekanntmachung, entsprechend der Ankündigung im Bekanntmachungsorgan der Stadt Mainz, öffentlich ausgelegt.

3.4.3 Grundstücksentwicklung Mainz (AGEM) AöR



Grundstücksentwicklung Mainz (AGEM)
Anstalt des öffentlichen Rechts

Brückenturm am Rathaus
 Rheinstraße 55
 55116 Mainz

Tel.: 06131/12-4444
 Fax :06131/12-2356

1. Gründung der Anstalt 24. März 2004
Datum der gültigen Satzung 24. März 2004

2. Wirtschaftsjahr **Kalenderjahr**
Stammkapital 903.244 €
letzte Stammkapitalveränderung Keine

3. Beteiligungsverhältnisse

Die Grundstücksentwicklung Mainz (AGEM) Anstalt des öffentlichen Rechts ist eine Einrichtung der Stadt Mainz.

4. Gegenstand der Anstalt

„Die Aufgabe der Anstalt ist die Bereitstellung, Herstellung und Unterhaltung von Ausgleichs- und Ersatzflächen für Baugebiete gemäß Baugesetzbuch (BauGB), Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG), Landespflegegesetz (LPflG) u.a., die Entwicklung und Erschließung von Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten zum Zwecke der Mobilisierung von Bauland gemäß den Grundsätzen des § 1 Abs. 5 BauGB nach Einzelauftrag durch die Stadt sowie die Verwertung der für die Aufgaben der Stadt Mainz nicht mehr erforderlichen Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte nach Vorgaben der Stadt.“

„Die Anstalt kann die in Abs. 1 der Satzung bezeichneten Aufgaben unter Beachtung der jeweils geltenden gesetzlichen Voraussetzungen, insbesondere den Bestimmungen der GemO, auch für andere Gemeinden wahrnehmen.“

„Die Stadt überträgt das ihr zustehende Recht, Gebühren, Beiträge und Entgelte im Zusammenhang mit der wahrzunehmenden Aufgabe zu erheben und zu vollstrecken. Zu diesem Zweck kann die Anstalt Satzungen erlassen. Die Anstalt darf innerhalb ihres Aufgabengebietes hoheitlich tätig werden.“

„Innerhalb der Grenzen der Satzung ist die Anstalt zu allen Geschäften und Maßnahmen, so insbesondere auch zum Abschluss von Interessensgemeinschaftsverträgen und Unternehmensverträgen berechtigt, die den Anstaltszweck fördern. Sie kann sich hierbei anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten.“

Die AGEM ist eine selbstständige Einrichtung der Stadt in der Rechtsform einer Anstalt des öffentlichen Rechts. Sie wird auf Grundlage der gesetzlichen Vorschriften und Bestimmungen der Satzung geführt.

5. Besetzung der Organe

Die Organe der Grundstücksentwicklung Mainz (AGEM) sind der Vorstand und der Verwaltungsrat.

Vorstand

Dem Vorstand gehören im Berichtsjahr folgende Personen an:

Herr Ferdinand Graffé,
 Herr Johann Friedrich Jahns,
 Herr Dirk Schmitt (ab dem 19.01.2012)
 Herr Richard Nonnweiler (bis 19.01.2012)

Verwaltungsrat:

Dem Verwaltungsrat gehören folgende Mitglieder¹ an:

Mitglieder		Stellvertreter
BgO Christopher Sitte BgO Katrin Eder Bgm. Günter Beck	Vorsitzender	
StRM Dr. Gerd Eckhardt StRM Ursula Groden-Kranich, MdB StRM Herbert Schäfer StRM Dr. Peter Tress	CDU CDU CDU CDU	Marco Müller Karsten Lange Bernhard Stenner alle StRM
StRM Martin Kinzelbach StRM Hannelore Hirsch StRM Dr. Johanna Becker	SPD SPD SPD	alle StRM Denny Jera Christine Zimmer
StRM Astrid Becker StRM Ansgar Helm-Becker StRM Dr. Brian Huck	Bündnis 90/Die Grünen Bündnis 90/Die Grünen Bündnis 90/Die Grünen	alle StRM Caroline Blume Jochen Aulbach
StRM Walter Koppius StRM Herbert Egner	FDP FDP	StRM Harald Strutz StRM Cornelia Willius-Senzer StRM David Dietz Stefan Metzner
Jürgen Freimuth	ödp	Gerhard Wenderoth Kurt Mehler StRM Prof. Dr. Felix Leinen Markus Kirschner
StRM Matthias Faber	Bürgerbewegung Pro Mainz	alle StRM

6. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die unter der Überschrift „Gegenstand der Anstalt“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck nicht-wirtschaftlicher Einrichtungen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die AGEM steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Stadt Mainz und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

¹ Die Mitglieder des Wirtschaftsausschusses sind gleichzeitig auch Mitglieder des Verwaltungsrates AGEM.

7. Grundzüge des Geschäftsverlaufes

Ein testierter Jahresabschluss der AGEM zum 31.12.2012 lag bei Redaktionsschluss dieses Berichts noch nicht vor. Die vorliegenden Daten basieren auf einem testierten, aber vom Verwaltungsrat nicht beschlossenen Prüfbericht zum 31.12.2011.

Bilanz zum 31.12.2011			
Aktiva	T€	Passiva	T€
Grundstücke und grundstückgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	923	Stammkapital	903
		Gewinnvortrag	239
		Jahresgewinn	3
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	41		
Anlagevermögen	964	Eigenkapital	1.145
Ford. aus Lieferung und Leistungen	978	Sonstige Rückstellungen	77
Ford. an den Einrichtungsträger	439		
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.435	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8
		Verbindlichkeiten gegenüber dem Einrichtungsträger	4
		Sonstige Verbindlichkeiten	3.582
Umlaufvermögen	3.852	Fremdkapital	3.671
Bilanzsumme	4.816	Bilanzsumme	4.816

Erfolgsrechnung	2011
	T€
Umsatzerlöse	6
Sonstige betriebliche Erträge	83
Betriebsleistung	89
Verwaltungskosten	88
Lfd. Pflege Ausgleichsflächen	5
Aufwendungen für die Betriebsleistung	93
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	10
Neutrale Aufwendungen	3
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3
Sonstige Steuern	0
Jahresgewinn	3

Kapitalflussrechnung	2011
	T€
Zahlungsmittelbestand am Anfang der Periode	2.298
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	110
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	27
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	
Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode	2.435

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	2011
---	-------------

I. Ertragslage	
-----------------------	--

1. Eigenkapitalrentabilität	0,3 %
2. Gesamtkapitalrentabilität	0,1 %

II. Vermögensaufbau	
----------------------------	--

1. Anlagenintensität	20 %
2. Intensität d. Umlaufvermögens	80 %

III. Anlagenfinanzierung	
---------------------------------	--

1. Anlagendeckung I	119 %
2. Anlagendeckung II	361,5 %

IV. Kapitalausstattung	
-------------------------------	--

1. Eigenkapitalquote	24 %
2. Fremdkapitalquote	76 %

V. Liquidität	
----------------------	--

Liquiditätsgrad I	k. A.
-------------------	-------

Unternehmensspezifische Kennzahlen	2011
---	-------------

Ausgleichs- und Ersatzflächen gesamt (Fläche qm)	1.304.330
--	-----------

8. Lage der Anstalt

Das Geschäftsjahr 2011 schließt mit einer Bilanzsumme von 4.816 T€ und einem Jahresüberschuss i.H.v. 3 T€ ab. In 2011 enthalten die Umsatzerlöse lediglich die Erlöse aus lfd. Beiträgen für die Pflege der LEF Grundstücke i.H.v. 5 T€ und Pacht i.H.v. 1 T€. Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen Ausgleichszahlungen der Stadt Mainz für die von der AGEM übernommenen Grundstücksaufwendungen. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Kosten für Geschäftsbesorgung durch die GVG und die Stadt Mainz enthalten. Weiterhin sind die Ausgaben für die lfd. Pflege der Ausgleichsgrundstücke i.H.v. 5 T€ berücksichtigt. Bestandsgefährdende Risiken waren im Berichtsjahr 2011 nicht zu verzeichnen.

Mit Übernahme aller Ausgleichsflächen, die sich im Eigentum der Stadt Mainz befanden bzw. für Dritte hergerichtet und gepflegt werden, ist die AGEM nun für alle Ausgleichsflächen nach BauGB zur Kompensation von Eingriffen in Natur und Landschaft verantwortlich. Die LEF befinden sich in einem der Zielstellung entsprechenden naturschutzfachlich guten Zustand.

9. Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde

Übersicht über die Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben der Anstalt, die sich auf die Finanzplanung der Stadt Mainz auswirken (§ 19 Ziff. 2 EigAnVO):

Einnahmen	2012	2013	2014	2015	2016
	T€	T€	T€	T€	T€
Materialaufwandserstattung	45	46	47	48	49
Geschäftsbesorgungskostenerstattung	39	40	41	41	42
Summe der Einnahmen	84	86	88	89	91

Ausgaben					
Geschäftsbesorgungskosten	81	82	84	86	87
Summe der Ausgaben	81	82	84	86	87

Die Ausgaben betreffen die Geschäftsbesorgung der Stadt Mainz und der GVG, da die AGEM durch das Personal der Stadt Mainz und der GVG in Personalunion geführt werden soll und die Stadt/GVG entsprechend des Stundennachweises mit der AGEM abrechnet. Die Stundensätze sind durch einen Rund-erlass des Ministeriums des Inneren und für Sport des Landes Rheinland-Pfalz festgeschrieben.

10. Aufwendungen für Gesellschaftsorgane

Die Bezüge der Vorstandsmitglieder sind individualisiert nach der Aufgliederung des § 285 Nr. 9 a) und c) HGB anzugeben:

a) Vorstand

Keine Angabe

b) Verwaltungsrat

Im Berichtsjahr 2011 wurden keine Sitzungsgelder an die Mitglieder des Verwaltungsrates gezahlt.

11. Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO

Entfällt

12. Personal

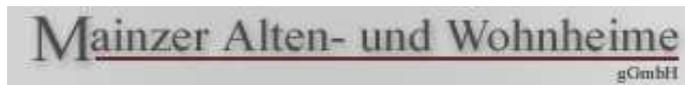
Die AGEM beschäftigt kein eigenes Personal. Die Geschäftsbesorgung erfolgt in Personalunion durch das Personal der Stadt Mainz sowie der Grundstücksverwaltungsgesellschaft der Stadt Mainz mbH (GVG).

13. Wichtige Verträge

Keine Angabe

3.5 Bildung und Soziales

3.5.1 Mainzer Alten- und Wohnheime gemeinnützige GmbH



Mainzer Alten- und Wohnheime gGmbH

Altenauergasse 9
55116 Mainz

Tel.: 06131/2855-0
Fax: 06131/2855680
info@mainzer-altenheim.de
<http://www.mainzeraltenheim.de/>

1. Gründung der Gesellschaft	2. Juli 1993
Datum der aktuellen Fassung des Gesellschaftsvertrages	09. September 2003
2. Wirtschaftsjahr	Kalenderjahr
Stammkapital	26.000 €
letzte Stammkapitalveränderung	Erhöhung in 2003 um 435,41 €

3. **Beteiligungsverhältnisse**

Am Stammkapital der MAW i.H.v. 26 T€ ist die Stadt Mainz zu 100 % beteiligt.

4. **Gegenstand des Unternehmens**

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Vorschriften des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Die Gesellschaft ist selbstlos tätig; sie verfolgt nicht in erster Linie eigen-wirtschaftliche Zwecke.

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von stiftungseigenen Häusern der rechtsfähigen Stiftung „Bürgerliche Hospizien“ zur Unterbringung von alten und pflegebedürftigen Personen. Die Vermögensverwaltung gehört nicht zu den Aufgaben des Unternehmens.

Die Gesellschaft darf - soweit es dem Stiftungszweck der in Abs. 1 genannten Stiftung nicht widerspricht - andere Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art betreiben oder erwerben, sich an solchen beteiligen sowie deren Vertretung übernehmen.

Mittel der Gesellschaft dürfen nur für vertragliche Zwecke verwendet werden. Die Gesellschafter erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln der Gesellschaft.

Es dürfen keine natürlichen oder juristischen Personen durch Ausgaben, die dem Gesellschaftszweck fremd sind oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

Im Zusammenwirken mit den überörtlichen und örtlichen Trägern der Sozialhilfe und der zuständigen Behörden der Stadt, den Sozialversicherungsträgern ist ihr Hauptzweck, ein sicheres und sozial verantwortbares Angebot zur Unterbringung von Senioren und pflegebedürftigen Personen zur Verfügung zu stellen. Die MAW hat somit für die Stadt Mainz eine hohe sozialpolitische Bedeutung.

Der Gegenstand des Unternehmens ist als eine nicht-wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 4 GemO zu klassifizieren. Die Gesellschaft verfolgt nach § 2 Abs. 3 des Gesellschaftsvertrages keine Gewinnerzielungsabsicht.

5. Besetzung der Organe

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.

Geschäftsführung

Herr Herbert Betz

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehören im Berichtsjahr folgende 14 Mitglieder an:

BgO Kurt Merkator	Vorsitzender
Bgm. Günter Beck	gemäß § 9 Abs. 1 b des Gesellschaftsvertrags
StRM Prof. Dr. Michael Pietsch	CDU
StRM Dr. Gerd Eckhardt	CDU
StRM Klaus Trautmann	SPD
StRM Marc-Antonin Bleicher	SPD
StRM Sylvia Köbler-Gross	Bündnis 90 / Die Grünen
StRM Ruth Jaensch	Bündnis 90 / Die Grünen
StRM Cornelia Willius-Senzer	FDP
Kurt Mehler	ödp
Margit Paterno	Betriebsratsvorsitzende
Uwe Gisse	Arbeitnehmervertreter
Birgit Hollmann	Arbeitnehmervertreterin
Ursula Becker	Arbeitnehmervertreterin

Gesellschafterversammlung

Herr BgO Kurt Merkator vertritt die Interessen der Stadt Mainz in der Gesellschafterversammlung. Er kann sich gemäß § 88 Abs. 1 S. 4 GemO durch eine/n Gemeinde-bedienstete/n vertreten lassen.

6. Beteiligungen an anderen Unternehmen

Beteiligungsverhältnisse zu anderen Unternehmen liegen nicht vor.

7. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die unter der Überschrift „Gegenstand des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck nicht-wirtschaftlicher Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Stadt Mainz und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

8. Grundzüge des Geschäftsverlaufes

Bilanz zum 31.12.2012

Aktiva	T€	Passiva	T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	31	Gezeichnetes Kapital	26
Sachanlagen	161	Kapitalrücklage	485
Anlagevermögen	192	Verlustvortrag	-458
Vorräte	40	Jahresfehlbetrag, soweit durch Eigenkapital gedeckt	-824
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	75	Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	771
Forderungen gegenüber Gesellschaftern	33	Eigenkapital	0
Sonst. Vermögensgegenstände	287	Sonstige Rückstellungen	681
Kasse, Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks	325	Verb. aus Lieferungen und Leistungen	73
Umlaufvermögen	760	Verb. gegenüber Gesellschaftern	4
nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	771	Sonstige Verbindlichkeiten	929
Rechnungsabgrenzungsposten	19	Verwahrgelder	55
		Umsatzsteuer	0
		Fremdkapital	1.742
		Rechnungsabgrenzungsposten	0
Bilanzsumme	1.742	Bilanzsumme	1.742

Erfolgsrechnung**2012**
T€

Erträge aus Pflege	6.960
Erträge aus Zusatzleistungen	244
Erträge aus gesonderter Berechnung von Inv. gegenüber Pflegebedürftigen	1.301
Erträge aus gesonderter Berechnung von Ausbildungskosten ggü. Pflegebedürftigen	119
Erträge aus Wohnbereich	326
Sonstige betriebliche Erträge	225
Personalaufwand	6.466
Materialaufwand	1.758
Steuern, Abgaben, Versicherung	116
Mieten, Pachten, Leasing	1.341
Abschreibungen	72
Aufwendungen für Instandhaltung und -setzung	163
Sonstige ordentliche u. außerordentliche Aufwendungen	65
Zinsen und ähnliche Erträge	2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	20
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-824
Außerordentliche Aufwendungen	0
Jahresfehlbetrag	-824

Kapitalflussrechnung**2012**
T€

Zahlungsmittelbestand am Anfang der Periode	346
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-532
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	26
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	485
Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode	325

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	2012
I. Ertragslage	
1. Eigenkapitalrentabilität	./.
2. Gesamtkapitalrentabilität	-47,3 %
II. Vermögensaufbau	
1. Anlagenintensität	11,0 %
2. Intensität des UV	43,7 %
III. Anlagenfinanzierung	
1. Anlagendeckung I	0 %
2. Anlagendeckung II	0 %
IV. Kapitalausstattung	
1. Eigenkapitalquote	0 %
2. Fremdkapitalquote	100 %
V. Liquidität	
Liquiditätsgrad I	30,7 %
Unternehmensspezifische Kennzahlen	
Anzahl der Pflegeplätze	230
Anzahl Einzelzimmer	146
Anzahl Doppelzimmer	42

9. Lage des Unternehmens

Das Geschäftsjahr 2012 hatte unverändert eine starke Nachfrage nach Aufnahmen in Pflege- und angegliederte Wohneinrichtungen zu verzeichnen. Seit Inkrafttreten des Pflegeversicherungsweiterentwicklungsgesetzes und der damit verbundenen Verbesserungen der Leistungen bei häuslicher Pflege ist ein deutlicher Rückgang der Pflegestufe III zu verzeichnen. Dagegen nimmt die Anzahl der Personen mit Pflegestufe 0 und I in den stationären Einrichtungen zu.

Das Geschäftsjahr 2012 schließt mit einer Bilanzsumme von 1.742 T€ und einem Jahresfehlbetrag von -824 T€ ab.

Die Geschäftsführung geht auch für das Geschäftsjahr 2013 und im Rahmen der mittelfristigen Finanzplanung bis 2017 von einem Fehlbetrag aus, der jedoch unter dem Niveau des Geschäftsjahres 2012 liegen soll. Infolge der Aufgabe des Wohnheims „Haus am Römerberg“ zum 30. Juni 2012 wird erwartet, dass die Betriebsaufwendungen weiter zurückgehen werden. Bei einer positiven Fortentwicklung der Pflegesätze darf für das Mainzer Altenheim mit einer ausgeglichenen Finanzsituation gerechnet werden. Aufgrund der mit den Kostenträgern vereinbarten höheren Entgelte für die Erbringung von Pflegeleistungen sowie für die Unterkunft und Verpflegung ab dem 1. Mai 2013 sind für die Zukunft in diesen Bereichen höhere Erträge zu erwarten.

10. Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinden

Zahlungsverkehr zwischen der Stadt Mainz und der Mainzer Alten- und Wohnheime gGmbH im Geschäftsjahr 2012:

Zahlungen von der Stadt Mainz an die MAW gGmbH	2012
Einzahlungen in die Kapitalrücklage	485 T€
Entgelte für Pflege- und Heimunterbringung (ohne Taschengelder)	1.179 T€
Gesamt	1.664 T€

Die Forderungen gegenüber der Stadt Mainz betragen 308 T€.

Zahlungen von der MAW gGmbH an die Stadt Mainz	2012
Pachtzahlungen	923 T€
Gebühren und Steuern	95 T€
- Grundsteuer	10 T€
- Wirtschaftsbetrieb	33 T€
- Entsorgung	48 T€
- Feuerwehr	4 T€
Liefer- und Leistungsverkehr	83 T€
- KDZ	10 T€
- Pflege der Gartenanlagen	26 T€
- Trinkwasser	47 T€
Gesamt	1.101 T€

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Mainz zum Bilanzstichtag betragen 770 T€.

Von der Stadt Mainz übernommene Bürgschaften zum 31.12.2012

Keine

Von der Stadt Mainz gewährte Darlehen zum 31.12.2012

Keine

11. Aufwendungen für Gesellschaftsorgane

Die Bezüge der Geschäftsführung sind individualisiert nach der Aufgliederung des § 285 Nr. 9 a) und c) HGB anzugeben:

a) Geschäftsführung

Keine Angabe

b) Aufsichtsrat

Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder	2012
Sitzungsgeld	370 €

12. Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

13. Personal

Die Gesellschaft hat folgende Mitarbeiter beschäftigt:

Beschäftigte	2011	2012
Geschäftsführer	1	1
Beamte	0	0
Beschäftigte	153	151
Auszubildende	6	4
Praktikanten/Aushilfen	41	48
Gesamt	201	204

14. Ausführungen zu den Anforderungen im Sinne des § 90 GemO (notwendige öffentliche Bekanntmachungen)

1. Die Gesellschafterversammlung der Mainzer Alten- und Wohnheime gGmbH hat am 15.11.2012 den Jahresabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2011 abschließend mit einer Bilanzsumme von 1.482.533,47 € und einen Jahresfehlbetrag von 447.591,50 € festgestellt.
2. Der Jahresabschluss zum 31.12.2011 und der Lagebericht der Mainzer Alten- und Wohnheime gGmbH wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers, Frankfurt geprüft. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers, Frankfurt hat dem Jahresabschluss einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.
3. In der Gesellschafterversammlung der Mainzer Alten- und Wohnheime gGmbH vom 15.11.2012 wurde der Beschluss gefasst, den sich aus dem Verlustvortrag des Vorjahres 2010 i.H.v. 957.334,58 € und dem Jahresfehlbetrag zum 31.12.2011 i.H.v. 447.591,50 € ergebenden Betrag i.H.v. von 1.404.926,08 €, durch Entnahmen aus der Kapitalrücklage i.H.v. 947.000 € teilweise auszugleichen und den verbleibenden Betrag von 457.926,08 € auf neue Rechnung vorzutragen.
4. Der Jahresabschluss zum 31.12.2011 und der Lagebericht der Mainzer Alten- und Wohnheime gGmbH werden gleichzeitig mit dieser Bekanntmachung, entsprechend der Ankündigung im Bekanntmachungsorgan der Stadt Mainz, öffentlich ausgelegt.

Die Gesellschafterversammlung der Mainzer Alten- und Wohnheime gGmbH die über den Jahresabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2012 beschließt, hat vor Redaktionsschluss dieses Beteiligungsberichts nicht stattgefunden. Die nach § 90 GemO RP notwendigen öffentlichen Bekanntmachungen erfolgen in der nächsten Ausgabe des Beteiligungsbericht der Stadt Mainz.

3.5.2 WFB Fertigung & Service - Werkstätten für behinderte Menschen Mainz gGmbH

**WFB Fertigung & Service**

Werkstätten für behinderte Menschen Mainz gGmbH
 Carl-Zeiss-Straße 2
 55129 Mainz

Tel.:06131/ 5802 – 0
 Fax:06131/ 5802 – 118
 www.wfb-mainz.de

1. Gründung der Gesellschaft 15. Juli 1967
Datum der aktuellen Fassung des Gesellschaftsvertrages 12. November 2012

2. Wirtschaftsjahr Kalenderjahr
Stammkapital 1.000.000 €
letzte Stammkapitalveränderung Keine

3. Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital der WFB i.H.v. 1.000 T€ sind folgende Gesellschafter beteiligt:

Gesellschafter	%	T€
Stadt Mainz	32,8	328
Lebenshilfe für Menschen geistiger Behinderung e.V., Orts- und Kreisvereinigung Mainz-Bingen	26,2	262
Landkreis Mainz-Bingen	16,4	164
Verein für Körper- und Mehrfachbehinderte Mainz e.V.	12,3	123
Förderverein für Blinde e.V.	12,3	123

4. Gegenstand des Unternehmens

Aufgabe und Zweck der Gesellschaft ist die Errichtung, Unterhaltung und der Betrieb einer Werkstatt für behinderte Menschen, einer Tagesförderstätte, von ambulanten Wohnangeboten, einer Kindertagesstätte mit teilweise integrativen Plätzen sowie die Förderung des Umweltschutzes. Die Gesellschaft darf – soweit es dem Gesellschaftszweck nicht widerspricht – andere gemeinnützige Unternehmen im Bereich der Behindertenhilfe betreiben oder erwerben, sich an solchen beteiligen sowie deren Vertretung übernehmen. Sie darf zur Förderung des Umweltschutzes Zweckbetriebe nach § 65 Abgabenordnung betreiben.

Sämtliche Maßnahmen der Gesellschaft dienen der Erfüllung der satzungsmäßigen Zwecke und insbesondere der gesetzlichen Aufgaben entsprechend der Sozialgesetzgebung. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen und mildtätigen Zwecke im Sinne des Abschnitts „steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung (§§ 52 und 53 AO) in der jeweils gültigen Fassung. Sie erstrebt keinen Gewinn oder Überschuss. Die Gesellschaft ist selbstlos tätig. Sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

Der Gegenstand des Unternehmens ist als eine nicht-wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 4 GemO zu klassifizieren. Die Gesellschaft verfolgt nach § 2 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrages keine Gewinnerzielungsabsicht.

5. Besetzung der Organe

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.

Geschäftsführung

Herr Michael Huber

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehören folgende 13 Mitglieder an:

BgO Kurt Merkator	Vorsitzender
StRM Claudia Siebner	CDU
StRM Kai Hofmann	SPD
StRM Ruth Jaensch	Bündnis 90/Die Grünen
Albert Leuschner	Lebenshilfe für geistig Behinderte e.V., Orts- und Kreisvereinigung, Mainz-Bingen
Michael Hartwig	Stellvertretender Vorsitzender Lebenshilfe für geistig Behinderte e.V., Orts- und Kreisvereinigung, Mainz-Bingen
Hertha Mergen	Lebenshilfe für geistig Behinderte e.V., Orts- und Kreisvereinigung, Mainz-Bingen
Gerhard Stutter	Verein für Körper- und Mehrfachbehinderte Mainz e.V.
Klaus Skipalski	Verein für Körper- und Mehrfachbehinderte Mainz e.V.
Dieter Herrmann	Förderverein für Blinde e.V.
Hendrikus Decker	Förderverein für Blinde e.V.
Dr. Joachim Gerhard	Landkreis Mainz-Bingen
Dorothea Schäfer	Landkreis Mainz-Bingen

Gesellschafterversammlung

Herr BgO Kurt Merkator vertritt die Interessen der Stadt Mainz in der Gesellschafterversammlung. Er kann Gemeindebedienstete gemäß § 88 Abs. 1 GemO mit seiner Vertretung beauftragen.

6. Beteiligungen an anderen Unternehmen

Gesellschaft	Nominal-Kapital T€	Anteil der WFB %
Gesellschaft für psychosoziale Einrichtungen in Mainz und Umgebung GmbH	27	24,0
Genossenschaft der Werkstätten für Behinderte Hessen und Thüringen e.G.	226	2,5

7. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die unter der Überschrift „Gegenstand des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck nicht-wirtschaftlicher Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Stadt Mainz und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

8. Grundzüge des Geschäftsverlaufes

Bilanz zum 31.12.2012			
Aktiva	T€	Passiva	T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	39	Gezeichnetes Kapital	1.000
Grundstücke und Bauten	13.559	Gewinnrücklagen	8.217
Technische Anlagen und Maschinen	206	Gewinnvortrag	1
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.258	Bilanzgewinn	105
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	11		
Beteiligungen, Genossenschaftsanteile	0		
Anlagevermögen	15.073	Eigenkapital	9.323
Vorräte	93	Sonderposten für Investitionszuschüsse	8.106
Ford. aus Lieferungen und Leistungen	550	Sonstige Rückstellungen	390
Sonstige Vermögensgegenstände	94	Verb. gegenüber Kreditinstituten	494
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.861	Verb. aus Lieferungen und Leistungen	253
		Sonstige Verbindlichkeiten	1.103
Umlaufvermögen	4.598	Fremdkapital	2.239
Rechnungsabgrenzungsposten	3	Rechnungsabgrenzungsposten	5
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0		
Bilanzsumme	19.674	Bilanzsumme	19.674

Erfolgsrechnung	2012
	T€
Umsatzerlöse	18.223
Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	9
Sonstige betriebliche Erträge	477
Betriebsleistung	18.709
Materialaufwand	702
Personalaufwand	13.276
Abschreibungen	815
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.546
Aufwendungen für die Betriebsleistung	18.339
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	75
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	34
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	411
Sonstige Steuern	6
Jahresüberschuss	405
Einstellung in die Gewinnrücklagen	300
Bilanzgewinn	105

Kapitalflussrechnung	2012
	T€
Zahlungsmittelbestand am Anfang der Periode	4.030
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	869
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-905
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-133
Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode	3.861

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	2012
---	-------------

I. Ertragslage	
-----------------------	--

1. Eigenkapitalrentabilität	4,3 %
2. Gesamtkapitalrentabilität	2,1 %

II. Vermögensaufbau	
----------------------------	--

1. Anlagenintensität	76,6 %
2. Intensität des UV	23,4 %

III. Anlagenfinanzierung	
---------------------------------	--

1. Anlagendeckung I	61,9 %
2. Anlagendeckung II	64,0 %

IV. Kapitalausstattung	
-------------------------------	--

1. Eigenkapitalquote	47,4 %
2. Fremdkapitalquote	11,4 %

V. Liquidität	
----------------------	--

Liquidität I	401,4 %
--------------	---------

Unternehmensspezifische Kennzahlen	2012
---	-------------

Ausnutzungsgrad in %	
Werkstattbereich	99,7 %
Tagesförderstätte	111,3 %
Ambulantes Wohnen	100,0 %

9. Lage des Unternehmens

Das Geschäftsjahr 2012 hat sich für die WFB im Vergleich zum Vorjahr als ein wenig schwieriger entwickelt. Im Jahr 2012 erfolgte der verstärkte Ausbau bestehender Angebote, was einen intensiveren Personaleinsatz nach sich zog. Dies wurde begleitet von einer erwarteten, jedoch erheblichen Tarifsteigerung im TVöD. Einher gingen diese Entwicklungen mit einem rückläufigen Ergebnis im Produktionsbereich der Werkstatt, was die Gesamtsteuerung im Jahr 2012 spannungsreicher gestaltete.

Nach wie vor ist die WFB mit ihren Unternehmensbereichen WfbM, Tagesförderstätte und ambulanten Wohnen der größte Anbieter von Angeboten für Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung in der Region.

Das Geschäftsjahr 2012 schließt mit einer Bilanzsumme in Höhe von 19.673.578,40 € und einem Jahresüberschuss in Höhe von 404.907,52 € (Vorjahr: 862 T€) ab. Gegenüber dem Jahr 2011 kam es zu einem Rückgang der Umsatzerlöse um 190 T€. Dieser Rückgang war insbesondere im Werkstattbereich zu erkennen. Die Gesellschaft konnte ihren Zahlungsverpflichtungen im Berichtszeitraum jederzeit nachkommen.

Die WFB hat beschlossen, im Jahr 2014 einen weiteren Unternehmensbereich zu errichten. Es werden zwei integrative Kindertagesstätten mit insgesamt 120 Plätzen errichtet. Zeitgleich ist der Neubau der Tagesförderstätte vorgesehen.

10. Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinden

In den letzten 3 Jahren sowie im Berichtszeitraum kam es zu keinen Kapitalzuführungen bzw. – entnahmen durch die Gesellschafterin Stadt Mainz.

Zahlungsverkehr zwischen der Stadt Mainz und der WFB Fertigung und Service gGmbH:

Zahlungen von der Stadt Mainz an die WFB	2012
Pflegesätze	5.665 T€
Leistungserlöse (Reinigung, Essenlieferung)	94 T€
Gesamt	5.759 T€

Die Forderungen an die Stadt Mainz betragen 79 T€ und betreffen Pflegesatzforderungen.

Zahlungen der WFB an die Stadt Mainz	2012
Gebühren für Schmutzwasser	16 T€
Datenverarbeitungsleistungen der KDZ	9 T€
Müllentsorgung	10 T€
Gesamt	35 T€

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Mainz betragen 41 T€ und betreffen im Wesentlichen überzahlte Pflegesätze.

Von der Stadt Mainz übernommene Bürgschaften zum 31.12.2012

Keine

Von der Stadt Mainz gewährte Darlehen zum 31.12.2012

Keine

11. Aufwendungen für Gesellschaftsorgane

Die Bezüge der Geschäftsführung sind individualisiert nach der Aufgliederung des § 285 Nr. 9 a) und c) HGB anzugeben:

a) Geschäftsführung

Keine Angabe

b) Aufsichtsrat

Die Aufsichtsratsmitglieder üben ihre Funktion ehrenamtlich aus. Sie erhalten keinerlei Sitzungsgelder oder Aufwandsentschädigungen.

12. Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO

Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

13. Personal

Die Gesellschaft hat folgende Mitarbeiter beschäftigt:

Beschäftigte	2011	2012
Geschäftsführer	1	1
Beamte	0	0
Beschäftigte	146	149
Auszubildende	4	4
Praktikanten/Aushilfen	8	10
Gesamt	159	164

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2012 546 behinderte Menschen im Arbeitsbereich und 42 behinderte Menschen in der Berufsbildung beschäftigt. Durchschnittlich wurden 25 Menschen in der Tagesförderstätte betreut.

14. Ausführung zu den Anforderungen im Sinne des § 90 GemO (notwendige öffentliche Bekanntmachungen)

Die im Sinne des § 90 GemO geforderten Ausführungen entfallen, da es sich bei der Gesellschaft um eine mehrheitlich privat beherrschte Gesellschaft handelt.

3.6 Kultur

3.6.1 Staatstheater Mainz GmbH



Staatstheater Mainz GmbH

Gutenbergplatz 7
55116 Mainz

Tel.: 06131/28 51-0
Fax: 06131/28 51 333

www.staatstheater-mainz.de

1. Gründung der Gesellschaft 13. Juni 1989
Datierung der aktuellen Fassung des Gesellschaftsvertrages 18. März 2004²

2. Geschäftsjahr 01.08.2011 - 31.07.2012
Stammkapital 52.000 €
letzte Stammkapitalveränderung Erhöhung in 2008 um 870,81 €

3. Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital der Staatstheater Mainz GmbH i.H.v. 52 T€ sind folgende Gesellschafter beteiligt:

Gesellschafter	%	T€
Stadt Mainz	50	26
Land Rheinland-Pfalz	50	26

4. Gegenstand des Unternehmens

„Gegenstand des Unternehmens ist ein Mehrsparten-Theater (Musiktheater, Ballett, Schauspiel, Konzertwesen im Rahmen eines Bespielungsvertrages mit dem Landesbetrieb "Philharmonisches Staatsorchester Mainz"). Jede Sparte entwickelt im Rahmen der Möglichkeiten eigene Aktivitäten speziell für Kinder und Jugendliche. Die Gesellschaft darf sich an anderen Unternehmen gleicher oder verwandter Art beteiligen sowie solche Unternehmen gründen oder erwerben. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung. Die Gesellschaft ist selbstlos tätig; sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Ziele. Die Mittel der Gesellschaft dürfen nur für die in § 2 Abs. 1 festgelegten Zwecke verwendet werden. Kein Gesellschafter darf Gewinnanteile und in seiner Eigenschaft als Gesellschafter auch nicht sonstige Zuwendungen aus Mitteln der Gesellschaft erhalten. Es dürfen keine natürlichen oder juristischen Personen durch Ausgaben, die den Zwecken des Theaterbetriebes fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden. Die Gesellschafter erhalten bei ihrem Ausscheiden bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke nicht mehr als ihre eingezahlten Kapitalanteile und den gemeinen Wert geleisteter Sacheinlagen zurück. § 22 bleibt unberührt.“

² Der Gesellschaftsvertrag wurde umfassend geändert und bereits am 23.04.2008 durch den Stadtrat beschlossen. Die notarielle Beurkundung ist bisher noch nicht erfolgt.

5. Besetzung der Organe

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.

Geschäftsführung

Matthias Fontheim - Intendant

Volker Bierwirth - kaufmännischer Geschäftsführer

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehören folgende 6 Mitglieder an:

Oberbürgermeister Michael Ebling	Vorsitzender
Staatsministerin Doris Ahnen	stellvertretende Vorsitzende
StRM Dr. Walter Konrad	CDU
StRM Martina Kracht	SPD
Ministerialrat Dirk Günthner	Land Rheinland-Pfalz
Regierungsangestellter Dr. Kajo Pieper	Land Rheinland-Pfalz
Mitglieder mit beratender Stimme	
StRM Gunther Heinisch	Bündnis 90 / Die Grünen
StRM Cornelia Willius-Senzer	FDP
Jürgen Escher	Betriebsratsvorsitzender, Arbeitnehmervertreter
BgO Marianne Grosse	Kulturdezernentin

Gesellschafterversammlung

Herr Oberbürgermeister Michael Ebling vertritt die Interessen der Stadt Mainz in der Gesellschafterversammlung. Er kann eine/n Gemeindebedienstete/n mit seiner Vertretung beauftragen.

6. Beteiligungen an anderen Unternehmen

Beteiligungsverhältnisse zu anderen Unternehmen bestehen nicht.

7. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die unter der Überschrift „Gegenstand des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck nicht-wirtschaftlicher Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Stadt Mainz und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

8. Grundzüge des Geschäftsverlaufes

Bilanz zum 31.07.2012			
Aktiva	T€	Passiva	T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	11	Gezeichnetes Kapital	51
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	717	Kapitalrücklage	56
		Gewinnrücklage	1.000
		Gewinnvortrag	1.943
		Jahresüberschuss	429
Anlagevermögen	728	Eigenkapital	3.479
Vorräte	1.047	Rückstellungen	1.843
Ford. aus Lieferungen und Leistungen	1	Verb. aus Lieferungen und Leistungen	98
Ford. gegen Gesellschafter	2.621	Sonstige Verbindlichkeiten	281
Sonstige Vermögensgegenstände	242		
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	928		
Umlaufvermögen	4.839	Fremdkapital	2.222
Rechnungsabgrenzungsposten	134	Rechnungsabgrenzungsposten	0
Bilanzsumme	5.701	Bilanzsumme	5.701

Erfolgsrechnung	2011/2012
	T€
Umsatzerlöse	2.710
Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Produktionen	6
Sonstige betriebliche Erträge	24.145
Betriebsleistung	26.861
Materialaufwand/Fremdleistungen	5.864
Personalaufwand	16.902
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	259
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.418
Aufwendungen für die Betriebsleistung	26.443
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	12
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	430
a. o. Aufwendungen/a. o. Ergebnis	0
Sonstige Steuern	1
Jahresüberschuss	429

Kapitalflussrechnung	2011/2012
	T€
Zahlungsmittelbestand am Anfang der Periode	1.080
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-22.652
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-157
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	22.657
Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode	928

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.07.2012
---	-------------------

I. Ertragslage	
-----------------------	--

1. Eigenkapitalrentabilität	12,3 %
2. Gesamtkapitalrentabilität	7,5 %

II. Vermögensaufbau	
----------------------------	--

1. Anlagenintensität	12,8 %
2. Intensität d. Umlaufvermögens	87,2 %

III. Anlagenfinanzierung	
---------------------------------	--

1. Anlagendeckung I	477,9 %
2. Anlagendeckung II	524,7 %

IV. Kapitalausstattung	
-------------------------------	--

1. Eigenkapitalquote	61,0 %
2. Fremdkapitalquote	39,0 %

V. Liquidität	
----------------------	--

Liquiditätsgrad I	245 %
-------------------	-------

Unternehmensspezifische Kennzahlen	31.07.2012
---	-------------------

Umsatzerlöse aus Karten- und Abonnementverkäufen	2.569
Besucherzahlen	204.321
davon mit Studentenflatrate ³	18.139

9. Lage des Unternehmens

Auch in diesem Jahr hat sich die Gesellschaft künstlerisch positiv entwickelt. Gegenüber dem Vorjahr ist ein Zuwachs der Zuschauerzahlen um 8.985 und ein Anstieg der Einnahmen um 25 T€ zu verzeichnen. Das Geschäftsjahr 2012 schließt mit einer Bilanzsumme von 5.701 T€ und einem Jahresüberschuss i.H.v. 429 T€ ab. Die Vermögens- und Kapitalstrukturen sind geordnet. Im September 2012 wurde die neue Spielstätte „Deck 3“ im ehemaligen Dachrestaurant in Betrieb genommen.

Auch wenn das Geschäftsjahr mit einem positiven Ergebnis abschließt, ist die Lage der Gesellschaft nicht stabil. Die Liquidität der Gesellschaft kann nur durch die in regelmäßigen Raten gezahlten Zuschüsse der Gesellschafter sichergestellt werden. Der weitere Bestand der Gesellschaft ist abhängig von weiteren finanziellen Unterstützungen durch die Gesellschafter. Der Wirtschaftsplan für 2012/13 schließt mit einem negativen Ergebnis von 154 T€ ab, welches durch Entnahmen aus den Rücklagen ausgeglichen werden soll.

³ Seit dem Wintersemester 2011 zahlt der Asta der Johannes Gutenberg-Universität dem Staatstheater Mainz für jeden Studierenden 1 Euro pro Semester und finanziert damit eine Flatrate für Studentenkarten. Seit dem Sommersemester 2012 gilt diese Regelung auch für die Studierenden der Fachhochschule Mainz. Studierende des Peter-Cornelius-Konservatoriums und der Hochschule für Musik Mainz bekommen weiterhin Steuerkarten.

10. Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde

Eine Anpassung des Stammkapitals erfolgte gemäß der am 23.04.2008 vom Stadtrat der Stadt Mainz genehmigten und in der Gesellschafterversammlung vom 15.02.2008 der Staatstheater Mainz GmbH beschlossenen Änderungen des Gesellschaftsvertrages i.H.v. 870,81 € auf 52.000 €. ⁴ Die Stammkapitalerhöhung wird durch eine Einlage der Gesellschafter Stadt Mainz und dem Land Rheinland-Pfalz i.H.v. jeweils 435,41 € erfolgen.

Zahlungsverkehr zwischen der Stadt Mainz und der Staatstheater Mainz GmbH:

Die Staatstheater Mainz GmbH finanziert ihre Tätigkeit überwiegend durch Zuschüsse ihrer Gesellschafter.

Zahlungen von der Stadt Mainz an die Staatstheater Mainz GmbH	2012
Betriebskostenzuschuss	12.106 T€

Die Forderungen an die Stadt Mainz betragen 418 T€.

Zahlungen der Staatstheater Mainz GmbH an die Stadt Mainz	2012
Pacht	1.005 T€
Diverse Rechnungen	91 T€
Kommunale Datenzentrale Mainz	22 T€
Versorgungszuschlag	16 T€
Beamtenbezüge/Versorgungsansprüche	50 T€
Entsorgungsbetrieb	23 T€
Gesamt	1.207 T€

Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Mainz bestehen nicht.

von der Stadt Mainz übernommene Bürgschaften zum 31.12.2012

Keine

von der Stadt Mainz gewährte Darlehen zum 31.12.2012

Keine

11. Aufwendungen für Gesellschaftsorgane

Die Bezüge der Geschäftsführung sind individualisiert nach der Aufgliederung des § 285 Nr. 9 a) und c) HGB anzugeben:

a) Geschäftsführung

Bezüge der Geschäftsführung	2012
Fixgehalt	255 T€

b) Aufsichtsrat

Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder	2012
Sitzungsgelder	1 T€

⁴ Die Durchführung der Kapitalerhöhung erfolgt dann mit notarieller Beurkundung des neuen Gesellschaftsvertrages. Eine notarielle Beurkundung des neuen Gesellschaftsvertrags liegt noch nicht vor.

12. Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO

Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

13. Personal⁵

Die Gesellschaft hat folgende Mitarbeiter beschäftigt:

Beschäftigte	2010/11	2011/12
Geschäftsführung	2	2
Künstler	123	126
Beschäftigte (technische Abteilungen)	130	141
Beschäftigte (Verwaltung)	41	38
Von der Stadt überlassene Mitarbeiter (Verwaltung)	1	1
Aushilfen	224	204
Auszubildende	14	11
Gesamt	535	523

14. Ausführung zu den Anforderungen im Sinne des § 90 GemO (notwendige öffentliche Bekanntmachungen)

Die Gesellschafterversammlung der Staatstheater GmbH hat in der Sitzung vom 27.02.2013 den Jahresabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2011/2012, abschließend mit einer Bilanzsumme von 5.701.122,22 €, festgestellt.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011/2012 wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG AG geprüft. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat dem Jahresabschluss einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2011/2012 wird wie folgt behandelt: Der Jahresüberschuss in Höhe von 428.875,13 € wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Der Jahresabschluss 2011/2012 und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011/2012 der Staatstheater Mainz GmbH werden gleichzeitig mit dieser Bekanntmachung, entsprechend der Ankündigung im Bekanntmachungsorgan der Stadt Mainz, öffentlich ausgelegt.

⁵ Zahl der durchschnittlich Beschäftigten auf der Grundlage bestehender Verträge. Die unterschiedliche Intensität des Arbeitseinsatzes bleibt unberücksichtigt.

3.7 Dienstleistungen für die Stadt Mainz

3.7.1 Kommunale Datenzentrale



Kommunale Datenzentrale Mainz

Hechtsheimer Straße 31 a
55131 Mainz
Tel. 06131/12-1600
Fax. 06131/12-1603
E-Mail: kdz@stadt.mainz.de
www.kdz.mainz.de

1. Gründung des Eigenbetriebes Datum der gültigen Satzung

1. Januar 1990
25. Februar 2005

2. Wirtschaftsjahr Stammkapital letzte Stammkapitalveränderung

Kalenderjahr
1.050.000 €
Keine

3. Beteiligungsverhältnisse

Die Kommunale Datenzentrale Mainz ist ein Eigenbetrieb der Stadt Mainz.

4. Gegenstand des Eigenbetriebes

„Zweck des Eigenbetriebes ist die Informationsverarbeitung für die Stadt Mainz und für andere Körperschaften, Anstalten und Stiftungen des öffentlichen Rechts und deren Einrichtungen.“

Die Aufgaben der Informationsverarbeitung sind im Einzelnen:
Ausführung von Verwaltungsarbeiten und anderen Aufgaben unter Einsatz elektronischer Anlagen der Daten- und Kommunikationstechnik, Entwicklung, Pflege und Bereitstellung von Datenverarbeitungsverfahren und der hierfür notwendigen Programme, datenverarbeitungstechnische und verfahrensorganisatorische Beratung der Anwender, Durchführung von Schulungen auf dem Gebiet der technikunterstützten Informationsverarbeitung.

Die KDZ ist eine nicht-wirtschaftliche Einrichtung und wird gemäß § 86 Abs. 2 Satz 2 GemO als Eigenbetrieb nach den Vorschriften der EigAnVO geführt. Die Leistungen für Dritte sind nach Inhalt und Umfang Annexstätigkeiten.

5. Besetzung der Organe

Die Organe der KDZ sind der Oberbürgermeister, der Stadtrat, der Werkausschuss und die Werkleitung.

Oberbürgermeister

Der Oberbürgermeister ist Dienstvorgesetzter der Werkleitung sowie der Bediensteten im Eigenbetrieb.

Beigeordneter

Die KDZ gehört zum Aufgabenbereich des Oberbürgermeisters.

Stadtrat

Der Stadtrat beschließt über alle Angelegenheiten, die ihm durch die Vorschriften der Gemeindeordnung und der Eigenbetriebs- und Anstaltsverordnung vorbehalten und nicht durch Hauptsatzung der Stadt Mainz übertragen worden ist.

Werkausschuss

Dem Werkausschuss gehören folgende Mitglieder an:

Mitglieder		Stellvertreter
OB Michael Ebling		Vorsitzender
StRM Ursula Groden-Kranich, MdB	CDU	StRM Dr. Peter Tress
StRM Dr. Walter Konrad	CDU	alle StRM
StRM Hannelore Hirsch	SPD	alle StRM
StRM Martin Kinzelbach	SPD	Denny Jera, Christine Zimmer
Thorsten Lange	Bündnis90/ Die Grünen	alle StRM
Florian Altherr	Bündnis90/ Die Grünen	Caroline Blume, Jochen Aulbach
Volker Hans	FDP	alle StRM, StRM Herbert Egner, Hermann Wiest

Der Stadtrat hat folgende Damen und Herren auf Vorschlag des Personalrates gemäß § 90 LPersVG **als Vertreter mit beratender Stimme** in den Werkausschuss der KDZ bestimmt:

Ordentliche Vertretung	Ersatzvertretung
Renate Schell	Wolfgang Rönisch
Klaus Mornhinweg	Thomas Maier
Thomas Eberhart	Michael Köhler

Werkleitung

Herr Günter Pfeifer

6. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die unter der Überschrift „Gegenstand des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck nicht-wirtschaftlicher Einrichtungen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Der Eigenbetrieb steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Stadt Mainz und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

Leistungskennzahlen:

Umsatzerlöse im Jahr 2012 - gegliedert nach Leistungsempfängern und Tätigkeitsbereichen:

	Stadt Mainz (in T€)	Andere öffentlich- rechtliche Körper- schaften (in T€)
Systemmanagement	4.859	971
IT-Verarbeitung	628	2.552
Nutzungsentgelt für IT-Geräte und Software	818	0
Projektarbeit	299	0
Softwareentwicklung	175	0
Druckerleistungen	828	157
Übrige Umsätze	217	89
Gesamt	7.824	3.769

7. Grundzüge des Geschäftsverlaufes

Bilanz zum 31.12.2012			
Aktiva	T€	Passiva	T€
Immaterielle Vermögensgegenstände Konzessionen, gewerbl. Schutzrechte u. ähnl. Rechte u. Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	969	Stammkapital	1.050
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	2.919	Allgemeine Rücklage	2.407
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.551	Jahresgewinn	382
Fuhrpark	7		
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	523		
Sonstige Ausleihungen	2.002		
Anlagevermögen	8.971	Eigenkapital	3.839
Ford. aus Lieferungen und Leistungen	1.453	Rückstellungen	6.556
Sonstige Vermögensgegenstände	113	Verb. geg. Kreditinstituten	2.269
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.341	Erhaltene Anzahlungen	52
		Verb. aus Lieferungen und Leistungen	926
		Sonstige Verbindlichkeiten	54
Umlaufvermögen	4.907	Fremdkapital	9.857
Rechnungsabgrenzungsposten	320	Rechnungsabgrenzungsposten	502
Bilanzsumme	14.198	Bilanzsumme	14.198

Erfolgsrechnung	2012
	T€
Umsatzerlöse	11.593
Sonstige betriebliche Erträge	242
Betriebsleistung	11.835
Materialaufwand/Fremdleistungen	1.749
Personalaufwand	4.044
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und auf Sachanlagen	1.951
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.192
Aufwendungen für die Betriebsleistung	10.936
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	61
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	263
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	697
Außerordentliche Aufwendungen	299
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	7
Sonstige Steuern	9
Jahresergebnis	382

Kapitalflussrechnung	2012
	T€
Zahlungsmittelbestand am Anfang der Periode	2.532
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	3.380
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-2.240
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-331
Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode	3.341

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen		2012
I. Ertragslage		
1. Eigenkapitalrentabilität		10,0 %
2. Gesamtkapitalrentabilität		2,7 %
II. Vermögensaufbau		
1. Anlagenintensität		63,2 %
2. Intensität d. Umlaufvermögens		34,6 %
III. Anlagenfinanzierung		
1. Anlagendeckung I		42,8 %
2. Anlagendeckung II		130,7 %
IV. Kapitalausstattung		
1. Eigenkapitalquote		27,0 %
2. Fremdkapitalquote		69,4 %
V. Liquidität		
Liquiditätsgrad I		283,8 %
Unternehmensspezifische Kennzahlen		2012
Anzahl der betreuten Endgeräte		2.090

8. Lage des Eigenbetriebes

Das Geschäftsjahr 2012 schließt mit einer Bilanzsumme in Höhe von 14.198 T€ und einem Jahresüberschuss in Höhe von 382 T€ ab.

Die Umsatzerlöse betragen insgesamt 11.593 T€ und sind gegenüber dem Vorjahr um 856 T€ gestiegen. Die Steigerung der Umsatzerlöse ist vor allem auf die Gewinnung neuer Kunden für die Verfahren „AntiSta“ und „LOGA“ sowie auf neue Anwendungen für die Stadt Mainz, wie z.B. „Dokumentenmanagement d3, Personaleinsatzplanung“, zurückzuführen. Die Erlöse aus Systemmanagement stellen unverändert das weitaus größte Umsatzsegment dar.

Die KDZ Mainz wird auch weiterhin für die Stadtverwaltung Mainz ganzheitliche IT-Dienstleistungen erbringen und den Kommunen in Rheinland-Pfalz das Hosting verschiedener Anwendungen anbieten. Die Herausforderung der KDZ Mainz ist die angespannte finanzielle Lage der Stadtverwaltung Mainz. Die Projektmittel für die Finanzierung neuer IT-Lösungen wurden um mehr als ein Drittel zurückgenommen. Damit verringern sich auch die Einnahmen der KDZ Mainz als wichtiger Partner der Stadtverwaltung. Weiterhin schwierig gestaltet sich die Gewinnung von qualifizierten IT-Fachkräften für eine längerfristige Zusammenarbeit bei der KDZ Mainz.

9. Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde

Übersicht über die Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben des Eigenbetriebes, die sich auf die Finanzplanung der Stadt Mainz auswirken (§ 19 Ziff. 2 EigAnVO):

Einnahmen	2011	2012	2013	2014	2015
	T€	T€	T€	T€	T€
Leistungen der KDZ an städtische Ämter	7.622	7.824	8.023	8.004	8.084
Summe der Einnahmen	7.622	7.824	8.023	8.004	8.084

Ausgaben					
Verwaltungskostenbeiträge	56	56	57	57	58
Erstattung für Leistungen an städtische Ämter	19	19	20	20	20
Summe der Ausgaben	75	75	77	77	78

10. Aufwendungen für Organe des Eigenbetriebes

Die Bezüge der Werkleitung sind individualisiert nach der Aufgliederung des § 285 Nr. 9 a) und c) HGB anzugeben:

a) Werkleitung

Keine Angabe

b) Werkausschuss

Die Mitglieder des Werkausschusses erhielten die gemeindeüblichen Sitzungsgelder.

11. Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO

Entfällt

12. Personal

Die Anzahl der Mitarbeiter stellt sich im Berichtsjahr wie folgt dar:

Beschäftigte	2011	2012
Werkleiter	1	1
Beamte	14	12
Beschäftigte	45	51
Auszubildende	4	3
Praktikanten/Aushilfen	0	0
Gesamt	64	67

13. Wichtige Verträge

- Datenverarbeitungsverträge in dem Funktionsbereich **Personalabrechnungs- und -informationssystem Loga**: Insgesamt wurden 43 Verträge abgeschlossen.
- Datenverarbeitungsverträge in dem Funktionsbereich **EWOISneu - Hosting-Betrieb**: Es wurden mit 170 Kommunen des Landes Rheinland-Pfalz Verträge abgeschlossen.
- Datenverarbeitungsverträge in dem Funktionsbereich **Personenstandswesen (AutiSta)**: Es wurden mit 206 Kommunen des Landes Rheinland-Pfalz Verträge abgeschlossen.
- Verträge mit **Versatel** über Datenleitungsdienste
- Verträge mit **diversen Lieferanten** über ca. 300 Fachapplikationen

3.7.2 GWM Gebäudewirtschaft Mainz


GWM - Gebäudewirtschaft Mainz
Eigenbetrieb der Stadt Mainz

Zitadelle, Bau E
55131 Mainz

Tel.: 06131/12-4000
Fax. 06131/12-4050
gwm@stadt.mainz.de
www.gwm.mainz.de

1. Gründung des Eigenbetriebes
Datum der gültigen Satzung

1. Januar 1998
22. Dezember 2008

2. Wirtschaftsjahr
Stammkapital
letzte Stammkapitalveränderung

Kalenderjahr
23.570.577 €
Keine

Beteiligungsverhältnisse

Die GWM - Gebäudewirtschaft Mainz ist ein Eigenbetrieb der Stadt Mainz.

4. Gegenstand des Eigenbetriebes

„Zweck des Eigenbetriebes GWM einschließlich etwaiger Hilfs- und Nebenbetriebe ist die zentrale Bewirtschaftung von Verwaltungsgebäuden, Schulen, Kindertagesstätten und sonstigen Gebäuden, die der Stadt Mainz zur Erfüllung ihrer Aufgaben dienen. Der Betriebszweck umfasst auch die Bewirtschaftung von Nebenflächen und Nebennutzungen und alle den Betriebszweck fördernde Geschäfte.“

Die GWM ist eine nicht-wirtschaftliche Einrichtung und wird gemäß § 86 Abs. 2 Satz 2 GemO als Eigenbetrieb nach den Vorschriften der EigAnVO geführt.

5. Besetzung der Organe

Die Organe der GWM sind der Oberbürgermeister, der Stadtrat, der Werkausschuss und die Werkleitung.

Oberbürgermeister

Der Oberbürgermeister ist Dienstvorgesetzter der Werkleitung sowie der Bediensteten des Eigenbetriebes.

Beigeordneter

Der für den Geschäftsbereich zuständige Beigeordnete ist Vorgesetzter der Werkleitung.

Stadtrat

Der Stadtrat beschließt über alle Angelegenheiten, die ihm durch die Vorschriften der Gemeindeordnung und der Eigenbetriebs- und Anstaltsverordnung vorbehalten und nicht durch Hauptsatzung der Stadt Mainz übertragen worden sind.

Werkausschuss

Dem Werkausschuss gehören folgende Mitglieder an:

Mitglieder		Stellvertreter
BgO Marianne Grosse	Vorsitzende	
StRM Dr. Gerd Eckhardt	CDU	StRM Ursula Groden-Kranich, MdB
StRM Ursula Stenner	CDU	alle StRM
StRM Dr. Lars Kützing	SPD	alle StRM
StRM Gerhard Walter-Bornmann	SPD	Denny Jera Christine Zimmer
StRM Günther Heininsch, MdL	Bündnis 90/Die Grünen	alle StRM
StRM Matthias Rösch	Bündnis 90/Die Grünen	Caroline Blume Jochen Aulbach
StRM Harald Strutz	FDP	StRM Walter Koppius StRM Cornelia Willius-Senzer StRM David Dietz StRM Herbert Egner Peter Strokowski

Der Stadtrat hat folgende Damen und Herren auf Vorschlag des Personalrates gemäß § 90 LPersVG als **Vertreter mit beratender Stimme** in den Werkausschuss der GWM bestimmt:

Ordentliche Vertretung	Ersatzvertretung
Michael Steinmetz	Kurt Geilersdörfer
Jörg Neubert	Hans-Jürgen Sauer
Frank Werum	Fritz Beyer

Werkleitung
Herr Gilbert Korte

6. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die unter der Überschrift „Gegenstand des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck nicht-wirtschaftlicher Einrichtungen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Der Eigenbetrieb steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Stadt Mainz und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

Folgende Leistungsbereiche wurden von der Stadt auf die GWM übertragen:

- Bau- und Betriebsunterhaltung
- Energiemanagement
- Reinigungsservice (Fremdfirmen, Eigenreinigung)
- Betreuung angemieteter Objekte
- „Eigentümergebiet“ für gewidmete Gebäude
- Hausmeisterservice

7. Grundzüge des Geschäftsverlaufes

Bilanz zum 31.12.2012			
Aktiva	T€	Passiva	T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	4	Stammkapital	23.571
Grundstücke und grundstücksgleiche		Zweckgebundene Rücklagen	9.548
Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und		Allgemeine Rücklage	47.227
anderen Bauten	208.872		
Betriebs- und Geschäftsausstattung	312	Verlustvortrag	0
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im		Jahresgewinn	5.486
Bau	2.401		
Anlagevermögen	211.589	Eigenkapital	85.832
Vorräte	113	Sonderposten aus Investitions-	17.271
		zuschüssen	
Ford. aus Lieferungen und Leistungen	21	Rückstellungen	4.146
Ford. geg. verbundene Unternehmen	0		
Ford. an den Einrichtungsträger	5.000	Verb. geg. Kreditinstituten	105.201
Sonstige Vermögensgegenstände	102	Verb. aus Lieferungen und	2.460
		Leistungen	
Kassenbestand, Guthaben bei	521	Verb. geg. verbundenen Unternehmen	139
Kreditinstituten		Verb. geg. Beteiligungsunternehmen	0
		der Stadt Mainz	
		Verb. geg. dem Einrichtungsträger	2.294
		Sonstige Verbindlichkeiten	3
Umlaufvermögen	5.757	Fremdkapital	110.097
Bilanzsumme	217.346	Bilanzsumme	217.346

Erfolgsrechnung	2012
	T€
Umsatzerlöse	51.412
Veränderung des Bestands an unfertigen Leistungen	2
Andere aktivierte Eigenleistungen	127
Sonstige betriebliche Erträge	1.491
Betriebsleistung	53.032
Aufwendungen für die Objektbewirtschaftung	25.854
Personalaufwand	8.539
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und auf Sachanlagen	7.675
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.624
Aufwendungen für die Betriebsleistung	43.692
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	35
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.913
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5.462
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	19
Sonstige Steuern (Erstattung)	43
Jahresergebnis	5.486

Kapitalflussrechnung	2012
	T€
Zahlungsmittelbestand am Anfang der Periode	2.046
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	11.864
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-5.787
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-7.602
Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode	521

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	2012
---	-------------

I. Ertragslage	
-----------------------	--

1. Eigenkapitalrentabilität	6,6 %
2. Gesamtkapitalrentabilität	4 %

II. Vermögensaufbau	
----------------------------	--

1. Anlagenintensität	97 %
2. Intensität d. Umlaufvermögens	3 %

III. Anlagenfinanzierung	
---------------------------------	--

1. Anlagendeckung I	41 %
2. Anlagendeckung II	62 %

IV. Kapitalausstattung	
-------------------------------	--

1. Eigenkapitalquote	39,5 %
2. Fremdkapitalquote	60,5 %

V. Liquidität	
----------------------	--

Liquiditätsgrad I	3 %
-------------------	-----

Unternehmensspezifische Kennzahlen	2012
---	-------------

Anzahl Baumaßnahmen gewidmete Gebäude	33
Anzahl Sonderbaumaßnahmen Stadt	48
Bruttogrundfläche Gebäude im Sondervermögen der GWM (qm)	383.034
Abnutzungsgrad des Anlagevermögens (%)	79

8. Lage des Eigenbetriebes

Das Wirtschaftsjahr 2012 schließt mit einer Bilanzsumme von 217.346 T€ ab. Der Jahresgewinn 2012 i.H.v. 5.486 T€ soll der Allgemeinen Rücklage zugeführt werden. Die Umsatzerlöse verminderten sich gegenüber dem Vorjahr um 2.562 T€ auf 51.411 T€. Dies resultiert im Wesentlichen aus einem Sondereffekt im Vorjahr. Der Sondereffekt führte zu einer einmaligen Erhöhung der Umsatzerlöse bei gleichzeitigem Anstieg der Aufwendungen für Objektbewirtschaftung und diente zur Umsetzung des Mittelstandsförderungsgesetzes vom 9.03.2011. Das operative Ergebnis hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 805 T€ verschlechtert, was maßgeblich durch die Haushaltskürzung 2012 geprägt ist. Für das Wirtschaftsjahr 2013 wurde vom Einrichtungsträger eine Haushaltssperre von 935 T€ angeordnet, die zu entsprechenden Einnahmevermindernungen führen.

Der Bestand an Forderungen an den Einrichtungsträger hat sich ggü. dem Vorjahr von 2.034 T€ auf 5.000 T€ deutlich erhöht. Der Sonderposten für Investitionszuschüsse ist aufgrund weiterer Zuführungen auf 17.271 T€ angestiegen. Die GWM weist am 31.12.2012 einen Bestand an flüssigen Mitteln i.H.v. 521 T€ auf, der deutlich unter dem Vorjahreswert liegt. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das Fremdkapital im Wesentlichen auf Grund von planmäßigen Tilgungen von Investitionskrediten um

7.601 T€ verringert. Im Finanzplan sind für das Jahr 2013 ca. 12 Mio. € und für das Jahr 2014 ca. 11,3 Mio. € für Investitionen veranschlagt.

Risiken, die den Bestand des Eigenbetriebs gefährden oder seine Entwicklung wesentlich beeinträchtigen, sind nicht ersichtlich. Die Vermögens- und Kapitalstrukturen sind stabil und haben sich gegenüber dem Vorjahr leicht verbessert. Finanzierungsprobleme bestanden im Berichtsjahr nicht.

Hinsichtlich der künftigen Entwicklung ergeben sich Chancen durch die Verbesserung der Innenfinanzierungskraft, der transparenten Bedarfs- und Verbrauchsermittlungen sowie der reibungsfreieren Abwicklung der Geschäftsprozesse durch Wiederbesetzung von Stellen. Die generellen Risiken der zukünftigen Entwicklung resultieren aus dem demographischen Wandel mit der Folge von immer kürzeren wirtschaftlichen Lebenszyklen, höhere Anforderungen durch den europäischen und nationalen Gesetzgeber, den Nachfrageschwankungen bei den Schularten, den Kürzungen der Transferleistungen sowie der Entwicklung der Personal- und Energiekosten.

9. Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde

Übersicht über die Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben des Eigenbetriebes, die sich auf die Finanzplanung der Stadt Mainz auswirken (§ 19 Ziff. 2 EigAnVO):

Einnahmen	2012	2013	2014	2015	2016
	T€	T€	T€	T€	T€
Gebäudedienstleistungen	50.424	51.032	53.216	53.378	53.378
Summe der Einnahmen	50.424	51.032	53.216	53.378	53.378
Ausgaben					
Verwaltungskostenbeiträge	354	439	439	439	439
Anteilige Erstattung für außerschulische Nutzungen	22	22	22	22	22
Summe der Ausgaben	376	461	461	461	461

10. Aufwendungen für Organe des Eigenbetriebes

Die Bezüge der Werkleitung sind individualisiert nach der Aufgliederung des § 285 Nr. 9 a) und c) HGB anzugeben:

a) Werkleitung

Keine Angabe

b) Werkausschuss

Keine Angabe

11. Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO

Entfällt

12. Personal

Die Anzahl der Mitarbeiter im Durchschnitt stellt sich im Berichtsjahr wie folgt dar:

Beschäftigte	2012
Geschäftsführer	1
Beamte	5
Beschäftigte	212
Auszubildende	0
Praktikanten/Aushilfen	0
Gesamt	218

13. Wichtige Verträge

Dienstleistungsvertrag über die Bereitstellung und Wartung der Software SAP mit der Kommunalen Datenzentrale Mainz vom 01.01.2007.

4. Anhang

4.1 Zusammenfassender Überblick über die Einzeldarstellungen

Direkte Beteiligungen	städt. Anteil	städt. Anteil	Eigenkapital	Bilanzsumme	Eigenkapital- quote	Umsatzerlöse	Jahresergebnis
	in T€	in %	in T€	in T€	in %	in T€	in T€
Steuerungsholding der Stadt Mainz							
Zentrale Beteiligungsgesellschaft der Stadt Mainz	25	100,00	286.163	286.485	99,8	10	3.707
Stadtwerke Mainz AG	4.810	4,81	208.159	671.867	30,9	84.557	14.978
mainzplus CITYMARKETING GmbH	0	0	1.600	3.317	48,8	8.036	-1.516
SPAZ gGmbH	0	0	0	2.091	./.	3.147	-786
Frankfurter Hof Verwaltungsgesellschaft mbH	100	5,1	1.816	8.108	22,4	478	-169
Entsorgung und Verkehr							
Parken in Mainz GmbH	179	50,00	8.780	46.041	19,1	13.801	2.047
Entsorgungsgesellschaft Mainz mbH	250	5,00	35.964	125.359	28,7	42.378	4.637
Wirtschaftsbetrieb Mainz AöR	7.300	100,00	96.246	309.321	31,2	41.394	2.328
Entsorgungsbetrieb der Stadt Mainz	511	100,00	22.363	61.095	36,6	36.523	1.188
Stadtentwicklung und Wohnungswirtschaft							
Wohnbau Mainz GmbH	31.879	89,80	170.697	231.133	73,9	1.747	1.083
Mainzer Aufbaugesellschaft mbH	1.682	43,29	14.112	73.241	19,3	9.351	1.550
Rheingoldhalle Verwaltungs mbH	5	20,00	39	44	88,6	7	1
Rheingoldhalle GmbH & Co. KG	*560	**20,00	5.592	11.317	49,4	886	59
Wirtschaftsförderung							
Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH	30.358	100,00	35.790	136.714	26,2	13.807	232
Technologie Zentrum Mainz GmbH	10	2,00	298	4.414	6,8	535	-46
Grundstücksentwicklung Mainz (AGEM) ***	903	100,00	1.146	4816	24,0	6	3
Bildung und Soziales							
Mainzer Alten- und Wohnheime gGmbH	26	100,00	0	1.742	./.	8.951	-824
WFB Fertigung & Service-Werkstätten für behinderte Menschen Mainz gGmbH	328	32,80	9.323	19.674	47,4	18.224	405
Kultur- und Veranstaltungsmanagement							
Staatstheater (2011/2012)	26	50,00	3.479	5.701	61,0	2.710	429
Dienstleistungen für die Stadt Mainz							
Kommunale Datenzentrale Mainz	1.050	100,00	3.839	14.198	27,0	11.593	382
GWM Gebäudewirtschaft Mainz	23.571	100,00	85.832	217.346	39,5	51.411	5.486

* Hafteinlage/Kommanditanteil / ** Kommanditanteil / *** Datenbasis: testierter Prüfbericht zum 31.12.2011

4.2 Überblick über die Wirtschaftsprüfungsgesellschaften 2012

	Name der Gesellschaft	Wirtschaftsprüfer für das Geschäftsjahr 2012
1.	Zentrale Beteiligungsgesellschaft der Stadt Mainz mbH	PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
2.	Stadtwerke Mainz AG, Mainz	PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
3.	Frankfurter Hof Verwaltungsgesellschaft mbH	PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
4.	mainzplus CITYMARKETING GmbH*	PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
5.	SPAZ	PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
6.	Parken in Mainz GmbH	KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
7.	EGM Entsorgungsgesellschaft Mainz mbH	KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
8.	Wirtschaftsbetrieb Mainz	WIBERA Wirtschaftsberatung Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
9.	Entsorgungsbetrieb	Dr. Dornbach Revision GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
10.	Wohnbau Mainz GmbH, Mainz	PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
11.	Mainzer Aufbaugesellschaft mbH Mainz	KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
12.	Rheingoldhalle GmbH & Co. KG	KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
13.	Rheingoldhalle Verwaltungs GmbH	KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
14.	Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH	Dr. Dornbach Revision GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
15.	TechnologieZentrum Mainz GmbH	Rhein-Nahe Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
16.	Grundstücksentwicklung Mainz - AGEM	Dr. Dornbach Revision GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
17.	Mainzer Alten- und Wohnheime gGmbH	Dr. Dornbach Revision GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
18.	WFB Fertigung & Service-Werkstätten für behinderte Menschen Mainz gGmbH	ATAX Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
19.	Staatstheater Mainz GmbH	KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
20.	Kommunale Datenzentrale Mainz	Dr. Dornbach Revision GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
21.	GWM	KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

4.3 Überblick über die Beschäftigten 2012

Zusammenfassender Überblick über die Einzeldarstellungen:	Vorstand/ Geschäftsführer/ Werkleiter	Arbeitnehmer	Auszubildende	Gesamt	Anmerkungen
Zentrale Beteiligungsgesellschaft der Stadt Mainz mbH	3	2	0	5	
Stadtwerke Mainz AG	2	47	0	49	
Frankfurter Hof Verwaltungsgesellschaft mbH	1	1*	0	2	*1 Aushilfe
mainzplus CITYMARKETING GmbH	1	46	9	56	In 2012 waren von der Gesamtzahl der Beschäftigten 13 städtische Mitarbeiter bei der mainzplus beschäftigt.
SPAZ gGmbH	1	83	0	84	
Parken in Mainz GmbH	1	0	0	1	Im Geschäftsjahr 2012 sind durchschnittlich 23 Mitarbeiter der MAG für die PMG tätig gewesen.
Entsorgungsgesellschaft Mainz mbH	2	0	0	2	Die Gesellschaft hat kein eigenes Personal. Im Rahmen der Personalgestaltung werden alle Tätigkeiten durch die Mitarbeiter der Kraftwerke Mainz-Wiesbaden erledigt.
Wirtschaftsbetrieb Mainz	2	249	9	260	
Entsorgungsbetrieb Mainz	1	491	5	497	
Wohnbau Mainz GmbH	2	132	12	146	
Mainzer Aufbaugesellschaft mbH	2	40	3	45	
Rheingoldhalle Verwaltungs mbH	1	0	0	1	Die Gesellschaft hat kein eigenes Personal.
Rheingoldhalle GmbH & Co. KG	1	0	0	1	Die Gesellschaft hat kein eigenes Personal.
Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH	1	9	0	10	
Technologie Zentrum Mainz GmbH	1	1*	0	2	*1 Aushilfe
AGEM	3	0	0	3	Die Anstalt beschäftigt keine Mitarbeiter.
Mainzer Alten- und Wohnheime gGmbH	1	199	4	204	In 2012 waren von der Gesamtzahl der Beschäftigten 19 städtische Mitarbeiter bei der MAW beschäftigt.
WFB Fertigung & Service-Werkstätten für behinderte Menschen Mainz gGmbH	1	159	4	164	Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2012 546 behinderte Menschen im Arbeitsbereich und 42 in der Berufsbildung beschäftigt. Durchschnittlich wurden 25 Menschen in der Tagesförderstätte betreut.

Staatstheater (2011/2012)	2	510	11	523	In 2012 war von der Gesamtzahl der Beschäftigten 1 städtischer Mitarbeiter bei der Staatstheater GmbH beschäftigt. Die Gesellschaft hat im Jahresdurchschnitt umgerechnet auf ganze Stellen insgesamt 126 Künstler, 152 Mitarbeiter einschließlich 11 Auszubildende in den technischen Abteilungen und 39 Mitarbeiter in der Verwaltung sowie 204 Aushilfen beschäftigt.
KDZ	1	63	3	67	
GWM	1	218		219	
Summe	**27	2.250	60	**2.337	

(**Die Geschäftsführung der Rheingoldhallen, PMG, FFH wurde in der Summe nicht berücksichtigt.

4.4 10-Jahresübersichten (2003 – 2012)

In den folgenden Tabellen werden die Beteiligungsgesellschaften, Eigenbetriebe und Anstalten des öffentlichen Rechts für den Zeitraum von 2003 – 2012 dargestellt. Die aufgeführten Kennzahlen wurden den vorliegenden Jahresabschlüssen entnommen. Besonderheiten, vor allem bei der Berechnung von Bilanzgewinn/-verlust und Eigenkapitalquote, sind an entsprechender Stelle vermerkt.

Stadtwerke Mainz AG
(Anteil: 4,8 %)

in T€	2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003
Umsatzerlöse	84.557	80.497	190.690	174.729	151.240	224.257	196.742	161.590	161.697	161.848
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	20.700	26.780	60.972	16.896	-14.860	6.931	16.682	25.808	34.582	26.548
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	14.978	26.576	44.725	16.625	-21.755	71.786	8.262	7.571	7.620	-4.129
Stammkapital	100.000	100.000	100.000	100.000	80.000	80.000	80.000	70.000	64.000	64.000
Eigenkapital	208.159	200.680	181.604	156.145	139.520	161.275	91.142	84.393	77.572	69.952
Bilanzsumme	671.867	651.295	636.848	626.643	578.128	615.810	424.500	430.910	419.517	414.657
Eigenkapitalquote in %	30,9	30,8	28,5	24,9	24,1	26,8	23,3	21,4	18,5	16,9

Parken in Mainz GmbH
(Anteil: 50 %)

in T€	2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003
Umsatzerlöse	13.801	13.915	13.347	11.510	10.303	10.741	9.848	9.079	8.685	7.501
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.731	1.862	-1.395	-182	1.356	2.555	2.999	1.429	1.371	1.212
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	2.047	1.503	-2.065	-594	294	800	1.092	-2.971	-94	-632
Bilanzgewinn/-verlust	-665	-2712	-4215	-2151	-1557	-1851	-2650	-3741	-770	-676
Stammkapital	358	358	358	358	358	358	358	358	358	358
Eigenkapital	8.780	6.733	5.230	7.294	7.888	7.594	6.795	5.703	7.740	5.103
Bilanzsumme	46.041	43.519	47.438	48.743	47.112	42.216	40.791	37.015	41.507	39.153
Eigenkapitalquote in %	19,1	15,5	11,0	15,0	16,7	18,0	16,7	15,4	18,6	13,0

EGM Entsorgungsgesellschaft Mainz mbH
(Anteil: 5 %)

in T€	2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003
Umsatzerlöse	42.378	42.956	41.440	43.162	34.330	32.690	32.043	27.765	26.045	7.550
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	6.720	5.815	4.545	6.618	5.430	11.359	12.121	10.448	9.647	877
Jahresüberschuss/- fehlbetrag	4.637	3.876	2.944	4.479	3.395	3.873	4.225	3.410	3.206	-409
Bilanzgewinn/-verlust	30.842	26.205	22.329	19.385	14.906	11.511	7.638	3.412	1.802	-1.403
Stammkapital	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
Eigenkapital	35.964	31.327	27.451	24.507	20.028	16.511	12.638	8.413	6.802	3.597
Bilanzsumme	125.359	135.654	145.819	156.327	155.282	139.754	96.369	98.279	103.802	128.966
Eigenkapitalquote in %	28,7	23,1	18,8	15,7	12,9	11,8	13,1	8,6	6,6	2,8

Zentrale Beteiligungsgesellschaft der Stadt Mainz mbH
(Anteil: 100 %)

in T€	2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003
Umsatzerlöse	10	0	0 ¹⁾	Die Zentrale Beteiligungsgesellschaft der Stadt Mainz mbH wurde am 15.10.2010 gegründet.						
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.707	4.594	-0,19							
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	3.707	4.594	-0,19							
Bilanzgewinn/-verlust	5.801	4.594								
Stammkapital	25	25	25							
Eigenkapital	286.163	284.956	25							
Bilanzsumme	286.485	286.372	655							
Eigenkapitalquote in %	99,9	99,5	3,8							

¹⁾ Im Rumpfgeschäftsjahr 2010 wurden keine Umsatzerlöse erwirtschaftet.

Wohnbau Mainz GmbH
(Anteil: 89,9 %)

in T€	2012	2011	2010 *	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003
Umsatzerlöse	1.747	1.663	2.824	88.183	93.671	96.182	104.799	81.856	96.457	99.743
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.083	19.089	-10.131	264.033	-272.394	28.317	28.506	21.362	26.999	26.075
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.097	18.902	-10.579	248.307	-274.469	-1.897	-1.669	-3.168	2.544	3.296
Bilanzgewinn/-verlust ¹⁾	-23.476	-24.573	-43.475	-32.896	-281.203	-6.734	-4.837	-3.168	2.290	2.966
Stammkapital	35.500	35.500	35.500	35.496	35.496	35.496	35.496	35.496	35.496	35.496
Eigenkapital	170.697	169.600	150.698	161.276	-185.655	88.814	90.711	92.380	95.548	93.801
Bilanzsumme	231.133	230.289	230.369	318.355	919.912	974.683	1.006.850	1.092.869	843.965	713.055
Eigenkapitalquote in %	73,9	73,6	65,4	50,7	-25,3	9,1	9,0	8,5	11,3	13,2

¹⁾ Bilanzgewinn/-verlust entspricht der Summe aus Ergebnisvortrag und Jahresergebnis.

* Nach der Restrukturierung der Wohnbau-Gruppe fungiert die Wohnbau Mainz GmbH als Managementholding.

Mainzer Aufbaugesellschaft mbH
(Anteil: 43,29 %)

in T€	2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003
Umsatzerlöse	9.351	3.987	3.060	11.947	5.291	7.175	9.583	8.906	11.527	8.637
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.157	577	-5.519	-2.987	2.620	426	7.373	736	535	-786
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.550	62	-5.861	-3.110	2.314	-1.037	6.203	-2.368	-1.478	-3.164
Bilanzgewinn/-verlust	1.611	62	-10.268	-4.407	-1.298	-3.612	-3.257	-5.384	-3.320	-2.538
Stammkapital	3.885	3.885	3.885	3.426	3.426	3.426	3.426	3.426	3.426	3.426
Eigenkapital	14.112	12.563	12.093	17.486	6.959	11.204	12.242	6.038	7.805	9.231
Bilanzsumme	73.241	81.144	96.221	96.427	88.451	99.237	106.269	97.589	105.139	110.333
Eigenkapitalquote in %	19,3	15,5	12,6	18,1	7,9	11,3	11,5	6,2	7,4	8,4

Rheingoldhalle Verwaltungs-GmbH
(Anteil: 20 %)

in T€	2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003
Umsatzerlöse	7	6	8	7	4	7	8	0	0 ¹⁾	Die Rheingoldhalle Verwaltungs-GmbH wurde am 30.07.2004 gegründet.
Betriebsergebnis	1	2	3	3					k.A. ²⁾	
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1	2	2	2	1	2	2	2	-1	
Bilanzgewinn/-verlust	14	13	11	9	7	0	0	0	k.A. ²⁾	
Stammkapital	25	25	25	25	25	25	25	25	25	
Eigenkapital	39	38	36	34	32	31	28	26	24	
Bilanzsumme	44	45	42	37	36	34	33	29	26	
Eigenkapitalquote in %	89,7	84,4	85,7	91,9	86,1	91,2	84,8	92,3	93,4	

¹⁾ Beim Geschäftsjahr 2004 handelt es sich um ein Rumpfgeschäftsjahr.

²⁾ In den Jahresabschlussberichten der Rheingoldhalle Verwaltungs-GmbH wurde bis 2008 kein Betriebsergebnis und bis 2007 kein Bilanzgewinn/-verlust ausgewiesen.

Rheingoldhalle GmbH & Co. KG
(Kommanditanteil: 20 %)

in T€	2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003
Umsatzerlöse	886	929	915	897	843	658	120	120	30	Die Rheingold- halle GmbH & Co. KG wurde erst am 19.10.2004 gegründet.
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	63	184	184	76	152	-80	-73	-16	-27	
Jahresüberschuss/- fehlbetrag	59	132	149	42	118	-115	-107	-114	-27	
Haftkapital	2.800	2.800	2.800	2.800	2.800	2.800	2.800	2.800	2.800	
Eigenkapital	5.592	5.592	5.538	5.389	5.347	5.190	5.307	5.434	5.565	
Bilanzsumme	11.317	11.430	11.423	11.400	11.474	11.374	12.721	12.089	7.940	
Eigenkapitalquote in %	49,4	48,9	48,5	47,3	46,6	45,6	41,7	45,0	70,1	

¹⁾ Das Jahresergebnis wurde durch Verrechnung auf den Kapitalkonten der jeweiligen Gesellschafter entsprechend ihrer Anteile ausgeglichen.

Grundstücksverwaltungsgesellschaft der Stadt Mainz mbH
(Anteil: 100 %)

in T€	2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003
Umsatzerlöse	13.807	10.453	2.974	7.984	6.804	4.100	3.393	8.500	4.801	2.867
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	388	522	-624	279	-4.142	2.000	2.425	3.398	485	-272
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	232	383	-709	196	-4.245	-1.222	-565	476	135	82
Bilanzgewinn/-verlust	4.283	4.051	3.668	4.378	4.182	8.427	9.649	10.215	9.739	9.604
Stammkapital	30.358	30.358	30.358	30.358	30.358	30.358	30.358	30.358	30.358	30.358
Eigenkapital	35.790	35.558	35.175	35.885	35.689	39.934	41.157	41.722	41.245	41.110
Bilanzsumme	136.714	143.881	147.285	133.516	125.108	121.397	129.256	120.887	121.568	118.757
Eigenkapitalquote in %	26,2	24,7	23,9	26,9	28,5	32,9	31,8	34,5	33,9	34,6

TechnologieZentrum Mainz GmbH
(Anteil: 2 %)

in T€	2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003
Umsatzerlöse	535	318	319	316	501	513	656	527	352	194
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-40	-55	-67	-99	-165	-383	-89	-147	-80	-129
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-46	-61	-72	-104	-170	-388	-95	-95	-118	-119
Bilanzgewinn/-verlust	-274	-338	-305	-428	-713	-250	-226	-369	-390	-287
Stammkapital	511	511	511	511	511	511	511	511	511	511
Eigenkapital	298	283	234	278	186	-33	260	286	237	240
Bilanzsumme	4.414	4.764	5.110	5.257	5.609	6.008	6.105	6.365	6.650	6.495
Eigenkapitalquote in %	6,7	5,9	4,6	5,3	7,9	-0,5	33,9	40,4	39,2	40,3

Mainzer Alten- und Wohnheime gGmbH
(Anteil: 100 %)

in T€	2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003
Umsatzerlöse	8.951	9.250	9.963	9.741	9.649	10.254	10.221	10.136	10.441	10.249
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-824	-447	-753	-1.209	-1.337	-479	-480	-667	-878	-610
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-824	-447	-834	-1.209	-1.397	-533	-444	-851	-884	-617
Bilanzgewinn/-verlust	-1.595	-879	-1.765	-1.511	-1.664	-558	-684	-803	-661	-401
Stammkapital	26	26	26	26	26	26	26	26	26	26
Eigenkapital	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Bilanzsumme	1.742	1.482	2.223	2.572	2.081	1.911	2.138	1.863	1.974	2.070
Eigenkapitalquote in %	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

**SPAZ Mainzer Gesellschaft für berufsbezogene Bildung
und Beschäftigung gGmbH**

in T€	2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003
Umsatzerlöse	3.147	3.593	4.487	4.784	4.184	3.692	3.341	3.329	3.774	3.772
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-784	-456	-455	-31	-130	-5	-9	4	-90	-291
Jahresüberschuss/- fehlbetrag	-786	-457	-458	-34	-132	-8	-13	8	-36	-183
Stammkapital	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60
Eigenkapital	0	0	256	714	748	880	888	900	892	928
Bilanzsumme	2.091	1.706	1.919	2.404	2.361	2.315	2.307	2.603	2.620	2.795
Eigenkapitalquote in % 1)	0	0	27,1	42,7	44,3	51,5	53,5	34,6	34,0	33,2

1) Bei der Ermittlung der Eigenkapitalquote wurde ab 2006 der Sonderposten für Investitionszuschüsse dem Eigenkapital zur Hälfte zugerechnet.

**WFB Fertigung & Service - Werkstätten für behinderte
Menschen Mainz gGmbH (Anteil: 32,80 %)**

in T€	2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003
Umsatzerlöse	18.224	18.413	18.325	17.984	18.141	17.506	16.769	15.770	15.040	14.084
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	411	867	683	51	151	384	305	1.165	1.436	1.052
Jahresüberschuss/- fehlbetrag	405	862	686	47	148	382	303	44	366	-62
Stammkapital	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
Eigenkapital	9.323	8.918	8.056	7.370	6.996	6.522	5.813	5.169	4.782	4.076
Bilanzsumme	19.674	19.746	19.719	19.903	20.187	20.018	19.955	18.907	18.721	17.909
Eigenkapitalquote in %	47,4	45,2	40,9	37,0	34,6	32,6	29,1	27,3	25,5	22,8

Frankfurter Hof Verwaltungsgesellschaft mbH
(Anteil: 5,1 %)

in T€	2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003
Umsatzerlöse	478	466	472	480	489	485	570	478	461	476
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-159	-141	-173	-158	-180	-217	-119	-49	-48	-170
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-169	-150	-182	-220	-189	-227	-129	-229	-235	-172
Stammkapital	1.960	1.960	1.960	1.960	1.958	1.958	1.958	1.958	1.958	1.958
Eigenkapital	1.816	1.836	1.757	1.764	1.795	1.757	1.855	1.519	1.749	1.812
Bilanzsumme	8.108	8.319	8.545	8.771	9.084	9.351	9.714	9.626	10.053	10.366
Eigenkapitalquote in %	22,4	22,1	20,6	20,1	19,8	18,8	19,1	15,8	17,4	17,5

mainzplus CITYMARKETING GmbH

in T€	2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003
Umsatzerlöse	8.036	4.400	4.428	3.983	4.393	4.005	2.669	2.447	2.998	2.782
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.402	-1.191	-894	-1.136	-714	-1.017	-1.593	-1.828	-1.864	-1.590
Jahresüberschuss/- fehlbetrag	-1.516	-1.285	-1.000	-1.229	-807	-1.110	-1.695	-1.829	-1.717	-1.419
Stammkapital	26	26	26	26	26	26	26	26	26	26
Eigenkapital	1.618	1.300	1.468	1.399	1.228	635	245	190	169	452
Bilanzsumme	3.317	2.429	2.662	2.608	2.485	2.242	1.434	1.266	1.225	1.475
Eigenkapitalquote in %	48,8	53,5	55,1	53,6	49,4	28,3	17,1	15,0	13,8	30,6

Staatstheater Mainz GmbH
(Anteil: 50 %)

in T€	2011/12	2010/11	2009/10	2008/09	2007/08	2006/07	2005/06	2004/05	2003/04	2002/03
Umsatzerlöse	2.710	2.650	2.627	2.771	2.688	2.653	2.653	2.847	2.824	2.425
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	430	557	559	-704	242	275	238	-62	705	-492
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	429	501	558	-705	241	273	237	75	763	-305
Bilanzgewinn/-verlust	2.372	1.943	1.442	884	1.589	1.075	838	763	0	171
Stammkapital	51	51	51	51	51	51	51	51	51	51
Eigenkapital	3.479	3.050	1.549	991	1.696	1.455	1.182	945	871	107
Bilanzsumme	5.701	5.189	4.654	3.889	4.587	6.007	5.734	6.165	5.534	4.210
Eigenkapitalquote in %	61,02	58,8	33,3	25,5	37,0	24,2	20,6	15,3	15,7	2,5

**Grundstücksentwicklung Mainz (AGEM)
Anstalt des öffentlichen Rechts**

in T€	2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004 ¹⁾	2003
Umsatzerlöse		6	6	41	0	0	992	0	1.541	Die AGEM wurde am 24.03.2004 gegründet.
Betriebsergebnis		-4	-7	1	-26	-24	51	-28	167	
Jahresüberschuss / -fehlbetrag		3	8	21	2	5	61	-25	167	
Stammkapital		903	903	903	903	903	903	903	903	
Eigenkapital		1.146	1.142	1.134	1.113	1.111	1.106	1.045	1.071	
Bilanzsumme		4.816	4.522	4.480	2.461	2.504	2.553	1.902	1.990	
Eigenkapitalquote in %		24,0	25,3	25,3	45,3	44,4	43,3	54,9	53,8	

¹⁾ Rumpfgeschäftsjahr vom 24.03.2004 - 31.12.2004

²⁾ Der Bilanzgewinn/-verlust ergibt sich aus Gewinnvortrag zuzüglich/abzüglich Jahresgewinn/-fehlbetrag

**Kommunale Datenzentrale
Eigenbetrieb der Stadt Mainz**

in T€	2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003
Umsatzerlöse	11.593	10.736	9.786	9.637	8.593	8.792	7.867	7.415	7.179	6.529
Betriebsergebnis	687	1.054	862	998	678	626	261	212	96	90
Jahresüberschuss/- fehlbetrag	382	331	305	297	279	268	221	167	113	53
Stammkapital	1.050	1.050	1.050	1.050	1.050	1.050	1.050	1.050	1.050	1.050
Eigenkapital	3.839	3.657	3.326	3.021	2.724	2.445	2.177	1.957	1.789	1.679
Bilanzsumme	14.198	13.060	11.925	11.815	10.964	10.158	9.444	8.631	5.860	5.775
Eigenkapitalquote in %	27,0	28,0	27,9	25,6	24,8	24,0	23,1	22,7	30,5	29,0

**Gebäudewirtschaft Mainz
Eigenbetrieb der Stadt Mainz**

in T€	2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003
Umsatzerlöse	51.412	53.973	50.981	48.515	47.670	48.416	46.937	49.308	48.504	48.307
Betriebsergebnis	9.340	10.140	9.436	5.736	5.105	-1.082	1.331	1.098	1.715	2.129
Jahresüberschuss/- fehlbetrag	5.486	5.651	5.666	3	-732	-6.902	1.415	1.098	2.042	2.038
Stammkapital	23.571	23.570	23.570	23.570	23.570	23.570	25.565	25.565	25.565	25.565
Eigenkapital	85.832	80.334	70.708	65.042	65.040	65.772	72.188	70.773	70.616	68.575
Bilanzsumme	217.346	218.826	213.463	211.096	211.750	218.851	226.944	230.636	227.554	224.271
Eigenkapitalquote in %	39,5	36,7	33,2	30,8	30,7	30,0	31,8	30,7	31,0	30,6

Entsorgungsbetrieb der Stadt Mainz
Eigenbetrieb der Stadt Mainz

in T€	2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003
Umsatzerlöse	36.523	36.243	36.488	35.683	36.174	38.325	36.637	35.577	32.867	34.305
Betriebsergebnis	2.683	2.097	3.349	-465	539	-935	-499	234	-468	-377
Jahresüberschuss/- fehlbetrag	1.188	1.258	2.208	-560	613	665	63	537	-169	-273
Stammkapital	511	511	511	511	511	511	511	511	511	511
Eigenkapital	22.363	21.176	19.918	7.212	7.772	7.159	6.493	6.431	5.893	6.062
Bilanzsumme	61.095	50.038	48.977	47.532	47.670	54.258	56.138	60.647	62.722	61.432
Eigenkapitalquote in %	36,6	42,3	40,6	15,2	16,3	13,2	11,6	10,6	9,4	9,9

**Wirtschaftsbetrieb Mainz
Anstalt des öffentlichen Rechts**

in T€	2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003
Umsatzerlöse	41.394	37.286	36.864	43.731	37.927					
Betriebsergebnis	7.310	5.930	4.471	5.302	5.820					
Jahresüberschuss/- fehlbetrag	2.328	538	-1.362	597	1.644					
Stammkapital	7.300	7.300	7.300	7.300	7.300					
Eigenkapital	96.246	93.918	93.380	94.661	94.065					
Bilanzsumme	309.321	316.719	302.748	300.062	279.031					
Eigenkapitalquote in %	31,1	35,8	37,7	39,0	42,4					

Die Anstalt des öffentlichen Rechts wurde zum 01.01.2008 durch eine Umwandlung des Eigenbetriebs Wirtschaftsbetrieb Mainz im Wege der Gesamtrechtsnachfolge begründet.

4.5 Gesamtbericht MVG 2012

Gesamtbericht

nach Art. 7 Abs.1 Verordnung (EG) Nr.1370/2007

der Europäischen Union

der Stadt Mainz

für das Berichtsjahr 2012

Inhaltsverzeichnis

	Seite
A. Einleitung	180
B. Erläuterungen zum Aufgabenträger	180
C. Darstellung der öffentlichen Dienstleistungsaufträge sowie der ausgewählten Betreiber	181
1. Formale Rahmenbedingungen	
1.1 Charakter der verkehrlichen Verpflichtungen	
1.2 Busverkehr	
1.3 Straßenbahnverkehr	
D. Beschreibung der gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen	183
1. Beschreibung der Bedienungsqualität	
1.1. Busverkehr	
1.2 Schienengebundener Verkehr	
2. Beschreibung der Beförderungsqualität	
2.1 Grundsätzliche Vorgaben zur Beförderungsqualität	
2.2 Ergebnisse der Qualitätserhebungen in 2012	
2.2.1 Subjektive Erhebungskriterien	
2.2.2 Objektive Erhebungskriterien	
E. Gewährte Ausgleichsleistungen gegenüber den Betreibern	186
1. Busverkehr	
2. Schienengebundener Verkehr	
F. Ausschließliche Rechte	186
Anlage 1: Adressverzeichnis der ausgewählten Unternehmen	187

A. Einleitung

Die Verordnung (EG) Nr. 1370/2007 über öffentliche Personenverkehrsdienste auf Schiene und Straße fordert in Art. 7 Abs.1, dass von den zuständigen Behörden ein jährlicher Gesamtbericht zu erstellen ist. Art. 7 Abs.1 legt hierzu Folgendes fest:

„Jede zuständige Behörde macht einmal jährlich einen Gesamtbericht über die in ihren Zuständigkeitsbereich fallenden gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen, die ausgewählten Betreiber eines öffentlichen Dienstes sowie die diesen Betreibern zur Abgeltung gewährten Ausgleichsleistungen und ausschließlichen Rechte öffentlich zugänglich.

Dieser Bericht unterscheidet nach Busverkehr und schienengebundenem Verkehr, er muss eine Kontrolle und Beurteilung der Leistungen, der Qualität und der Finanzierung des öffentlichen Verkehrsnetzes ermöglichen und gegebenenfalls Informationen über Art und Umfang der gewährten Ausschließlichkeit enthalten.“

Somit besteht nach Art. 7 Abs.1 der VO 1370 für jede zuständige Behörde, die gemeinwirtschaftliche Verpflichtungen ausspricht und im Gegenzug dafür Ausgleichsleistungen und/oder ausschließliche Rechte gewährt, eine jährliche Berichtspflicht.

B. Erläuterungen zum Aufgabenträger

Die Stadt Mainz ist Aufgabenträger für den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) im Sinne des Landesgesetzes über den öffentlichen Personennahverkehr in Rheinland-Pfalz vom 17.November 1995, (GVBl. für das Land Rheinland-Pfalz, S. 450), zuletzt geändert am 01.12.2010 (GVBl I S. 426).

Die Stadtwerke Mainz AG (SWM) ist ein Unternehmen der Stadt Mainz. Gegenstand des Unternehmens ist unter anderem der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV). Für ihre Tätigkeit im öffentlichen Personennahverkehr bedient sich die SWM ihrer 100%igen Tochtergesellschaft, der Mainzer Verkehrsgesellschaft mbH (MVG), der gegenüber sie weisungsberechtigt ist.

Das lokale Nahverkehrsunternehmen Mainzer Verkehrsgesellschaft mbH (MVG) führt die Organisation des Bus- sowie des Straßenbahnverkehrs durch. Die MVG betreibt verschiedene die Stadtgrenzen überschreitende Buslinien als Gemeinschaftslinien mit der ESWE Verkehrsgesellschaft mbH, Wiesbaden bzw. dem Regionalbusbetreiber ORN Omnibusverkehr Rhein-Nahe GmbH, Mainz. Darüber hinaus verkehrt die ORN GmbH mit einigen eigenständigen Linien im Regionalverkehr zwischen dem Mainzer Hauptbahnhof und dem Umland.

In der VO 1370 ist in Art. 2 b) definiert, wer als „zuständige Behörde“ anzusehen ist, nämlich:

„Jede Behörde oder Gruppe von Behörden eines oder mehrerer Mitgliedstaaten, die zur Intervention im öffentlichen Personenverkehr in einem bestimmten geografischen Gebiet befugt ist, oder jede mit einer derartigen Befugnis ausgestattete Einrichtung.“

Wie oben angesprochen, trägt die Stadt Mainz als Aufgabenträger des lokalen ÖPNV die Funktion der zuständigen Behörde und ist somit gemäß Art. 2b) der VO 1370 verpflichtet, zwecks Kontrolle der in ihren Zuständigkeitsbereich fallenden gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen einmal jährlich einen Gesamtbericht getrennt nach Busverkehr und schienengebundenem Verkehr öffentlich zugänglich zu machen.

Bei der Erstellung des Gesamtberichts hat sich die Stadt Mainz an dem *Leitfaden zur Erstellung des Gesamtberichts nach Art. 7 (1) der Verordnung (EG) Nr. 1370/2007* der Bundesarbeitsgemeinschaft der ÖPNV-Aufgabenträger (BAG ÖPNV) bei der Bundesvereinigung der kommunalen Spitzenverbände orientiert.

Auf der Grundlage der gesetzlichen Bestimmung des Art. 7 Abs.1 VO 1370 legt die Stadt Mainz für ihren Zuständigkeitsbereich, das Stadtgebiet Mainz (einschließlich abgehender Linien in angrenzende Gebietskörperschaften), folgenden Gesamtbericht für das Jahr 2012 vor.

C. Darstellung der öffentlichen Dienstleistungsaufträge sowie der ausgewählten Betreiber

1. Formale Rahmenbedingungen

1.1. Charakter der verkehrlichen Verpflichtungen

Die MVG hat bislang Konzessionsanträge für eigenwirtschaftliche Verkehre nach dem PBefG beantragt. Dies erfolgte vor dem Hintergrund, dass die MVG seitens der Stadt Mainz als Aufgabenträger keine Ausgleichszahlungen erhält. Die Stadt Mainz hat jedoch im Jahr 2006 eine Betrauungsvereinbarung mit der Stadtwerke Mainz AG, der Muttergesellschaft der MVG beschlossen, die im Jahr 2009 noch einmal erweitert wurde.

Insofern ist davon auszugehen, dass ein öffentlicher Dienstleistungsauftrag gem Art. 5 (1) der EU VO 1370 vorliegt. Darüber hinaus erhält die MVG Erstattungen von Fahrgeldausfällen nach § 145 SGB XII und Ausgleichsleistungen gemäß § 45a PBefG sowie über die Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH (RMV) und die Verkehrsverbund Rhein-Nahe GmbH (RNN) Ausgleichszahlungen für Durchtarifierungs- und Harmonisierungsverluste vom Bund, den Ländern Rheinland-Pfalz und Hessen sowie den betroffenen Gebietskörperschaften.

Im Rahmen der ersten Fortschreibung des Mainzer Nahverkehrsplans wurde eine Linienbündelungsuntersuchung vorgenommen. Der beauftragte Gutachter kam zu dem Ergebnis, dass der Betrieb des Mainzer ÖPNV-Netzes in einem einzigen Linienbündel die effektivste und wirtschaftlichste Variante darstellt. Von daher wurden keine Teilbündel gebildet.

1.2. Busverkehr

Im Mainzer Stadtgebiet bzw. den angrenzenden Gebietskörperschaften wurden im Berichtsjahr die nachfolgend dargestellten Linien betrieben. Die meisten Konzessionen enden am 10.12.2021:

Linie	Ausgangspunkt	Endpunkt	Genehmigung		Genehmigungsbehörde
			erteilt am	gültig bis	
6	G1 Mainz-Marienborn, Pfarrer-Dorn-Straße	Wiesbaden, Nordfriedhof	26.02.2013	10.12.2021	LBM Speyer
9	G1 Mainz, Isaac-Fulda-Allee	Wiesbaden-Schierstein, Oderstraße	26.02.2013	10.12.2021	LBM Speyer
28	G1 Mainz, Am Brand	Wiesbaden, Platz d. dt. Einheit	26.02.2013	10.12.2021	LBM Speyer
33	G1 Wiesbaden, Tierpark Fasanerie	Mainz-Kostheim, Winterstraße Wiesbaden-Schierstein, J.F.-Kennedy-Str.	12.01.2009	30.09.2017	RP Darmstadt
45	G1 Mainz, Hbf.		26.02.2013	10.12.2021	LBM Speyer
47	G1 Wiesbaden, Frauenstein	Mainz-Gonsenheim, Wildpark	01.12.2010	30.09.2017	RP Darmstadt
54	Mainz-Lerchenberg, Brucknerstraße	Ginsheim, Friedrich-Ebert-Platz	26.02.2013	10.12.2021	LBM Speyer
55	Mainz-Finthen, Th.-Heuss-Straße	Bischofsheim, Treburer Straße	26.02.2013	10.12.2021	LBM Speyer
56	Mainz, Münchfeld	Kostheim, Winterstraße	26.02.2013	10.12.2021	LBM Speyer
57	Mainz-Gonsenheim, Wildpark	Mainz-Kastel, Krautgärten	26.02.2013	10.12.2021	LBM Speyer
58	Wackernheim, Rathausplatz	Mainz, Mombacher Kreisel	26.02.2013	10.12.2021	LBM Speyer
60	Mainz-Mombach, Am Polygon	Ginsheim, Neckarstraße	26.02.2013	10.12.2021	LBM Speyer
61	Mainz-Laubenheim, Riedweg	Mainz-Mombach, Waldfriedhof	26.02.2013	10.12.2021	LBM Speyer
62	Mainz-Weisenau, Fr.-Ebert-Straße	Mainz-Gonsenheim, Wildpark	26.02.2013	10.12.2021	LBM Speyer
63	Mainz-Laubenheim, Hans-Zöller-Straße	Mainz-Mombach, Am Lemmchen	26.02.2013	10.12.2021	LBM Speyer
64	G2 Mainz-Laubenheim, Dammweg	Budenheim	26.02.2013	10.12.2021	LBM Speyer
65	Mainz-Weisenau, P.-Gerh.-Weg	Mainz-Hartenberg, Ketteler-Kolleg	26.02.2013	10.12.2021	LBM Speyer

66	G2	Nieder-Olm, Bahnhof	Mainz-Hechtsheim, Mühlendreieck	26.02.2013	10.12.2021	LBM Speyer
67		Zornheim, Hahnheimer Straße	Mainz, Hbf.	26.02.2013	10.12.2021	LBM Speyer
68	G2	Klein-Winternheim, Bahnhof	Hochheim, Berliner Platz	26.02.2013	10.12.2021	LBM Speyer
69		Mainz, Hbf.	Mainz, Fachhochschule	26.02.2013	10.12.2021	LBM Speyer
70		Mainz, Straßenbahnamt	Mainz-Finthen, Katzenberg	26.02.2013	10.12.2021	LBM Speyer
71		Mainz, Landwehrweg	Mainz-Lerchenberg, Hindemithstraße	26.02.2013	10.12.2021	LBM Speyer
75	G2	Mainz-Hauptbahnhof	Ingelheim, Bahnhof	26.02.2013	10.12.2021	LBM Speyer
76		Mainz-Hechtsheim, Möbel-Martin	Mainz, Goetheplatz	26.02.2013	10.12.2021	LBM Speyer
79		Mainz, Hbf.	Mainz, Mombacher Tor	26.02.2013	10.12.2021	LBM Speyer
90		Mainz-Laubenheim, Rüsselsheimer Allee	Mainz-Lerchenberg, Menzelstraße	26.02.2013	10.12.2021	LBM Speyer
91		Mainz-Finthen, Poststraße	Bischofsheim, Treburer Straße	26.02.2013	10.12.2021	LBM Speyer
92		Ginsheim, Friedrich-Ebert-Platz	Mainz-Gonsenheim, Wildpark	26.02.2013	10.12.2021	LBM Speyer
99		Mainz, Hbf.	Mainz-Kastel, Euro Palace	26.02.2013	10.12.2021	LBM Speyer
103		Mainz, Messe	Mainz, Coface-Arena	26.02.2013	10.12.2021	LBM Speyer
105		Mainz, Hbf.	Mainz, Coface-Arena	26.02.2013	10.12.2021	LBM Speyer
N7	G2	Wiesbaden, Platz d. dt. Einheit	Mainz-Kostheim, Winterstraße	12.01.2009	30.09.2017	RP Darmstadt

(G1) = Gemeinschaftslinie mit ESWE Verkehr GmbH

(G2) = Gemeinschaftslinie Omnibusverkehr Rhein-Nahe GmbH

Die ORN GmbH betreibt in eigener Zuständigkeit folgende Buslinien mit Linienwegen in der Stadt Mainz

Linie

- 620 Mainz-Hbf – Ingelheim
- 650 Mainz-Hbf – Sprendlingen (Rhh)
- 652 Mainz-Hbf – Sörgerloch
- 660 Mainz-Hbf – Alzey
- 667 Mainz-Hbf - Friesenheim

1.3. Straßenbahnverkehr

Folgende Straßenbahnlinien wurden im Berichtsjahr von der MVG betrieben:

Linie	Ausgangspunkt	Endpunkt	Genehmigung		Genehmigungs- behörde
			erteilt am	gültig bis	
50	Mainz-Hechtsheim, Bürgerhaus	Mainz-Finthen, Römerquelle	26.02.2013	10.12.2021	LBM Speyer
51	Mainz-Hechtsheim, Bürgerhaus	Mainz-Finthen, Poststraße	26.02.2013	10.12.2021	LBM Speyer
52	Mainz-Hechtsheim, Am Schinnergraben	Mainz-Bretzenheim, Bahnstraße	26.02.2013	10.12.2021	LBM Speyer

D. Beschreibung der gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen

Nach der VO 1370 wird in Art. 2 e) als „gemeinwirtschaftliche Verpflichtung“ folgendes definiert:

„Eine von der zuständigen Behörde festgelegte oder bestimmte Anforderung im Hinblick auf die Sicherstellung von im allgemeinen Interesse liegenden öffentlichen Personenverkehrsdiensten, die der Betreiber unter Berücksichtigung seines eigenen wirtschaftlichen Interesses nicht oder nicht im gleichen Umfang oder nicht zu den gleichen Bedingungen ohne Gegenleistung übernommen hätte.“

Hierzu ist, wie eingangs bereits dargestellt, anzumerken, dass die Stadt Mainz als Aufgabenträger keine finanziellen Zuschüsse zum Leistungsangebot der MVG leistet. Insofern trifft die oben zitierte Beschreibung einer „gemeinwirtschaftlichen Verpflichtung“ auf den allgemeinen Leistungsumfang in Bezug auf Linien und Betriebszeiträume nicht zu. Auch die unter 1.1 genannten Ausgleichszahlungen für Durchtarifierungs- und Harmonisierungsverluste beeinträchtigen den eigenwirtschaftlichen Charakter des Verkehrsangebotes nicht.

Da die MVG jedoch Erstattungen für Fahrgeldausfälle nach § 145 SBG XII und insbesondere Ausgleichsleistungen nach § 45a PBefG erhält, sind zumindest einige spezielle Verkehre im Schülerverkehr bzw. Verdichtungen regulärer Linien in den Spitzenverkehrszeiten als Leistungen zu verstehen, die die MVG ohne Ausgleichszahlungen nicht oder nur eingeschränkt erbringen würde.

1. Beschreibung der Bedienungsqualität

1.1 Busverkehr

Das Mainzer Busnetz der MVG umfasste im Jahr 2012 33 Buslinien. Insgesamt waren auf allen Buslinien 145 Fahrzeuge im Einsatz gewesen. Die MVG hat insgesamt 8,6 Mio. Fahrplankilometer innerhalb des Liniennetzes erbracht. Dabei wurden 39,8 Mio. Fahrgäste befördert, die an 274 Haltestellen die Möglichkeit hatten, aus- bzw. umzusteigen.

Detailliertere Angaben zu den Bedienzeiten und Erschließungsstandards ergeben sich aus dem Nahverkehrsplan für die Stadt Mainz.

Die ORN GmbH betrieb im Jahr 2012 5 Buslinien mit nach Mainz ein- und ausbrechenden Verkehren. Hierbei wurden 1,8 Mio. Fahrplankilometer erbracht und rund 27 Haltestellen im Mainzer Stadtgebiet bedient.

1.2 Schienengebundener Verkehr

Die Mainzer Straßenbahnverkehre umfassen insgesamt 3 Linien im Berichtszeitraum. Insgesamt waren auf allen Straßenbahnlinien 33 Fahrzeuge im Einsatz. Auf allen Straßenbahnlinien wurden 1,4 Mio. Fahrplankilometer erbracht. Im Berichtszeitraum wurden 10,8 Mio. Fahrgäste befördert, die an 42 Haltestellen die Möglichkeit hatten, aus- bzw. umzusteigen.

2. Beschreibung der Beförderungsqualität

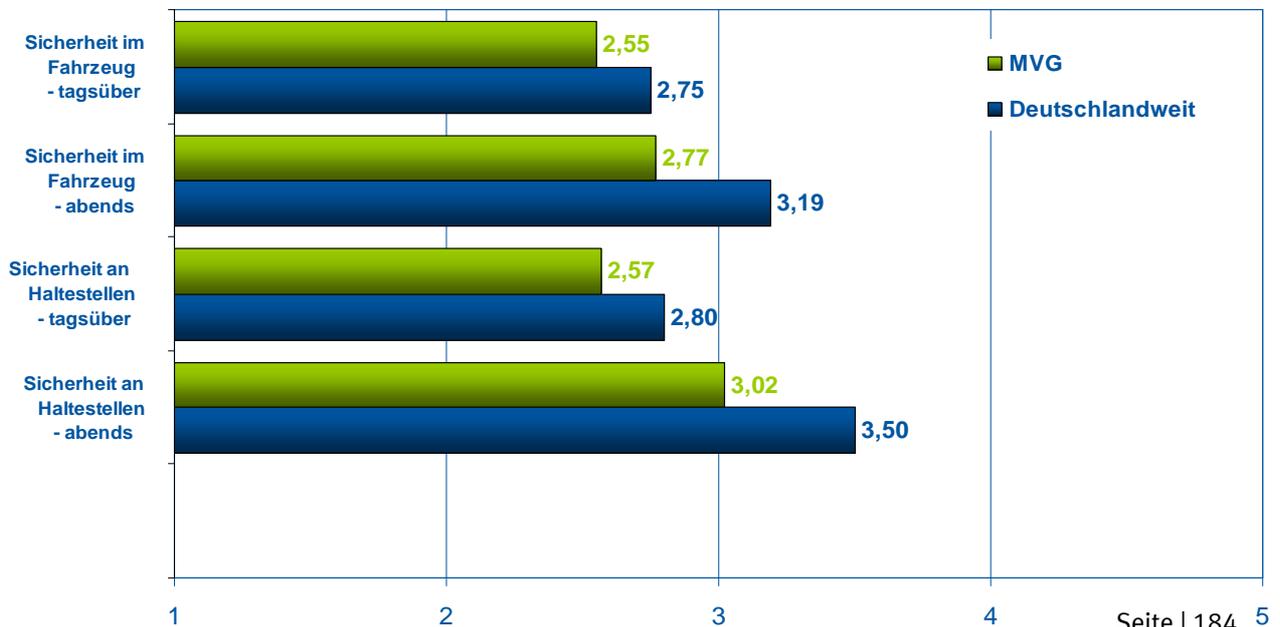
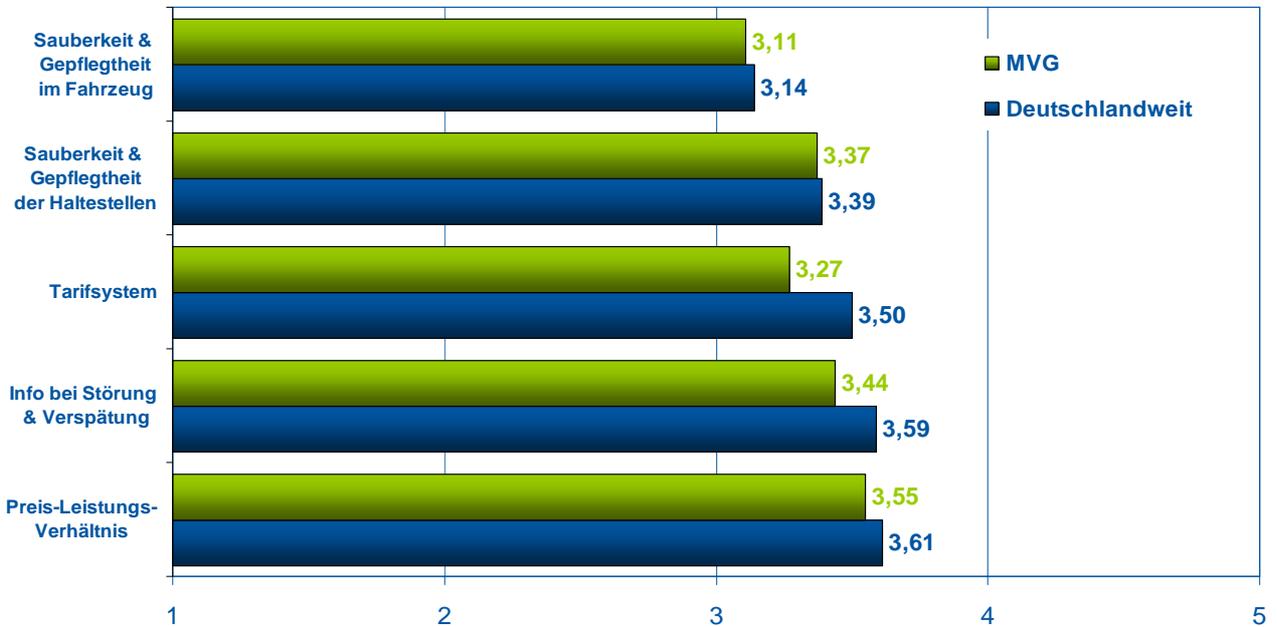
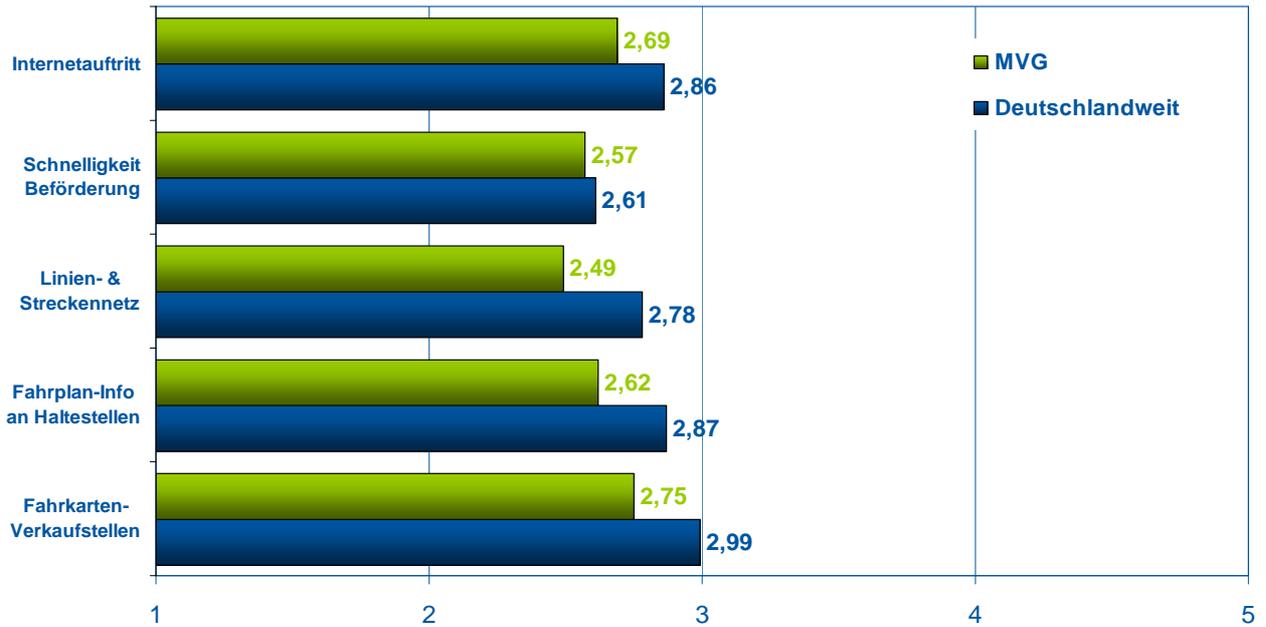
2.1. Grundsätzliche Vorgaben zur Beförderungsqualität

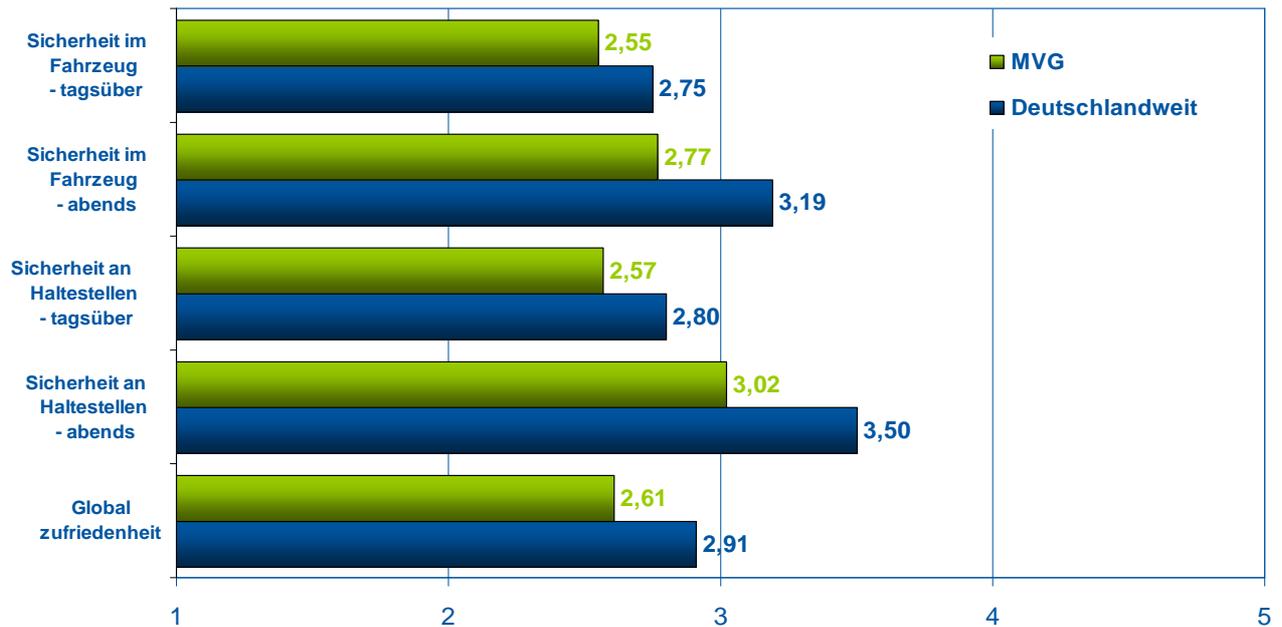
Qualitätsgrundsätze zur Erbringung der Bus- und Straßenbahnverkehre finden sich im Nahverkehrsplan der Stadt Mainz (www.mainz.de). Die MVG erstattet den städtischen Gremien regelmäßig Bericht über die Nachfrage und Verkehrsleistungen, die Kundenzufriedenheit und weitere Aspekte wie Pünktlichkeit, Fahrzeugausfall etc.

2.2 Ergebnisse der Qualitätserhebungen in 2012

2.2.1 Subjektive Erhebungskriterien

Die nachfolgenden Abbildungen fassen wesentliche Ergebnisse aus den Qualitätserhebungen für das Jahr 2012 zusammen (Quelle: Kundenbarometer der MVG).





2.2.2 Objektive Erhebungskriterien

Neben den unter 2.2.1 dargestellten Kundenzufriedenheitsbefragungen kann wie bereits im Gesamtbericht für das Jahr 2010 seitens des Aufgabenträgers erneut die zufriedenstellende Einhaltung der folgenden objektiven Kriterien bestätigt werden:

- Zielanzeige Frontseite
- Zielanzeige Einstiegsseite
- Liniennummer Frontseite
- Liniennummer Einstiegsseite
- Liniennummer Heck
- Anzeige der nächsten Haltestelle
- Ansage der nächsten Haltestelle bzw. der Anschlüsse aktueller Liniennetzplan
- Anzeige "Stopp"
- akustisches "Stopp"-Signal bei Betätigung der Haltewunschtaaste
- Fahrscheinkauf möglich (Drucker oder Notfahrschein)

Verbesserungen haben sich durch den zunehmenden Einsatz von akustischen Fahrplaninformationen an den DFI-Anzeigen ergeben. Unverändert zu bemängeln ist die nach wie vor die fehlende Kompatibilität der kooperierenden Verkehrsunternehmen ESWE und ORN im Hinblick auf den Datenaustausch mit dem ITCS. Auch im Hinblick auf einen Austausch von Fahrplänechtzeitdaten zwischen den lokalen Verkehrsunternehmen und der DB besteht noch Verbesserungspotenzial.

E. Gewährte Ausgleichsleistungen gegenüber den Betreibern

In Art. 7 Abs. 1 VO 1370 wird weiterhin gefordert, dass die zuständige Behörde über die gewährte Ausgleichsleistung für die Durchführung der gemeinwirtschaftlichen Verpflichtung zu berichten hat. Als Ausgleichszahlung im Sinne der VO 1370 ist in Art. 2 g) VO 1370 folgendes zu verstehen:

„Jeden Vorteil, insbesondere finanzieller Art, der mittelbar oder unmittelbar von einer zuständigen Behörde aus öffentlichen Mitteln während des Zeitraums der Erfüllung einer gemeinwirtschaftlichen Verpflichtung oder in Verbindung mit diesem Zeitraum gewährt wird.“

1. Busverkehr

Zur ordnungsgemäßen Durchführung des Öffentlichen Personennahverkehrs erhält die MVG über die Tarif Erlöse und erhöhten Beförderungsentgelte hinaus seitens der Stadt Mainz keine finanziellen Leistungen.

Für die Beförderung von Schwerbehinderten erhält die MVG seitens der Länder Rheinland-Pfalz und Hessen Erstattungen in Höhe von 0,93 Mio. € und für die Beförderung von Schülerinnen und Schülern vom Bund und den Ländern Rheinland-Pfalz und Hessen einen Ausgleich in Höhe von 2,48 Mio. €. Die städtische Schulverwaltung leistete darüber hinaus an die MVG einen Zuschuss in Höhe von 24.373,45 € für den Betrieb der Vorverkaufsstellen.

Als Ausgleich für Durchtarifierungs- und Harmonisierungsverluste erhält die MVG Zahlungen von 0,95 Mio. € über die Verbände RNN und RMV.

Die ORN erhielt im Jahr 2012 für die Beförderung von Schülerinnen und Schülern nach Mainz eine Ausgleichszahlung von ca. 1,08 Mio. €

2. Schienengebundener Verkehr

Zur ordnungsgemäßen Durchführung des Öffentlichen Personennahverkehrs erhält die MVG über die Tarif Erlöse und erhöhte Beförderungsentgelte hinaus seitens der Stadt Mainz keine finanziellen Leistungen.

Für die Beförderung von Schwerbehinderten erhält die MVG seitens des Bundes und der Länder Rheinland-Pfalz und Hessen Erstattungen in Höhe von 0,26 Mio. € und für die Beförderung von Schülerinnen und Schülern von den Ländern Rheinland-Pfalz und Hessen einen Ausgleich in Höhe von 0,67 Mio. €.

Als Ausgleich für Durchtarifierungs- und Harmonisierungsverluste erhält die MVG Zahlungen in Höhe von 0,26 Mio. € über die Verbände RNN und RMV.

Für beide Verkehrssysteme erhielt die MVG innerhalb der Unternehmensstruktur der Stadtwerke Mainz AG, die zu 100% Gesellschafter der MVG ist, Berichtszeitraum auf Grundlage eines Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages eine Zahlung von insgesamt 15,29 Mio € zum Verlustausgleich für den bus- und schienengebundenen Verkehr.

F. Ausschließliche Rechte

Die Stadt Mainz hat im Berichtszeitraum 2012 von der Möglichkeit, ein ausschließliches Recht zu gewähren, sowohl im Bus- als auch Straßenbahnbetrieb keinen Gebrauch gemacht. Im Rahmen des Genehmigungswettbewerbs nach § 13 PBefG stand allen Verkehrsunternehmen offen, bei auslaufenden Linienkonzessionen konkurrierende Genehmigungsanträge zu stellen.

Mit der im Jahr 2006 beschlossenen und im Jahr 2009 in ihrer Gültigkeit zeitlich erweiterten Betrauungsvereinbarung hat die Stadt Mainz jedoch ihren Willen bekundet, dass die Erbringung des öffentlichen Verkehrsangebots durch die Stadtwerke Mainz AG respektive der Mainzer Verkehrsgesellschaft mbH erbracht werden soll.

- Adressverzeichnis der ausgewählten Betreiber –

MVG Mainzer Verkehrsgesellschaft mbH Mozartstraße 8 55118 Mainz

Gemeinschaftslinien:

ESWE ESWE Verkehrs GmbH Gartenfeldstr. 18 65189 Wiesbaden

ORN Omnibusverkehr Rhein-Nahe GmbH Erthalstraße 1 55118 Mainz